



2005

Jahresbericht



Jahresbericht 2005

Cedefop

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2006

ISBN 92-896-0443-3

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2006
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

*Designed by Colibri Ltd. – Greece
Printed in Belgium*

Das **Europäische Zentrum für die Förderung
der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum
der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es
stellt Informationen und Analysen
zu Berufsbildungssystemen sowie Politik,
Forschung und Praxis bereit.
Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG)
Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123
GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)

Postanschrift: PO Box 22427
GR-551 02 Thessaloniki

Tel. (30) 23 10 49 01 11, Fax (30) 23 10 49 00 20
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
Homepage: www.cedefop.europa.eu
Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Veröffentlicht unter der Verantwortung von:
Avianna Bulgarelli, *Direktorin*
Christian Lettmayr, *stellvertretender Direktor*

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	4
2.	Zusammenfassung	6
2.1	Ergebnisse und wichtige Entwicklungen in der Arbeit des Cedefop	6
2.2	Leitung und Verwaltung	10
2.3	Ausführung des Haushaltsplans und Finanzinformationen	11
3.	Weiterentwicklung der Forschung	12
3.1	Tätigkeitsfeld 1 (ETF/Cedefop): Forschungszusammenarbeit	14
3.1.1	Cedefop-Forschungsplattform und Europäischer Forschungsüberblick	14
3.1.2	Skillsnet – das europäische Netzwerk für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen	16
3.1.3	Geschichte der Berufsbildung	17
3.1.4	Koordination der Weiterverfolgung und Überprüfung der Prioritäten von Maastricht	18
3.2	Tätigkeitsfeld 2: Forschungsberichterstattung	18
3.2.1	Der Wert des Lernens: Evaluierung und Wirksamkeit allgemeiner und beruflicher Bildung – dritter Bericht zur Berufsbildungsforschung	19
3.2.2	Ausarbeitung des vierten Forschungsberichts „Modernising VET“ („Modernisierung der Berufsbildung“)	20
3.3	Tätigkeitsfeld 3: Europäische Zeitschrift für Berufsbildung	21
3.4	Tätigkeitsfeld 4: Agora Thessaloniki	23

4.	Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes	24
4.1.	Tätigkeitsfeld 1: Berichterstattung im Rahmen des Wissensmanagementsystems	25
4.1.1	Datenbank der nationalen Berufsbildungssysteme (eKnowVet)	25
4.1.2	Politikberichterstattung	27
4.1.3	Kurzbeschreibungen	28
4.1.4	Generaldirektoren für Berufsbildung	29
4.2	Tätigkeitsfeld 2: Förderung der Praxis des lebenslangen Lernens	29
4.2.1	Lebenslanges Lernen	29
4.2.2	Kompetenzentwicklung	29
4.2.3	E-Learning	31
4.3	Tätigkeitsfeld 3: Datenbank mit guten Beispielen aus Politik und Praxis	33
4.3.1	EU-Wissenssystem zum lebenslangen Lernen (EU-KSLLL)	33
4.3.2	Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern (TTnet)	33
4.3.3	Tätigkeitsfeld 4: Ein konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums	36
4.3.4	Europass	38
4.3.5	Beratung und Orientierung	38
4.3.6	Anrechnung von Ausbildungsleistungen und der Europäische Qualifikationsrahmen	40
4.3.7	Validierung des nicht formalen Lernens	41
4.3.8	Qualität	42
5.	Austausch und Unterstützung der Partner	44
5.1.	Tätigkeitsfeld 1: Studienbesuche im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci II	45
5.2	Tätigkeitsfeld 2: Einbeziehung der Beitrittsländer	48
5.3	Tätigkeitsfeld 3: Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an die Interessengruppen – sektoraler Ansatz	50

6.	Information, Kommunikation, Verbreitung	52
6.1.	Tätigkeitsfeld 1: Veröffentlichungen und Verbreitung	53
6.2.	Tätigkeitsfeld 2: Erhöhung der Sichtbarkeit und Nutzung des Europäischen Berufsbildungsdorfs	55
6.3.	Tätigkeitsfeld 3: ReferNet und Bibliotheks- und Dokumentationsdienst	55
7.	Direktion, Verwaltung und technische Dienste	58
7.1.	Überblick	58
7.2.	Jahresbericht der Anweisungsbefugten über die Tätigkeiten im Jahr 2005	60
7.2.1.	Einleitung	60
7.2.2.	Folgemaßnahmen zur Erklärung von 2004	60
7.2.3.	Folgemaßnahmen zu den internen Prüfungen	60
7.2.4.	Folgemaßnahmen zu den Bemerkungen in der Entlastung für 2004 und dem Bericht des Rechnungshofes	62
7.2.5.	Managementsystem und internes Kontrollsystem 2005	63
Anhänge		
1.	Verwaltungsrat des Cedefop 2005	66
2.	Leistungsindikatoren für die Sichtbarkeit des Cedefop	72
3.	Humanressourcen	87
4.	Personal des Cedefop nach Arbeitsbereichen (31.12.2005)	90
5.	Studienbesuchsprogramm 2005	92
6.	Fortschritte in der Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF)	93
7.	Ausführung des Haushaltsplans 2005	98

1. Vorwort

Das Jahr 2005 war ein wichtiges Jahr für das Cedefop, das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, denn es feierte sein 30-jähriges Bestehen und seinen zehnten Jahrestag am Standort in Thessaloniki. Das Cedefop wurde 1975 gegründet und hatte seinen Sitz zunächst in Berlin, den es im Jahr 1995 nach Griechenland verlegte.

Diese Jahrestage sowie das 20-jährige Bestehen des Studienbesuchsprogramms feierte das Cedefop zum einen in Form einer großen Konferenz im Juni zur Geschichte der Studienbesuche und zum Nutzen der Mobilität sowie zum anderen in Form einer hochrangigen Veranstaltung im September zur Vergangenheit und Zukunft der Berufsbildung.

Die Veranstaltung im September wurde mit der Verabschiedung von **Johan van Rens** verbunden, der das Cedefop als Direktor elf Jahre lang geleitet hatte, und unter dessen Führung der schwierige, aber doch erfolgreiche Umzug von Berlin nach Thessaloniki vollzogen wurde. Der Beitrag des Cedefop zur Maastrichter Konferenz im Dezember 2004, die Überprüfung des Brügge-Kopenhagen-Prozesses und das daraus hervorgegangene Kommuniqué von Maastricht waren der beste Beweis dafür, dass das Cedefop seinen Auftrag, nämlich zur Weiterentwicklung der Berufsbildung beizutragen, erfolgreich erfüllt.

Diese Veranstaltung bot überdies die Gelegenheit, **Aviana Bulgarelli**, die neue Direktorin, willkommen zu heißen, die ihre Arbeit im Oktober aufnahm. Frau Bulgarelli, die ehemalige Generaldirektorin für Berufsbildung der italienischen Regierung, war mit ihrer umfangreichen Erfahrung als Forscherin und Führungskraft im Bereich Berufsbildung keine Unbekannte für das Cedefop: Sie war bereits Mitglied des Cedefop-Verwaltungsrats und des redaktionellen Beirats der *Europäischen Zeitschrift*.

Im Frühjahr verließ **Stavros Stavrou** das Cedefop. Er hatte über zehn Jahre lang das Amt des stellvertretenden Direktors bekleidet. In dieser Funktion leitete er erfolgreich den Bau des Gebäudes des Cedefop in Thessaloniki und unterstützte den Neuanfang des Cedefop in Griechenland. Sein Nachfolger, **Christian Lettmayr**, trat sein Amt im April an.

Dies waren nicht die einzigen Abgänge und Zugänge im Jahr 2005. Das Zentrum bedankt sich auch bei allen anderen, die das Cedefop verlassen und dem Zentrum gute Dienste geleistet haben. Dies gilt beispielsweise für Norbert Wollschläger, der nicht nur ein renommierter Experte im Bereich Berufsbildung ist, sondern der auch die treibende Kraft hinter dem Kulturprogramm des Zentrums war, sowie für Mette Beyer Paulsen, die jahrelang das Projekt zur Geschichte der europäischen Berufsbildung geleitet hat.

Das Cedefop bedankt sich außerdem bei **Peter Thiele** für sein großes Engagement und seine wertvolle Unterstützung als Vorsitzender des Verwaltungsrats sowie bei den Mitgliedern des Verwaltungsrats, die Letzteren entweder verlassen haben oder deren Amtszeit zu Ende gegangen ist. Des Weiteren begrüßt das Cedefop alle neuen Mitglieder des Verwaltungsrats sowie insbesondere dessen neuen Vorsitzenden **Peter Rigney**.

2. Zusammenfassung

2.1. Ergebnisse und wichtige Entwicklungen in der Arbeit des Cedefop

Das Cedefop hat das Arbeitsprogramm 2005 erfolgreich umgesetzt, das sich auf den in der Gründungsverordnung vorgesehenen Auftrag der Cedefop, auf die mittelfristigen Prioritäten 2003–2006 sowie auf die politischen Prioritäten des Kommuniqués von Maastricht stützt. Diese Prioritäten waren auch Bestandteil der überarbeiteten Lissabon-Strategie und der Ziele für 2010 und boten eine Orientierung für die neuen mittelfristigen Prioritäten für den Zeitraum 2006–2008, die vom Verwaltungsrat des Cedefop im Herbst 2005 angenommen wurden.

Durch zahlreiche Aktivitäten, Forschungs- und Politikanalysen, wissenschaftliches Fachwissen und wissenschaftliche Beratungstätigkeit sowie durch zahlreiche Kontakte stellte das Cedefop den wichtigsten Interessengruppen im Bereich der Berufsbildung und dabei insbesondere der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission, der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung, dem Beratenden Ausschuss für Berufsbildung und der Koordinationsgruppe „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ Informationen zur Verfügung.

Im Rahmen der Strategie für „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ leistete das Cedefop in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission einen entscheidenden

Beitrag zu einem Großteil der Aktivitäten der Arbeitsgruppen und den neuen Clustern, die von der Generaldirektion Bildung und Kultur gebildet wurden. Diese Aktivitäten verdeutlichen die wichtige Rolle der Bildung im Allgemeinen und der Berufsbildung im Besonderen für eine erfolgreiche Umsetzung der Lissabon-Strategie. Im Hinblick auf die Experten- und Facharbeitsgruppen, die zur Verbesserung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung eingesetzt wurden, leistete das Cedefop wertvolle Beiträge zu den Gruppen, die sich mit folgenden Themen befassen: Qualitätssicherung in der Berufsbildung, Anrechnung von Studienleistungen, Bewertung des nicht formalen Lernens, Transparenz, lebenslange Beratung sowie Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung.

Weitere Entwicklungen hinsichtlich des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) und des Europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen in der Berufsbildung (ECVET) werden bedeutende Auswirkungen auf die europäischen und einzelstaatlichen Berufsbildungsstrategien haben. Die Entwicklung und Verbreitung dieser Strategien stützte sich auf die Arbeit der Cedefop-Experten und wurde durch diese Arbeit erleichtert.

Der Europass wurde in allen Mitgliedstaaten eingeführt. Er umfasst fünf Dokumente, und zwar den europäischen Lebenslauf, den Sprachenpass, den Mobilitätsnachweis, den Diplomzusatz und die Zeugniserläuterung. Die Nachfrage nach diesen Dokumenten, die zu einem

großen Teil vom Cedefop zur Unterstützung der und in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kommissionsdienststellen und nationalen Europass-Zentren entwickelt wurden, ist schon jetzt sehr hoch. Die zentrale Europass-Website wird vom Cedefop verwaltet. Das schnelle Wachstum und die häufige Nutzung spiegeln ebenso wie die hohe Anzahl der heruntergeladenen und ausgefüllten Dokumente das Interesse der Bürger wider. Die Website zeichnet sich durch einen hohen praktischen Wert aus und bildet ein Instrument zur Förderung von Transparenz und Mobilität. Seit ihrer Inbetriebnahme im Februar 2005 wurden bis Januar 2006 mehr als zwei Millionen Seitenaufrufe gezählt (900 000 einzelne Besucher). 300 000 Lebensläufe oder Sprachenpässe wurden online ausgefüllt. Drei Millionen Dokumente (Formulare und Leitfäden) wurden heruntergeladen. Die Anzahl der Seitenaufrufe steigt kontinuierlich (derzeit mit etwa 10 000 Besuchern pro Tag). Somit wird sich die Verwendung des Europass vermutlich zunehmend durchsetzen und zur weiteren Entwicklung eines europäischen Arbeitsmarktes beitragen.

Durch seine Berichterstattungstätigkeiten stellte das Cedefop aktuelle Informationen zu aktuellen Themen sowie ausführliche Beschreibungen der verschiedenen Berufsbildungssysteme zur Verfügung, um Vergleiche und das gegenseitige Verständnis zu erleichtern. Solche Informationen unterstützen politische Entscheidungsträger und andere Interessengruppen sowohl auf europäischer als auch auf

einzelstaatlicher Ebene bei der Überwachung aktueller Entwicklungen und Planung künftiger Strategien.

Im Jahr 2005 veröffentlichte und verbreitete das Cedefop den dritten Bericht zur Berufsbildungsforschung in Europa mit dem Titel „Der Wert des Lernens“. In diesem Bericht wird die Wirksamkeit der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie deren Evaluierung von verschiedenen Standpunkten aus eingehend untersucht, z. B. im Hinblick auf Methoden, zugrunde liegende Konzepte sowie aus europäischer Perspektive. Der Teil des Berichts, der die Analyse der Wirksamkeit betrifft, befasst sich mit dem Beitrag der allgemeinen und beruflichen Bildung zum wirtschaftlichen Wachstum; dabei werden auch der immaterielle Nutzen und andere externe Effekte berücksichtigt. Auf der Mikroebene wird der Beitrag der Berufsbildung zur Unternehmensleistung erörtert. Schließlich wird die „Wirksamkeit“ auch im Hinblick auf den dem Einzelnen erwachsenden Nutzen untersucht.

Die Ausarbeitung des vierten Berichts, der die Modernisierung der Berufsbildung zum Thema haben wird, ist inzwischen angelaufen. Dieser Bericht wird auch mit der Politikberichterstattung verknüpft sein und die Arbeit an den Folgemaßnahmen des Kopenhagen-/Maastricht-Prozesses und die Vorbereitung der Konferenz in Helsinki im Jahr 2006 unterstützen.

Die *Europäische Zeitschrift für Berufsbildung* wurde Teil des „Réseau européen de dissémination pour l'éducation comparée“, Redcom

(europäisches Netz zur Verbreitung vergleichender Bildungsforschung). Unter Mitwirkung des redaktionellen Beirats wurden bedeutende Schritte unternommen, um die Attraktivität der Zeitschrift zu erhöhen und ihren Schwerpunkt genauer zu festzulegen, an dem sich die künftigen Aktivitäten orientieren werden.

Weitere im Jahre 2005 erschienene Veröffentlichungen des Cedefop sind die Berichte „Identifying skill needs for the future“ (Ermittlung von Qualifikationserfordernissen für die Zukunft), „European perspectives on learning at work“ (Europäische Perspektiven zum Lernen am Arbeitsplatz) und „The learning continuity: European inventory on validating non-formal and informal learning“ (Lernkontinuität: Europäisches Verzeichnis zur Validierung von nicht formalem und informellem Lernen). Weitere regelmäßig erscheinende Publikationen sind die für die EU-Ratsvorsitze erstellten Kurzbeschreibungen sowie das *Cedefop Info* (drei Ausgaben). Dies alles sind Beispiele für die hochwertigen Veröffentlichungen des Cedefop, die von den Interessengruppen gut angenommen wurden.

Eine der Hauptaktivitäten des Cedefop im Hinblick auf die Erfüllung seines Auftrags besteht in der Bereitstellung und Verwaltung von Plattformen für die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch. Dank der Zusammenarbeit und der Beiträge der Partner in den wichtigsten Cedefop-Netzwerken, z. B. ReferNet und TTnet, und den Datenbanken, wie dem

Europäischen Forschungsüberblick (ERO), ist das Cedefop in der Lage, über aktuelle Entwicklungen und spezifische Themen in Bezug auf die Berufsbildungssysteme verschiedener Mitgliedstaaten zu berichten und somit den Wissensbestand zur Berufsbildung zu vergrößern. ReferNet ist ein Netzwerk, das aus dem Cedefop und einzelstaatlichen Referenzinstitutionen besteht. TTnet ist das Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern.

Wie schon in den vergangenen Jahren hat das Cedefop eng mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) sowie mit zahlreichen anderen europäischen und internationalen Organisationen zusammengearbeitet. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit der OECD verstärkt, insbesondere im Hinblick auf die Ausarbeitung des vierten Forschungsberichts und die Vorbereitungen für die Konferenz 2006 in Helsinki. Darüber hinaus wurden erste Schritte unternommen, um die Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen auszubauen. Dieser Ausbau soll im Jahr 2006 weitergeführt werden.

Das Studienbesuchsprogramm, eine Erkenntnisaustauschaktivität im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms, wurde erfolgreich verwaltet. Die mehr als 65 Studienbesuche, Erkenntnisaustausch-Workshops und mehrere Konferenzen und Aktivitäten zur Entwicklung eines sektoralen Ansatzes sind ebenfalls Beispiele für Bereiche, in denen das Cedefop eng mit den Sozialpartnern zusammengearbeitet hat.

Angesichts anhaltend hoher Arbeitslosenquoten, einer hohen Jugendarbeitslosigkeit, einer alternden Erwerbsbevölkerung und eines raschen technologischen Wandels besteht zunehmend die Notwendigkeit, die Berufsbildung auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes auszurichten und für eine verbesserte Umsetzung der Strategien zum lebenslangen Lernen zu sorgen. Dies ist nicht nur eine Herausforderung für die Sozialpartner, sondern auch für das Cedefop im Hinblick auf die Erfüllung seines Auftrags, der darin besteht, die politischen Entscheidungsträger und die Sozialpartner bei ihrer Suche nach geeigneten Berufsbildungsstrategien auf der Grundlage eingehender Analysen zu unterstützen.

Als Reaktion auf den wachsenden Bedarf an quantitativen Informationen hat das Cedefop damit begonnen, eine statistische Einheit aufzubauen, die weiterentwickelt werden wird und dabei helfen soll, diese Herausforderungen besser anzugehen. Diese Einheit arbeitet eng mit Eurostat, der Unesco, der OECD sowie mit dem neu gegründeten Zentrum für indikatorengestützte Forschung zum lebenslangen Lernen (CRELL) in Ispra und den jeweiligen Dienststellen der Europäischen Kommission zusammen.

Im Jahr 2005 richtete das Cedefop erneut zahlreiche Konferenzen und Workshops aus, darunter die Agora-Konferenzen in Berlin über Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung und in Thessaloniki über die Zukunft der Berufsbildung.

2.2. Leitung und Verwaltung

Im Jahr 2005 kam es zu Umbesetzungen in der Direktion des Cedefop. Im April nahm Herr Lettmayr seine Tätigkeit als stellvertretender Direktor auf, und Frau Bulgarelli trat im Oktober 2005 ihr Amt als Direktorin an. Im Anschluss an die erste beim Cedefop durchgeführte Prüfung des Internen Auditdienstes (IAS) erhielt das Zentrum im Juli 2005 den ersten internen Prüfbericht. Im April 2006 sollte der endgültige zusammenfassende Bericht über die 2005 durchgeführten Prüfungen vorgelegt werden. Insgesamt wurde das Cedefop acht Wochen lang vom IAS und vom Rechnungshof geprüft.

Die Ergebnisse der Prüfungen deuteten auf schwer wiegende Mängel beim internen Kontrollsystem, bei der Verwaltung der Humanressourcen und bei den Vergabeverfahren hin.

Daraufhin stellt die Direktion einen Aktionsplan auf und ergriff vor allem im letzten Quartal des Jahres 2005 angemessene Maßnahmen zur Behebung, insbesondere in den Bereichen, in denen die Prüfungen Risiken aufgezeigt hatten, die die Interessen der Organisation schädigen könnten.

Bei der Detailplanung des Arbeitsprogramms 2006 und den Vorarbeiten für das Arbeitsprogramm 2007 wurden die Arbeiten gestrafft, um die Kernbereiche des Auftrags des Cedefop zu stärken und die personellen und finanziellen Ressourcen entsprechend zu verteilen. Es wurden organisatorische Maßnahmen eingeführt, die diesen Prioritäten Rechnung tragen und die Effizienz der Verwaltungsdienste steigern sollten, insbesondere in den Bereichen Humanressourcenverwaltung sowie Finanzen und Auftragsvergabe. Diese Bemühungen zeigten sich auch in der Übertragung von Befugnissen auf die mittlere Führungsebene und in der Einführung und Umgestaltung von Verfahren, der Verbesserung der internen Kontrollen und der Berichterstattungsinstrumente. Weitere Maßnahmen werden 2006 ergriffen werden.

Im Hinblick auf die Verwaltung der Humanressourcen wurde ein eigener Dienst eingerichtet. Die Übernahme von örtlichen Bediensteten in Vertragsbedienstetenverhältnisse wurde abgeschlossen. Es wurden Maßnahmen eingeführt, die gewährleisten, dass Einstellungsverfahren in weiten Kreisen bekannt gemacht werden und somit ein echter Stellenwettbewerb zustande kommt. Des Weiteren wurden Schulungsmaßnahmen im Hinblick auf die bessere Anwendung von Verfahren durchgeführt, vor allem in Bezug auf eine gute Verwaltungspraxis, die Einhaltung der internen Kontrollnormen und der Finanzvorschriften. Dies ist ein laufender Prozess, der auch in Zukunft fortgesetzt werden wird.

Hinsichtlich der Vergabeverfahren wurden die internen Kontrollen verschärft, und es wurden Vorkehrungen getroffen, die einer besseren Archivierung und Registrierung von Dokumenten dienen sollen.

Überdies wurde der Beschluss gefasst, einen internen Prüfer zu ernennen.

Detailliertere Informationen hierzu finden sich in Abschnitt 7 des vorliegenden Berichts.

2.3. Ausführung des Haushaltsplans und Finanzinformationen

Im Jahr 2005 hat das Zentrum 91,4 % seiner Haushaltsmittel ausgegeben. Nichtausschöpfungen betreffen hauptsächlich die fachlichen Unterstützungsdienste, Studien und Projekte sowie Veröffentlichungen. Diese waren zum Teil eine Folge der verschärften Regeln für die Vergabeverfahren.

Detaillierte Informationen finden sich in Abschnitt 7 und Anhang 7 des vorliegenden Berichts.

Die nachstehenden Abschnitte 3 bis 6 enthalten einen detaillierten Überblick über die Aktivitäten in den vier operationellen Bereichen des Cedefop sowie über die dort erzielten Ergebnisse.

3.

Weiter- entwicklung der Forschung

Experten:

Mette Beyer-Paulsen, Pascaline Descy,
Éric Fries Guggenheim, Patrycja Lipinska,
Martin Mulder, Barry Nyhan,
Manfred Tessaring, Petr Vicenik,
Norbert Wollschläger, Alena Zuckersteinová.

Die Sichtbarkeit und Verbreitung der Forschungsergebnisse des Cedefop im Jahr 2005 konnten durch eine Reihe wichtiger Forschungsveröffentlichungen, Vernetzungstätigkeiten und eine noch intensivere Zusammenarbeit mit den Interessengruppen des Zentrums verbessert werden ⁽¹⁾.

Umfangreiche Arbeiten wurden beim Europäischen Forschungsüberblick (ERO) geleistet, um die Zusammenführung von Forschungsinformationen und -ressourcen zu ermöglichen. Die ERO-Datenbanken und die Mailingliste ERO-Call bieten Informations- und Kommunikationsdienstleistungen für die europäische Forschergemeinschaft sowie für politische Entscheidungsträger und praktisch Tätige. Die nationalen Forschungsberichte des ERO, die von ReferNet-Mitgliedern vorgelegt werden, haben sich als wertvolle Informationsquelle für die aktuelle Berufsbildungsforschung in den Mitgliedstaaten erwiesen und werden im Rahmen der ERO-Map zusammengestellt.

Die Cedefop-Forschungsplattform CEDRA, die interaktive und kooperative Netzwerke von Berufsbildungsforschern fördert, in deren Rahmen Fachwissen entwickelt, weitergegeben und verbreitet wird, unterstützte auch in diesem Jahr wieder Projekte, die sich u. a. mit älteren Arbeitnehmern,

⁽¹⁾ Auf jeden Projektbericht folgt eine Angabe der erzielten Ergebnisse unter Bezugnahme auf die entsprechenden Leistungsindikatoren im Arbeitsprogramm 2005.

lebenslangem Lernen und lernenden Regionen befassten.

Die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen mit dem zugehörigen Netzwerk Skillsnet entwickelte sich zu einem anerkannten Instrument für Forschung und Politik, sowohl auf europäischer als auch auf einzelstaatlicher Ebene. Die Aktivitäten bezogen sich u. a. auf Qualifikationserfordernisse im aufstrebenden Bereich der Nanotechnologien und die Prüfung der Durchführbarkeit eines europäischen Ansatzes zur mittel- und langfristigen Prognose beruflicher Qualifikationserfordernisse.

Der Erforschung der geschichtlichen Entwicklung der Berufsbildung kommt für das Verständnis der unterschiedlichen Berufsbildungssysteme in Europa sowie für eine zukunftsorientierte Gestaltung der allgemeinen und beruflichen Bildung in einer Perspektive des lebenslangen Lernens entscheidende Bedeutung zu. Die Aktivitäten des Cedefop auf diesem Gebiet laufen nach und nach aus und werden an die Universität Padua übergeben. Im Jahr 2005 erschien eine diesbezügliche Publikation; des Weiteren fand eine große Konferenz zu den nationalen Berufsbildungssystemen und zur Rolle des Cedefop statt. Im Herbst 2005 war die aktualisierte Ausstellung zur Geschichte der europäischen Berufsbildung in der Deutschen Arbeitsschutzausstellung (DASA) in Dortmund zu sehen.

Der dritte Forschungsbericht des Cedefop mit dem Titel „Der Wert des Lernens“ beleuchtet den Beitrag von

Bildung und Ausbildung zu einer wissensbasierten Gesellschaft. Er gibt Aufschluss über den materiellen und immateriellen Nutzen des Lernens für den Einzelnen, die Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt. Außerdem erörtert der Bericht Möglichkeiten zur Verbesserung der Gestaltung und der Durchführung von Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen durch zweckmäßige Evaluierungsverfahren.

Mit der Ausarbeitung des vierten Forschungsberichts zur Modernisierung der Berufsbildung wurde inzwischen begonnen.

Die Qualität der Artikel der Europäischen Zeitschrift wurde verbessert, und die Zeitschrift gehört nun zum Redcom-Netzwerk von Fachzeitschriften zum Thema vergleichende Bildung.

Auf seinen Agora-Konferenzen bietet das Cedefop verschiedenen Akteuren eine Diskussionsplattform zur Erörterung von Berufsbildungsthemen. Auf diese Weise fördert das Zentrum hochrangige Debatten über Forschungsergebnisse zwischen Forschern und Interessengruppen aus Politik und Praxis. Im Jahr 2005 fanden drei dieser Konferenzen statt (eine davon anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Cedefop).

Im Arbeitsbereich A wurden Beiträge zu verschiedenen Aktivitäten der Kommission und der Mitgliedstaaten geleistet. Hierzu zählte die Beteiligung an Arbeitsgruppen, Konferenzen und an Evaluierungen von Aktivitäten sowie Beiträge zum Zwischenbericht „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“. Überdies wurden zahlreiche Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der

Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF), der OECD und anderen Organisationen durchgeführt.

3.1. TÄTIGKEITSFELD 1 (ETF/CEDEFOP):

Forschungszusammenarbeit

Zu den Aktivitäten auf diesem Gebiet zählten kooperative Netzwerke und Forschungsarbeit auf verschiedenen Gebieten sowie die wissenschaftliche Koordination von Folgemaßnahmen zur Erreichung der Ziele von Lissabon.

3.1.1. Cedefop-Forschungsplattform und Europäischer Forschungsüberblick

Die Cedefop-Forschungsplattform CEDRA fördert die Netzwerkbildung zwischen Forschern im Bereich der Berufsbildung im Hinblick auf die Entwicklung und den Austausch von Wissen zum Thema Lernen am Arbeitsplatz. Die Plattform fungiert auch als Forum für die Ermittlung von Themen, zu denen das Cedefop Studien und Berichte erstellen oder in Auftrag geben könnte, und dient darüber hinaus der Erörterung der Auswirkungen forschungsgestützter Kenntnisse auf die Berufsbildungspolitik und -praxis in Europa. Der Europäische Forschungsüberblick (ERO) ist das Instrument des Cedefop, mit dem die Zusammenführung von Forschungsinformationen und -ressourcen gefördert wird. Durch die Integration mit dem ReferNet bei der

Entwicklung des Wissensmanagementsystems des Cedefop bietet der ERO nützliche Informations- und Kommunikationsdienstleistungen für die europäische Forschergemeinschaft, politische Entscheidungsträger und praktisch Tätige.

Im Jahr 2005 moderierte CEDRA zwei Netzwerke, die sich mit den Themen „Gemeinsames Lernen für örtliche Innovationen – Förderung von lernenden Regionen“ und „Ältere Arbeitnehmer und lebenslanges Lernen“ befassten. Jedes Netzwerk trug Informationen und Forschungsmaterial für einen Reader zusammen, der im Jahr 2006 veröffentlicht und verbreitet werden soll. Die Studie zu den lernenden Regionen wird in erster Linie Fallstudien aus zwölf Ländern enthalten. Die Veröffentlichung zum Thema ältere Arbeitnehmer enthält verschiedene Übersichten, Strategiepapiere und praxisorientierte Unterlagen zu elf Ländern.

CEDRA übernahm die wichtige Aufgabe des wissenschaftlichen Vorsitzes des Netzwerks für Berufsbildungsforschung (VETNET) auf der europäischen Konferenz für Bildungsforschung (*European Conference on Education Research*, ECER), die im September in Dublin stattfand. Des Weiteren unterstützte CEDRA ein Seminar zur Festlegung einer Forschungsagenda für die europäische Berufsbildung.

Im Verlauf des Jahres leistete CEDRA der Europäischen Kommission (technische Arbeitsgruppe H „Lernen attraktiv machen“) fachliche

Unterstützung. In der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im April in Luxemburg wurde ein Vortrag zum Thema „Förderung des informellen Lernens am Arbeitsplatz“ gehalten.

Der Europäische Forschungsüberblick (ERO) wurde deutlich ausgebaut.

3.1.1.1. *ERO-Base*

Der technische Aufbau von ERO-Base, einer Datenbank mit Informationen über Forschungsprojekte, wurde fertig gestellt. Zudem wurde im Rahmen der europäischen Konferenz für Bildungsforschung in Dublin im September 2005 eine spezielle ERO-Veranstaltung zu europäischen Forschungsnetzwerken organisiert.

3.1.1.2. *Nationale Forschungsberichte des ERO – Überblicke über die in den einzelnen Ländern durchgeführten Forschungsprojekte*

Das Konzept der nationalen Forschungsberichte des ERO wurde von den ReferNet-Mitgliedern sehr positiv aufgenommen. Bis Ende 2005 hatten die meisten Länder ihre Berichte vorgelegt.

3.1.1.3. *ERO-Map (Beobachtung, Analyse, Verbreitung)*

Im Rahmen der ERO-Map werden europäische Überblicke und Kommentare in Bezug auf aktuelle Forschungsprojekte auf der Grundlage der nationalen Forschungsberichte des ERO und anderer Quellen bereitgestellt und Zukunftstendenzen untersucht.

3.1.1.4. *ERO-Call – Mailingliste zur Ermöglichung des Informationsaustausches und der Zusammenarbeit zwischen Forschern*

ERO-Call hat sich als Kommunikationsinstrument für Forscher in den Bereichen Berufsbildung und Humanressourcenentwicklung etabliert. Die Mitglieder nutzen es, um Neuigkeiten und Ansichten zu wissenschaftlichen Veranstaltungen, Projekten und Veröffentlichungen auszutauschen. Die Anmeldung und Teilnahme an ERO-Call erfolgt auf freiwilliger Basis. Ende 2005 waren 425 Nutzer registriert.

Erbrachte Leistung – Im Jahr 2005 hat sich die Ausbreitung und Funktionsweise der CEDRA-/ERO-Netzwerke stark verbessert, und beide Netzwerke wurden von der Forschergemeinschaft angenommen. Dies gilt ebenso für die projektbezogenen Netzwerke zu älteren Arbeitnehmern und lernenden Regionen, aus denen zwei bedeutende Veröffentlichungen (in gedruckter Form) hervorgingen. Die Datenbank ERO-Base und die Einrichtung von Verknüpfungen zwischen ERO-Base und eKnowVet wurden fertig gestellt und unterstützen nunmehr das Cedefop bei seiner Informations- und Verbreitungsrolle. Die Einreichung von Beiträgen der ReferNet-Mitglieder für die nationalen Forschungsüberblicke, die regelmäßig auf ihre Qualität geprüft werden, ist erfolgreich angelaufen.

3.1.2. Skillsnet – das europäische Netzwerk für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen

Das Netz „Skillsnet“ zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen dient der Ermittlung, Antizipierung und Beobachtung neuer bzw. sich wandelnder Qualifikationserfordernisse in Unternehmen und in der Gesellschaft insgesamt. Besondere Schwerpunkte sind dabei die Qualifikationserfordernisse in verschiedenen Regionen, Branchen, Unternehmen, Berufs- und Zielgruppen. Das 2004 eingerichtete internationale Netzwerk soll die Zusammenarbeit, den Austausch von Methoden und Ergebnissen zwischen verschiedenen Ländern sowie zwischen den Sozialpartnern und vor allem die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf Politik und Praxis fördern.

Skillsnet organisierte 2005 zwei Workshops. Der erste, der sich mit dem Thema „Zukunftstechnologien: Neue Qualifikationserfordernisse im Bereich der Nanotechnologie“ befasste, fand im Juli in Stuttgart statt. Er wurde zusammen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation sowie dem Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung ausgerichtet. Die Beiträge zu dem Workshop und ein analytischer Überblick über die Studie zur Ermittlung von Qualifikationserfordernissen im Nanotechnologie-sektor werden im Europäischen Berufsbildungsdorf (ETV) und in gedruckter Form veröffentlicht.

Der zweite Workshop fand im Oktober in Zypern zur Durchführbarkeit eines europäischen Systems für die Prognose von Qualifikationserfordernissen statt. Er wurde gemeinsam vom Cedefop, der zyprischen Entwicklungsbehörde für Humanressourcen und dem niederländischen Forschungszentrum für Bildung und Arbeitsmarkt (ROA) veranstaltet. Ein Überblick über Methoden, Daten und Klassifikationen für Qualifikationserfordernisse auf europäischer Ebene wurde vom ROA erstellt, während nationale Berichte von den Workshop-Teilnehmern verfasst wurden. Eine Hardcopy-Veröffentlichung zu diesem Workshop erscheint 2006.

Die Veröffentlichung „*Trends and skill needs in the tourism sector*“ („Trends und Qualifikationserfordernisse im Fremdenverkehrsgewerbe“) erschien im August 2005. „*Skillsnet sector flash*“, eine zweiseitige Zusammenfassung der wichtigsten Trends in der jeweiligen Branche, wird im Anschluss an jeden branchenspezifischen Workshop veröffentlicht. Im Oktober 2005 erschien die erste Ausgabe, die sich auf das Fremdenverkehrsgewerbe bezog (auch in elektronischer Form auf der Skillsnet-Website verfügbar). Die erste Ausgabe des Skillsnet-Newsletter wird Anfang 2006 veröffentlicht.

Die Informationsplattform des Skillsnet-Netzwerks, die seit Januar 2004 im Europäischen Berufsbildungsdorf in Betrieb ist, wurde seither laufend aktualisiert und um neue Arbeitsdokumente, Veröffentlichungen und weitere

Informationen erweitert, die nun den Skillsnet-Mitgliedern und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Spezielle Informationsanfragen von Skillsnet-Mitgliedern und Besuchern des Europäischen Berufsbildungsdorfs werden laufend bearbeitet. Des Weiteren wurden die über Skillsnet verfügbaren Informationen im Rahmen mehrerer Sitzungen und Konferenzen sowie durch andere Verbreitungsinstrumente einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht, wodurch die Sichtbarkeit und Bedeutung dieses Netzwerks für die europäische und einzelstaatliche Politik zur allgemeinen und beruflichen Bildung und Humanressourcenentwicklung erhöht wurde.

Erbrachte Leistung – Das Netzwerk funktioniert effektiv und wird sowohl von Forschern als auch von politischen Entscheidungsträgern, einschließlich der Europäischen Kommission, angenommen. Dennoch ist die Nutzerzahl von Skillsnet noch zu niedrig (was auch auf das Registrierungsverfahren des Europäischen Berufsbildungsdorfes zurückzuführen ist). Diese Zahl sollte noch steigen. Es wurden neue und komplexe Themen angegangen, die einen klaren Mehrwert für die laufende Politikentwicklung in der EU und ihren Mitgliedstaaten schaffen. Die zentrumsintern verfügbaren personellen Ressourcen reichen jedoch nicht aus, um eine laufende Weiterverfolgung dieser Themen zu gewährleisten. Konferenzunterlagen und Hintergrundstudien wurden bereits veröffentlicht oder erscheinen

demnächst in gedruckter Form. Im Hinblick auf eine bessere Verbreitung von Ergebnissen wurden ein Newsletter und Zusammenfassungen der Trends in verschiedenen Sektoren (*Sector flash*) erstellt und werden regelmäßig herausgegeben.

3.1.3. Geschichte der Berufsbildung

Die Panorama-Publikation „Berufliche Breitenausbildung in Europa – Erste industrielle Revolution“ wurde im Rahmen des Geschichtsprojekts des Cedefop veröffentlicht. Im Rahmen der Agora-Sonderkonferenz zum 30-jährigen Bestehen des Cedefop und zum zehnten Jahrestag am Standort in Griechenland wurde eine Rundtischdiskussion zur Geschichte der Berufsbildung und zur Zukunft des lebenslangen Lernens geführt. Die Ausstellung, die zum ersten Mal im Jahr 2004 in Thessaloniki zu sehen war, wurde auf den neuesten Stand gebracht und im Herbst 2005 in der DASA in Deutschland gezeigt. Überdies wurde im November in Zusammenarbeit mit der Universität Padua ein Forschungsseminar zu den verschiedenen Arten einzelstaatlicher Berufsbildungssysteme sowie zur Rolle der Berufsbildung und des Cedefop im Rahmen des Aufbaus der EU veranstaltet.

Erbrachte Leistung – Zwei Veranstaltungen wurden erfolgreich organisiert. Die zugehörigen Unterlagen werden derzeit ausgearbeitet. Das Projekt wird im Jahr 2006 auslaufen, und die Vorbereitungen für die Übergabe an die Universität Padua wurden aufgenommen.

3.1.4. Koordination der Weiterverfolgung und Überprüfung der Prioritäten von Maastricht

Im Jahr 2004 übernahm das Cedefop die wissenschaftliche Koordination und Überwachung einer Studie über den Beitrag der Berufsbildungssysteme zur Erreichung der Ziele von Lissabon. Die Ergebnisse dieser Studie werden die Grundlage für die Folgemaßnahmen in den kommenden Jahren bilden. Die in dieser Studie behandelten Themen fügen sich in eine zusammenhängende Berichterstattung zur Politik und Forschung ein, die in Zusammenarbeit mit dem ReferNet, den Interessengruppen und der Forschergemeinschaft erfolgt.

Gegenwärtig werden Informationen zusammengetragen, die der Ministertagung im Rahmen der finnischen Ratspräsidentschaft als Beitrag zur Überprüfung der Prioritäten von Kopenhagen/Maastricht zur Verfügung gestellt werden sollen. Neben den intern am Cedefop durchgeführten Aktivitäten werden zwei Studien in Auftrag gegeben, eine zum Thema „Demografische Perspektiven und Implikationen für die Berufsbildung“ sowie eine weitere zum Thema „Die Berufsbildungspolitik in konkurrierenden Drittstaaten“. Im Europäischen Berufsbildungsdorf wird derzeit eine projektbezogene Website entwickelt und es werden verschiedene bibliografische Profile getestet.

Die Generaldirektion Bildung und Kultur wurde bei der Ausarbeitung des gemeinsamen Zwischenberichts „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ sowie bei der Ausschreibung

einer großen Studie unterstützt, die als Beitrag zur Ministertagung im Dezember 2006 vorgesehen ist.

Erbrachte Leistung – Die Vorbereitungen für den zweiten Bericht zur Überprüfung der Fortschritte bei der Erreichung der Ziele von Kopenhagen begannen im Sommer 2005 mit der Zusammenstellung von Informationen und Forschungsergebnissen, statistischen Analysen, der Einleitung von Studien sowie mit der intensiven Unterstützung der Kommission. Diese Aktivitäten waren für die aktuellen Strategien der EU im Bereich der Berufsbildungspolitik und für deren Bewertung von großem Nutzen.

3.2. TÄTIGKEITSFELD 2:

Forschungsbericht- erstattung

Die Forschungsberichte des Cedefop werden alle drei Jahre veröffentlicht und durch Hintergrund- und Schwerpunktpapiere ergänzt, die sich auf das jeweilige Thema des Berichts beziehen. Ziel ist die Bereitstellung aktueller Studien und Analysen zur Berufsbildungsforschung in Europa, die gegebenenfalls auch Kandidatenländer und außereuropäische Länder mit einbeziehen. Die Berichte befassen sich gezielt mit den Implikationen für die Politik und Praxis; aus diesem Grund ist das Zielpublikum nicht nur auf die Forschergemeinschaft beschränkt. Die Themen für jeden Bericht werden in enger

Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop, seinen Interessengruppen und der Forschergemeinschaft festgelegt.

3.2.1. Der Wert des Lernens: Evaluierung und Wirksamkeit allgemeiner und beruflicher Bildung – dritter Bericht zur Berufsbildungsforschung

Der dritte Forschungsbericht (Hintergrundbericht, drei Bände, Synthesebericht), „The value of learning: evaluation and impact of education and training“ („Der Wert des Lernens: Evaluierung und Wirksamkeit allgemeiner und beruflicher Bildung“) wurde 2005 in englischer Sprache veröffentlicht. Der Synthesebericht wird 2006 auch in französischer und deutscher Sprache erscheinen. Im Forschungsbericht wird die Evaluierung von Maßnahmen, Programmen und Reformen auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene erörtert. Weitere Themen sind die materiellen und immateriellen Auswirkungen von allgemeiner und beruflicher Bildung sowie von Qualifikationen und Kompetenzen auf gesellschaftlicher, betrieblicher und individueller Ebene.

Folgende Verbreitungsaktivitäten wurden in Zusammenarbeit mit dem Veröffentlichungs- und Verbreitungsdienst durchgeführt:

- Auf die Startseite des Europäischen Berufsbildungsdorfs wurde eine Ankündigung und ein Logo aufgenommen; allen registrierten ETV-Nutzern (etwa 53 000) wurde eine Werbe-E-Mail zugesandt; über den ETV-Buchladen sind Online-Bestellungen möglich; das

Forschungslabor wurde aktualisiert und wirbt nun ebenfalls für den Bericht;

- eine Ankündigung wurde auch an die Nutzer der Mailingliste ERO-Call, an Evaluationsunternehmen, an den Beratenden Ausschuss für die Berufsbildung sowie an weitere ausgewählte Empfänger (OECD, IAO usw.) versendet;
- 18 Forschungs- und Evaluationszeitschriften wurden kontaktiert und um die Aufnahme von Prospekten gebeten (etwa 4 500 Prospekte wurden verteilt);
- für die Europäische Zeitschrift wurde ein Artikel verfasst (der derzeit überprüft wird), und Prospekte wurden Ausgabe 33 beigelegt;
- in das *Cedefop Info* wurde eine Anzeige aufgenommen; zudem wurde der Forschungsbericht in der Liste neuer Veröffentlichungen im *Cedefop Info* 1/2005 aufgeführt;
- Hintergrundberichte, Syntheseberichte und/oder Zusammenfassungen wurden kostenfrei an die Mitglieder des ReferNet, die Generaldirektoren für Berufsbildung, die Mitglieder des Verwaltungsrats, die Bildungs- und Arbeitsminister von 32 europäischen Ländern, die Autoren der Berichte sowie an weitere ausgewählte Empfänger versendet (Kommission, OECD, IAO usw.);
- das ReferNet wurde gebeten, spezielle Werbeaktivitäten für den Forschungsbericht durchzuführen; solche speziellen Aktivitäten wurden Berichten zufolge in Belgien, Deutschland, Portugal, der Tschechischen Republik und im

- Vereinigten Königreich durchgeführt;
- Prospekte und Musterexemplare des Berichts wurden bei mehreren Veranstaltungen zur Ansicht ausgelegt;
- die Ergebnisse des Berichts wurden bei verschiedenen Veranstaltungen und Konferenzen vorgestellt;
- mit Vertretern verschiedener Generaldirektionen der Europäischen Kommission und anderer Dienststellen der Gemeinschaft wurde eine dienststellenübergreifende Sitzung veranstaltet, auf der der Bericht vorgestellt und diskutiert wurde.

3.2.2. Ausarbeitung des vierten Forschungsberichts „Modernising VET“ („Modernisierung der Berufsbildung“)

Im Jahr 2005 hat das Cedefop auch mit der Ausarbeitung des vierten Forschungsberichts begonnen, der 2007/2008 veröffentlicht werden soll. Die Themen des Berichts sind eng mit denen der Politikberichterstattung abgestimmt. Die darin behandelten Fragen und Probleme beziehen sich auf den Kopenhagen-/Maastricht-Prozess und wurden nach Absprache mit Cedefop-Experten sowie mit Interessengruppen aus Politik und Forschung festgelegt, insbesondere vor dem Hintergrund der übergeordneten Ziele für die Berufsbildung bis 2010 und darüber hinaus.

Der vierte Forschungsbericht wird sich aus dem Blickwinkel der Forschung mit den derzeitigen und künftigen Prioritäten für die Berufsbildung auseinandersetzen.

Anfang März wurde eine Brainstorming-Sitzung mit renommierten Forschern, Vertretern internationaler Organisationen sowie mit Kollegen des Cedefop und der Kommission abgehalten, auf der mögliche Themen für den vierten Forschungsbericht erörtert wurden.

Im Mai wurde im Amtsblatt eine offene Ausschreibung für die Einreichung von Beiträgen zum Forschungsbericht veröffentlicht. Infolge dieser Ausschreibung wurden 13 Vorschläge ausgewählt. Mit der OECD wird eine Absichtserklärung für die Erstellung von zwei weiteren Beiträgen zu diesem Bericht unterzeichnet. Überdies werden mehrere Cedefop-Kollegen Beiträge verfassen. Eine Konferenz zur Einleitung der Arbeiten fand Anfang November mit den Autoren in Brüssel statt.

Folgende Themen werden im vierten Forschungsbericht behandelt:

- Systemerneuerung und -weiterentwicklung in der europäischen Berufsbildung: ein Vergleich von 20 Fällen im Zeitverlauf und nach Ländern;
- geografische Mobilität;
- soziale Mobilität und Berufsbildung;
- die Rolle der allgemeinen und beruflichen Bildung bei der Verbesserung des sozialen Zusammenhalts;
- Qualifikationsdefizite;
- die Anerkennung des nicht formalen und informellen Lernens als Instrument zur Modernisierung des Berufsbildungssystems;
- Qualifikationsrahmen als Instrument zur Modernisierung des Berufsbildungssystems;

- Qualifikationsrahmen: Ermittlung der jeweils geeigneten Instrumente für die Modernisierung der verschiedenen Systeme;
- der persönliche Nutzen der Berufsbildung: ein neuer Rahmen;
- ältere Arbeitnehmer und lebenslanges Lernen;
- Berufsbildung und Hochschulbildung;
- der Arbeitsplatz als Lernumfeld;
- die Auswirkungen lebenslanger Informations-, Beratungs- und Orientierungsangebote;
- Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung;
- innovatives Lehren und Lernen;
- die Auswirkungen europäischer Strategien und Prioritäten;
- neu aufkommende Fragestellungen nach 2010;
- sektorale Ansätze beim lebenslangen Lernen.

Im Jahr 2006 werden zwei weitere Themen behandelt:

- gering qualifizierte Arbeitskräfte auf dem europäischen und weltweiten Arbeitsmarkt;
- die Verbesserung von Image und Attraktivität der Berufsbildung.

Erbrachte Leistung – Der dritte Forschungsbericht besteht aus 20 Forschungspapieren von europäischen Berufsbildungsexperten und einem umfassenden Synthesebericht. Alle Papiere wurden veröffentlicht und im Europäischen Berufsbildungsdorf zur Verfügung gestellt. Der Forschungsbericht bietet einen entscheidenden Mehrwert im Hinblick auf die Erreichung der Ziele von Lissabon und die Bewertung des

Beitrags der allgemeinen und beruflichen Bildung. Es wurden Artikel zur Veröffentlichung in der *Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung* und im *Cedefop Info* eingereicht. Die Verbreitung wurde durch zahlreiche Kanäle verstärkt, u. a. durch Präsentationen gegenüber politischen Entscheidungsträgern und Interessengruppen. Die Forschungsthemen des vierten Forschungsberichts wurden in enger Absprache mit Interessengruppen und in Übereinstimmung mit den Prioritäten von Kopenhagen/Maastricht festgelegt. Die Bewertung der Qualität der Beiträge wird 2006 nach Einreichung der endgültigen Berichte erfolgen.

3.3. TÄTIGKEITSFELD 3:

Europäische Zeitschrift für Berufsbildung

Das Cedefop hat diese Zeitschrift ins Leben gerufen, die zu einem europaweit anerkannten Forum für die Präsentation und kritische Diskussion empirischer Studien, theoretischer Analysen und der Anwendung von Forschungsergebnissen in Politik und Praxis geworden ist. Ein unabhängiger redaktioneller Beirat überwacht die Inhalte der Zeitschrift und stellt eine hohe Qualität der Artikel durch eine Doppelblindprüfung sicher. Er wird von einem Sekretariat unterstützt, das für Verwaltungsfragen, die redaktionelle Bearbeitung und hiermit verbundene Tätigkeiten, u. a. Verbreitung und Bewerbung, zuständig ist. Die neuen Mitgliedstaaten sind sowohl im

redaktionellen Beirat als auch im Sekretariat vertreten. Im Jahr 2005 wurde zudem ein beratender Redaktionsausschuss gegründet, der seine Tätigkeiten am 1. Januar 2006 aufnimmt.

Im Jahr 2005 erschienen folgende Ausgaben der Europäischen Zeitschrift: Nr. 32 – 2004/II (Sonderausgabe zur Geschichte der beruflichen Bildung), Nr. 33 – 2004/III (Sonderausgabe zur Berufsbildung in den neuen Mitgliedstaaten) und Nr. 34 – 2005/I. Die Ausgaben Nr. 35 – 2005/II (Sonderausgabe: Dossier aus Artikeln, die vom Redcom-Netzwerk ausgewählt wurden) und Nr. 36 – 2005/III werden Anfang 2006 veröffentlicht. Die Veröffentlichungsfristen können voraussichtlich ab Ausgabe Nr. 37 eingehalten werden, welche im Format B 5 in einem neuen grafischen Erscheinungsbild herausgegeben wird.

Folgende Maßnahmen sorgen für eine laufende Verbesserung des Produktionszyklus, der Quantität und Qualität der Artikel und der Kosteneffizienz der Europäischen Zeitschrift:

- Zur Vermeidung von Engpässen wurden mehrere Unternehmen damit beauftragt, das Layout zu gestalten;
- der redaktionelle Beirat, das Sekretariat und der beratende Redaktionsausschuss wurden aufgefordert, neue Autoren und hochwertige Artikel ausfindig zu machen;
- die *Europäische Zeitschrift für Berufsbildung* wurde Mitglied des Redcom-Netzwerks;
- die Zahl der Gratisabonnements wurde erheblich gesenkt – von 963 auf 267 Exemplare. Abonnenten, die bisher kostenfrei bestellen konnten, wurden aufgefordert, zu einem kostenpflichtigen Abonnement zum Vorzugspreis überzugehen;
- im September wurde im Amtsblatt eine Ausschreibung für eine Marketingstudie veröffentlicht, in deren Rahmen untersucht werden soll, wie die Anzahl kostenpflichtiger Abonnements in allen Mitgliedstaaten erhöht werden kann.

Erbrachte Leistung – Die Qualität der Artikel konnte erheblich verbessert werden, was unter anderem den strengen Kriterien des redaktionellen Beirats zu verdanken ist. Die Zeitschrift wurde in einige internationale Zitierungsregister aufgenommen, und die Aufnahme in weitere ist geplant. Die Ausgaben Nr. 34 bis 36 wurden bereits veröffentlicht oder sind gegenwärtig im Druck; 2006 werden alle Veröffentlichung fristgerecht erscheinen. Zwar wurde die Zahl der kostenfreien Abonnements erheblich gesenkt, doch ist die Zahl der kostenpflichtigen Abonnements aus verschiedenen Gründen noch nicht wie geplant gestiegen.

3.4. TÄTIGKEITSFELD 4:

Agora Thessaloniki

Die Agora Thessaloniki-Konferenzen bieten ein anregendes, breit angelegtes Forum, in dessen Rahmen Berufsbildungsforscher und Vertreter der Interessengruppen aus der Politik, u. a. Sozialpartner und praktisch Tätige, zusammenkommen und Gedanken austauschen können, sowohl untereinander als auch mit Meinungsführern aus Geisteswissenschaften, Medien und Zivilgesellschaft. Die Konferenzen bieten eine Plattform für richtungsweisende und tief greifende Debatten über künftige Herausforderungen und innovative Herangehensweisen an eine breite Palette berufsbildungsrelevanter Themen.

Drei Agora-Konferenzen wurden im Jahr 2005 ausgerichtet:

- Die Konferenz zum Thema „Betriebliche Innovationen durch berufliche Bildung“ fand vom 28. Februar bis zum 1. März in Thessaloniki statt;
- eine Agora-Sonderkonferenz zum Thema „Die Anfänge der Zukunft liegen in der Vergangenheit“ fand am 8. September anlässlich der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des Cedefop und zum zehnten Jahrestag am Standort in Griechenland sowie zur Vorstellung der neuen Direktorin statt;

- die Konferenz zum Thema „Neue Herausforderungen für das Lehr- und Ausbildungspersonal in der beruflichen Bildung“, die in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) veranstaltet wurde, fand am 3. und 4. November in Berlin statt.

Im Jahr 2005 fanden im Arbeitsbereich A auch Diskussionen über die künftige Gestaltung sowie die künftigen Ziele und Zielgruppen für Agora-Konferenzen statt. Ab 2006 wird ein neues Konzept angewandt; hierfür wird ein neuer Projektleiter eingesetzt.

Erbrachte Leistung – Die drei Agora-Konferenzen, die sich zum Teil auf Themen bezogen, die im Forschungsbericht und in der Maastricht-Studie behandelt wurden, stießen bei den Interessengruppen auf starke Resonanz. Die Anzahl der selbst zahlenden Teilnehmer nahm zu (Ausnahme: die Agora-Sonderkonferenz) und trug somit zu einer Kostensenkung bei.

4. Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes

Experten:

Tina Bertzeletou, Jens Bjørnåvold, Sylvie Bousquet, Mara Brugia, Sara Elson-Rogers, Franz Gramlinger, Eila Heikkilä, György Ispanki, John McCarthy, Colin Mc Cullough, Katja Nestler, Irene Psifidou, Eleonora Schmid, Burkart Sellin, Philippe Tissot, Jennifer Wannan.

Die Tätigkeiten, die 2005 im Arbeitsbereich B durchgeführt wurden, konzentrierten sich auf die drei folgenden Hauptbereiche:

Berichterstattung über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung. Die Arbeit konzentrierte sich auf drei Kernaspekte. Erstens ging es um die Konsolidierung der eKnowVet-Datenbank durch Entwicklung einer vergleichbaren thematischen Darstellung parallel zur Aufstockung der Datenbestände (die Ergebnisse sind online im Europäischen Berufsbildungsdorf verfügbar). Zweitens wurden Kurzbeschreibungen der Berufsbildungssysteme der Mitgliedstaaten für die Länder, die den EU-Ratsvorsitz innehatten, ausgearbeitet und als Hardcopy herausgegeben. Drittens wurde eine Übersicht über die wichtigsten aktuellen Entwicklungen in der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten und den verbleibenden Kandidaten- und EWR-Ländern für die Sitzung der Generaldirektoren im Rahmen des luxemburgischen EU-Ratsvorsitzes erstellt.

Die Maßnahmen zur Unterstützung des lebenslangen Lernens bezogen sich auf vier Kernaspekte. Erstens wurde die Kommission bei der Ausarbeitung des gemeinsamen Berichts „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ unterstützt, der 2006 erscheinen soll. Zweitens spielte das Zentrum eine aktive Rolle bei der Evaluierung der Umsetzung der Prioritäten von

Maastricht und deren Überprüfung. Drittens wurde in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und anderen relevanten Interessengruppen ein Online-Prototyp des Wissenssystems für das lebenslange Lernen (KSLLL) entwickelt. Viertens stellte das Zentrum Sachverständige zur Unterstützung der Eurobarometer-Sondererhebung zum lebenslangen Lernen in den zehn neuen Mitgliedstaaten zur Verfügung.

Die Bereitstellung horizontaler Unterstützung durch das Cedefop zur Förderung eines konzertierten Ansatzes bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums

konzentrierte sich auf drei Kernaspekte. Erstens ließ das Cedefop den Arbeitsgruppen der Kommission – Clustern, Netzwerken, Ad-hoc- und ständigen Gruppen – ein hohes Maß an fachlicher und wissenschaftlicher Unterstützung bei der Umsetzung der Agenda „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ zukommen, einschließlich der Schwerpunktthemen der Kopenhagener Entschließung zur Verbesserung der Zusammenarbeit in der Berufsbildung (d. h. die Themen Qualitätssicherung, Transparenz, Beratung, Anrechnung von Ausbildungsleistungen, Bewertung des nicht formalen und informellen Lernens, Europäischer Qualifikationsrahmen, Lehrer und Ausbilder sowie E-Learning). Zweitens wurde die Kommunikation und Zusammenarbeit mit diesen Gruppen gefördert, u. a. durch die Entwicklung von 14 virtuellen Gemeinschaften (mit über 6 000 Nutzern) für einschlägige

Interessengruppen und andere Interessierte auf allen Ebenen. Drittens entwickelte das Cedefop im Auftrag der Kommission die Europass-Website, die im Februar 2005 in Betrieb genommen wurde und mittlerweile in 13 Sprachen verfügbar ist.

4.1. TÄTIGKEITSFELD 1:

Berichterstattung im Rahmen des Wissensmanagementsystems

4.1.1. Datenbank der nationalen Berufsbildungssysteme (eKnowVet)

In die eKnowVet-Datenbank fließen drei Arten von Informationen ein: *thematische Überblicke* (einer pro Land und Jahr vom ReferNet), *ausführliche thematische Analysen* (eine pro Land und Jahr vom ReferNet sowie zusätzliches Material zu anderen Themen aus anderen Quellen) und *vergleichende Analysen* (2005 befinden sich drei in Vorbereitung).

Ausführliche thematische Analysen liegen für EU-15 (plus Island und Norwegen) vor.

- Berufliche Weiterbildung (Thema 5): Berichte wurden für die Länder Dänemark, Finnland, Frankreich, Irland, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien veröffentlicht. Die Berichte für die Niederlande und das Vereinigte Königreich werden derzeit fertig gestellt. Erste Berichtsentwürfe wurden aus Belgien, Deutschland und Italien entgegengenommen.

Die Fertigstellung von drei weiteren Berichten steht im Jahr 2006 noch an.

- Berufliche Erstausbildung (Thema 4): Im Jahr 2004 erschienen sechs Länderberichte und die Veröffentlichung von elf weiteren stand 2005 an. Von diesen elf Länderberichten wurden Berichte für Italien, Norwegen, Österreich und Schweden veröffentlicht und eine überarbeitete Fassung für Irland entgegengenommen. Die Fertigstellung von sechs Länderberichten steht im Jahr 2006 noch an.
- Ausbildung von in der Berufsbildung tätigen Lehrern und Ausbildern (Thema 6): Sieben von externen Vertragnehmern erstellte Berichte wurden 2004 veröffentlicht, und zehn weitere sollten im Jahr 2005 folgen. Von diesen zehn wurden Berichte für Belgien, Dänemark, Frankreich, die Niederlande, Norwegen, Portugal, Schweden, Spanien und das Vereinigte Königreich veröffentlicht.
- Institutionelle Rahmen (Thema 3): Erste Entwürfe gingen aus Österreich, Portugal, Spanien und dem Vereinigten Königreich ein. Für Dänemark, Finnland und Italien wurden überarbeitete Berichte veröffentlicht. Die übrigen zehn Länder sollten ihre Berichte 2006 vorlegen.
- Akkumulierung, Transfer und Validierung von Kenntnissen (Thema 8): Die Formatvorlage wurde Anfang 2005 entwickelt. Erste Berichtsentwürfe wurden aus Dänemark, Finnland und Italien entgegengenommen.

Aktualisierte thematische Überblicke

- Dritte Ausgabe der thematischen Überblicke (EU-15 plus Island und Norwegen): Für die Länder Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien wurden Berichte eingereicht, kommentiert und veröffentlicht. Fünf Berichte wurden nicht veröffentlicht. Diese sollen für die vierte Ausgabe des Überblicks in überarbeiteter Fassung vorgelegt werden.
- Erste Ausgabe der thematischen Überblicke: Für die Länder Estland, Lettland, Litauen, Polen, die Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik und Zypern wurden Berichte eingereicht, überarbeitet und veröffentlicht. Zwei Berichte wurden nicht veröffentlicht. Diese sollen für die zweite Ausgabe in überarbeiteter Fassung vorgelegt werden.

Ausführliche thematische Analyse für die neuen Mitgliedstaaten

- Berufliche Erstausbildung (Thema 4): Für Estland und Zypern wurden Berichte veröffentlicht. Überarbeitete Fassungen gingen aus Lettland und Litauen ein. Erste Entwürfe wurden für Polen, die Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn eingereicht und kommentiert.
- Berufliche Weiterbildung (Thema 5): Erste Entwürfe gingen für Estland und Malta ein.
- Ausbildung von in der Berufsbildung tätigen Lehrern und Ausbildern (Thema 6): Im Herbst 2005 wurden für neun Länder Verträge mit

externen Vertragnehmern geschlossen (für Polen ist eine neue Ausschreibung erforderlich). Die Frist zur Einreichung der Zwischenberichte endete im November 2005. Für Estland, Lettland, Litauen, die Tschechische Republik und Zypern wurden Berichte vorgelegt. Die Einreichungsfrist für die endgültigen Berichte endet im Januar 2006.

Vergleichende Analysen

Eine vergleichende Präsentation der ausführlichen thematischen Analysen für die Themen 10, 6 und 4 befinden sich in unterschiedlichen Stadien der Bearbeitung und Fertigstellung.

- Für Thema 10 wurde die Präsentation für elf Länder ausgearbeitet und kann nun als Prototyp in die eKnowVet-Datenbank eingegeben werden.
- Für Thema 6 wurde die vergleichende Präsentation (mit einem vergleichenden Übersichtsbericht) auf der Grundlage der ausführlichen thematischen Analysen für 16 Länder erstellt. Die endgültigen Berichte wurden im November 2005 vorgelegt und werden im Jahr 2006 nach ihrer redaktionellen Bearbeitung für die Verwendung als Prototypen in die eKnowVet-Datenbank aufgenommen. Die übrigen Länder (außer Polen) werden im Verlauf des Jahres 2006 in diese Tätigkeiten eingebunden.
- Für Thema 4 wird Anfang 2006 erneut eine Ausschreibung veröffentlicht.

Entwicklung neuer Formatvorlagen

Im Jahr 2005 wurden unter Einbeziehung von Eurydice und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung folgende neue Formatvorlagen entwickelt:

- eine neue Ausgabe der thematischen Überblicke (September 2005);
- eine ausführliche thematische Analyse für Thema 8 (Mai 2005).

Die Aufstockung der Datenbestände und die Weiterentwicklung der Datenbank wurden fortgesetzt.

- eKnowVet nutzt nun Livelink als Extranet-Link zu der Datenbank. Alle gemeinsamen Ankündigungen erfolgen über Livelink.
- Evaluierung: Die eingehende Evaluierung des Projekts wurde zwar auf Ende 2006 verschoben; zur Vorbereitung hierauf wurde jedoch bereits mit der Neustrukturierung der Themen innerhalb der Datenbank begonnen.
- Ein Prototyp für die vergleichende Analyse wurde entwickelt und wird in der ersten Jahreshälfte 2006 ins Europäische Berufsbildungsdorf gestellt.
- Gemeinsam mit dem ReferNet wurde ein Workshop veranstaltet, in dem die Fortschritte diskutiert und die neuen Entwicklungen bei der Datenbank vorgestellt wurden.

4.1.2. Politikberichterstattung

Im Mai 2005 stimmte der Verwaltungsrat dem Vorschlag des Cedefop zu, die Politikberichterstattung künftig im Rahmen der Maastricht-Fortschrittsberichterstattung entsprechend dem optimierten Berichterstattungsverfahren für die

Mitgliedstaaten vorzunehmen. In diesem Zusammenhang wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

Gemeinsamer Bericht „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ im Jahr 2006

Der für 2006 vorgesehene gemeinsame Bericht „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ wird auf der Grundlage des optimierten Berichterstattungsverfahrens erstellt und Informationen über die Fortschritte in Bezug auf alle Bildungsarten und -ebenen enthalten. Das für die Politikberichterstattung zuständige Team des Cedefop wurde gebeten, die Kommission bei der Ausarbeitung des Berichts zu unterstützen. Die Aufgabe bestand darin, die zusammenfassenden Beschreibungen von 27 Länderberichten und den Entwurf des Syntheseberichts unter besonderer Berücksichtigung berufsbildungsrelevanter Aspekte zu kommentieren. Diese Aufgabe wurde als gemeinsame Aktivität mit Bereich A erfüllt.

Evaluierung der Umsetzung der Prioritäten von Maastricht und deren Überprüfung

Die Vorbereitungen für diese Arbeit haben begonnen. Das für die Politikberichterstattung zuständige Team des Cedefop hat die Generaldirektion Bildung und Kultur bei der Erstellung der Leistungsbeschreibung für eine Studie unterstützt, die als Beitrag zu der im Dezember 2006 im Rahmen des finnischen Ratsvorsitzes stattfindenden Ministertagung vorgesehen ist. Diese

Aufgabe wurde in zwei Phasen durchgeführt: Die erste fand im Juli/August statt und die zweite nach der ergebnislosen Ausschreibung im Dezember 2005.

Im Anschluss an die Entscheidung, Cedefop-Studien auf den Weg zu bringen, die die von der Generaldirektion Bildung und Kultur eingeleiteten Studien ergänzen sollen, wurde die Leistungsbeschreibung für eine Studie (die von Bereich A 2006 begonnen werden soll) zu folgendem Thema erstellt: „Das vorhandene Potenzial nutzen – Integrative Strategien für die allgemeine und berufliche Bildung – Wie kann die Berufsbildung zur verstärkten sozialen Eingliederung und Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern und deren Nachkommen beitragen?“

4.1.3. Kurzbeschreibungen

Im Jahr 2005 fuhr das Cedefop mit der Veröffentlichung von Kurzbeschreibungen von Berufsbildungssystemen für die den EU-Ratsvorsitz führenden Länder als Hardcopy und als Online-Publikation fort:

Die Kurzbeschreibung über Luxemburg erschien im Februar in französischer Sprache und im März in englischer und deutscher Sprache (6 000 Exemplare). Die Kurzbeschreibung über das Vereinigte Königreich wurde Anfang Juli in englischer, französischer und deutscher Sprache veröffentlicht (6 000 Exemplare). Die Kurzbeschreibung über Österreich

steht kurz vor dem Abschluss und soll 2006 veröffentlicht werden.

Die Kurzbeschreibungen wurden in erster Linie während Veranstaltungen und Sitzungen im Rahmen der Ratsvorsitze verbreitet und auf Anfrage an Organisationen und Einzelpersonen versendet. Sie werden auch regelmäßig online abgerufen.

4.1.4. **Generaldirektoren für Berufsbildung**

Es wurde ein Bericht über den Zeitraum November 2004 bis Februar 2005 abgefasst, der den Generaldirektoren für Berufsbildung für ihre Sitzung im April in Luxemburg in drei Sprachen (Englisch, Deutsch und Französisch) übermittelt wurde. Die elektronische Version in englischer Sprache ist im Europäischen Berufsbildungsdorf unter folgender Adresse abrufbar:

<http://www2.trainingvillage.gr/etv/vetsystems/overview/index.asp>.

Eine zweite Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung fand im Juli 2005 statt.

Die Ausarbeitung des nächsten Berichts, der den Teilnehmern der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Rahmen des österreichischen Ratsvorsitzes (März 2006) vorgelegt werden soll, hat begonnen. In diesem Zusammenhang wurde ein neues Konzept für diese Berichte vereinbart. Die Berichte werden die Generaldirektoren über folgende Themen informieren: aktuelle Themen in Bezug auf die Berufsbildung und die Humanressourcenentwicklung im Rahmen der Lissabon-Strategie;

aktuelle berufsbildungspolitische Strategien und Initiativen in den EU-Mitgliedstaaten; die neuesten verfügbaren Statistiken. Zur Erfüllung dieser Aufgaben wird das Cedefop sich auf interne Aktivitäten und Ressourcen sowie auf Beiträge aus den Mitgliedstaaten stützen.

4.2. TÄTIGKEITSFELD 2: **Förderung der Praxis des lebenslangen Lernens**

4.2.1. **Lebenslanges Lernen**

Die Eurobarometer-Sondererhebung 231 zum lebenslangen Lernen wurde im Frühjahr 2005 in den zehn neuen Mitgliedstaaten durchgeführt.

Im Mai 2005 erstellten die Generaldirektion Bildung und Kultur (Referat A1) und das Cedefop eine gemeinsame Veröffentlichung auf der Grundlage des Erhebungsberichts, der Anfang September 2005 von dem externen Vertragnehmer der Kommission vorgelegt worden war. Das Cedefop koordinierte die Erstellung des Manuskripts für die gemeinsame Veröffentlichung. Die endgültige Fassung wird im Februar 2006 veröffentlicht.

4.2.2. **Kompetenzentwicklung**

Im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung führte das Cedefop folgende Tätigkeiten durch:

- Ausarbeitung eines europäischen Bezugsrahmens für IKT-Kompetenzen in enger

Zusammenarbeit mit dem europäischen Komitee für Normung CEN/ISSS ⁽²⁾ in Brüssel;

- Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission im Bereich der E-Skills (GD Unternehmen).

Auf diese Weise konnte auch ein Beitrag zum Ansatz dieses Sektors im Hinblick auf die Entwicklung von Qualifikationen und Kompetenzen geleistet werden, der zu einem Kernthema des Ratsvorsitzes des Vereinigten Königreichs wurde und Ende 2005 zu einer Entschließung (siehe Rat „Bildung“ vom 14. und 15. November 2005 „zur Rolle der Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen im Hinblick auf die Verwirklichung der Ziele von Lissabon“).

Im Hinblick auf beide Tätigkeiten wurden entscheidende Fortschritte erzielt.

Für die Arbeit an dem europäischen Bezugsrahmen für IKT-Kompetenzen erhielt das Cedefop von der Expertengruppe zum Europäischen Qualifikationsrahmen große Anerkennung (siehe unten), die die Arbeit als gutes Beispiel für die konkrete Anwendung des künftigen Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) in einem wichtigen Segment des Arbeitsmarktes würdigte.

Die zweite Phase des CEN/ISSS-Workshops zu IKT-Kompetenzen, deren Schwerpunkt auf der Entwicklung eines Europäischen Qualifikationsrahmens für IKT-

Kompetenzen lag, wurde eingeleitet und erfolgreich abgeschlossen; die endgültige Version der Vereinbarung des CEN-Workshops ist online abrufbar ⁽³⁾.

Die zweite Phase des Workshops zu IKT-Kompetenzen beruhte auf einem neuen Tätigkeitsplan. Die Bestandsaufnahme der Qualifikationssysteme und Qualifikationsrahmen sowie die ersten Vorschläge für Niveaudekriptoren und Optionen wurden fertig gestellt. Die Notwendigkeit, das Projekt neu auf den Europäischen Qualifikationsrahmen und die Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen (mittlerweile vom Rat und vom Europäischen Parlament gebilligt) abzustimmen, wurde anerkannt. Mitgliedsorganisationen des CEN sind nationale Normungsorgane. Die Arbeiten werden durch die Europäische Kommission finanziell unterstützt (GD Unternehmen und Industrie). Die Arbeiten der nächsten Projektphase (die im März 2006 beginnen sollen) werden sich auf die Konsolidierung eines IKT-Kompetenz- oder Qualifikationsrahmens sowie auf andere Themen konzentrieren, so etwa auf die Zertifizierung und Qualitätssicherung in Bezug auf die Kompetenzentwicklung von IKT-Fachleuten in Europa.

4.2.2.1. *E-Skills*

Aufbauend auf den Schlussfolgerungen der E-Skills-Konferenz 2004 in Thessaloniki lag der Schwerpunkt

⁽²⁾ Comité Européen de Normalisation, Information Society Standardisation System

⁽³⁾ <ftp://ftp.cenorm.be/PUBLIC/CWAs/e-Europe/ICT-Skill/CWA15515-00-2006-Feb.pdf>

der Cedefop-Aktivitäten 2005 auf folgenden Aspekten:

- Bereitstellung fachlicher und wissenschaftlicher Unterstützung für die GD Unternehmen zum Thema Angebot und Nachfrage von E-Skills in Europa zur Verbesserung der Datenverfügbarkeit und Entwicklung von Szenarien für die Voraussage;
 - Expertenunterstützung und Verbreitung von Ergebnissen bei wichtigen Konferenzen (z. B. eChallenges 2005 (Ljubljana) und Online Educa (Berlin));
 - Veröffentlichung von vier Studien (Panorama-Reihe) über die Kompetenzen und die Ausbildung von im IKT-Bereich tätigen Personen sowie eines abschließenden Syntheserichts zum Thema „Kompetenzen und Ausbildung im Bereich IKT und E-Business in Europa“;
 - Unterstützung einer Studie zum Thema Zertifizierung von E-Skills in Europa, die von der Dachorganisation der europäischen Informatik-Fachgesellschaften, CEPIS, durchgeführt wurde, sowie Tätigkeiten, deren Ergebnisse der virtuellen Gemeinschaft online zur Erörterung und Stellungnahme zur Verfügung gestellt wurde;
 - Herausgabe und Verbreitung der Ausgaben Nr. 3 und 4 des *E-Skills Newsletter*;
 - Entwicklung einer neuen Webseite unter der Adresse <http://eskills.cedefop.eu.int>.
- Unterstützung der Kommission (GD Bildung und Kultur) bei der Entwicklung von E-Learning-Strategien durch die aktive Beteiligung an dienststellenübergreifenden Sitzungen, IKT-Cluster-Sitzungen und dem Workshop von GD Bildung und Kultur und GD Gemeinsame Forschungsstelle/Institut für technologische Zukunftsforschung (IPTS) zum Thema Zukunft der IKT und des Lernens in der Wissensgesellschaft im Jahr 2020;
 - Durchführung von Online-Umfragen und Pilotstudien; mit Hilfe von internem Fachwissen koordinierte das Cedefop die Gestaltung einer europäischen Umfrage zum E-Learning in fünf Sprachen, die sich an Lehrer und Ausbilder richtete. Dabei sollte ermittelt werden, welche Ansichten und Einstellungen Lehrer und Ausbilder zum E-Learning haben und wie diese Zielgruppe dessen Zukunftsaussichten einschätzt. Die Umfrage lief im April 2005 an und erfolgte mit Hilfe der Benutzerdatenbank des Europäischen Berufsbildungsdorfs. Insgesamt wurden 600 Antworten abgegeben, die anschließend in einem Bericht analysiert wurden, der sowohl in elektronischer als auch als Hardcopy veröffentlicht wird;
 - Einleitung einer Studie zur aktuellen Situation des E-Learning im Kontext des lebenslangen Lernens; der endgültige Bericht liegt vor und wird online veröffentlicht;
 - Einleitung einer Studie über Dienstleistungen in Bezug auf Grundlagenforschung und

4.2.3. E-Learning

Im Jahr 2005 konzentrierten sich die Tätigkeiten auf folgende Hauptaspekte:

Vernetzungsaktivitäten in den EU-Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit den Funktionen der E-Learning-Beobachtungsstelle und des E-Learning-Forums beim Cedefop. Der endgültige Bericht wird online zur Verfügung gestellt;

- Unterstützung der Kommission bei Initiativen im Rahmen des E-Learning-Programms durch die Beteiligung an der Projektentwicklung (z. B. HELIOS und eTTCampus);
- Durchführung einer Online-Umfrage im Europäischen Berufsbildungsdorf zum Zugang zum E-Learning, damit Daten für die erste thematische Umfrage des Projekts zur Verfügung stehen. Etwa 2 000 Interessenvertreter (registrierte Nutzer des Europäischen Berufsbildungsdorfs) nahmen an dieser Umfrage teil. Das Validierungsseminar des HELIOS-Projekts zum Thema Zugang zum Lernen fand am 13. April in Brüssel statt. Der erste Bericht über den Zugang zum Lernen ist unter der Adresse <http://www.education-observatories.net/helios/reports/> abrufbar;
- Durchführung der zweiten Online-Umfrage zur Beschäftigungsfähigkeit über die Website des Europäischen Berufsbildungsdorfs im Mai/Juni 2005. Es wurden 815 Antworten von registrierten Nutzern des Europäischen Berufsbildungsdorfs abgegeben. Das Validierungsseminar und die HELIOS-Projektsitzung fanden im Rahmen der Konferenz des Europäischen Netzwerks für Fernlehre (*European Distance Education Network, EDEN*) am 21. Juni 2005 in Helsinki statt. Der Bericht über E-Learning und Beschäftigungsfähigkeit ist unter der Adresse <http://www.education-observatories.net/helios/reports/> abrufbar;
- Durchführung der dritten Umfrage zu E-Learning, persönlicher Entwicklung and Bürgersinn im November über das Europäische Berufsbildungsdorf. Es wurden 808 Antworten abgegeben, und der Berichtsentwurf wurde auf einem Projektseminar am 12. Dezember 2005 diskutiert. Der endgültige Bericht wird online zur Verfügung gestellt;
- insgesamt wurden zu den vier Online-Umfragen, die 2005 über das Europäische Berufsbildungsdorf durchgeführt wurden, 4 223 Antworten abgegeben;
- ein Verzeichnis der Beobachtungsstellen und ein Wissensarchiv mit Dokumenten von Experten sind im E-Learning-Beobachtungssystem (virtuelle Gemeinschaft des Cedefop) unter <http://communities.trainingvillage.gr/observatory> verfügbar;
- darüber hinaus unterstützte das Cedefop die Tätigkeiten der Beobachtungsstellen durch die Organisation einer Umfrage zum derzeitigen Stand der Umsetzung von E-Learning-Strategien in 16 Ländern, die über das ReferNet durchgeführt wurde;
- als Folgemaßnahme der Cedefop-Unterstützung für das eTTnet-Projekt im Rahmen des E-Learning-Aktionsplans der Europäischen

Kommission unterstützte das Cedefop 2005 das eTTCampus-Projekt, das darauf ausgerichtet ist, Lehrern und Ausbildern Online-Tools zur Verbesserung der Zusammenarbeit zur Verfügung zu stellen;

- das Cedefop leistete auf wichtigen Konferenzen und europäischen Foren (z. B. auf der E-Learning-Konferenz am 19. Mai 2005, der EDEN-Konferenz vom 20. bis 23. Juni 2005 und der Educa Online 2005) einen aktiven Beitrag zur europäischen Diskussion über E-Learning.

4.3. TÄTIGKEITSFELD 3:

Datenbank mit guten Beispielen aus Politik und Praxis

4.3.1. EU-Wissenssystem zum lebenslangen Lernen (EU-KSLLL)

Auf Anfrage der Europäischen Kommission entwickelte das Cedefop ein Konzept für eine Datenbank mit bewährten Verfahrensweisen im Bereich des lebenslangen Lernens (EU-KSLLL). Dieses Konzept wurde verschiedenen Interessengruppen, darunter der Kommission, Vertretern aus den Mitgliedstaaten, ehemaligen nationalen Koordinatoren im Bereich des lebenslangen Lernens und den Koordinatoren der Kommission für das Programm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ vorgestellt und mit diesen diskutiert. Es wurde im September abgeschlossen, und die

Entwurfsversion eines Online-Prototypen wurde ebenfalls fertig gestellt. Der Online-Prototyp wurde in einer Sitzung des Clusters der Kommission zu Lehrern und Ausbildern vorgestellt (Oktober). Zusammen mit einer virtuellen Gemeinschaft wird er die Erkenntnisaustauschaktivitäten des Clusters unterstützen.

In der ersten Sitzung der Koordinationsgruppe zum Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ im Dezember 2005 wurde das Konzept vorgestellt. Es wurde von den Vertretern aus den Mitgliedstaaten und der Kommission positiv aufgenommen. Man gelangte zu dem Schluss, dass die EU-KSLLL-Datenbank als zentrales Instrument zur Förderung der Entwicklung von Strategien für das lebenslange Lernen auf einzelstaatlicher und EU-Ebene, zur Unterstützung der Umsetzung der Agenda „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ sowie zur Konsolidierung der Ergebnisse der Erkenntnisaustauschaktivitäten der Kommission durch deren Erkenntnisaustauscheinrichtungen zu betrachten ist. Die Kommission wird die Mitgliedstaaten auffordern, nationale Ansprechpartner für die EU-KSLLL-Datenbank zu ernennen. Ende 2006 findet eine Bewertung des Systems statt, und es werden Korrekturmaßnahmen durchgeführt.

Das System kann online unter folgender Adresse eingesehen werden: <http://kslll.trainingvillage.gr>

4.3.2. Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern (TTnet)

Um einen Beitrag zur beruflichen

Entwicklung von Lehrern und Ausbildern in der Berufsbildung und zur Umsetzung der im Kommuniqué von Maastricht festgelegten Prioritäten für Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung zu leisten, konzentrierten sich die Tätigkeiten des TTnet 2005 auf die beiden folgenden Kernaspekte:

- (a) Unterstützung der Kommission bei der Umsetzung der Prioritäten von Kopenhagen und Maastricht in Bezug auf Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung: TTnet unterstützte die Kommission durch die Beteiligung an den Aktivitäten des Clusters zu Lehrern und Ausbildern, das 2005 dreimal (im April, Oktober und Dezember) zusammenkam. Überdies unterstützte TTnet die Festlegung der Kommissionsstrategie für Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung, die im November in der Sitzung des Beratenden Ausschusses für die Berufsbildung vorgestellt wurde. Diese Strategie beinhaltet eine enge Zusammenarbeit von Kommission und TTnet bei der Umsetzung der Prioritäten von Maastricht in Bezug auf Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung;
- (b) länderübergreifende thematische Projekte: TTnet beschäftigt sich mit der Ausarbeitung einer Reihe von Themen, die von den einzelstaatlichen Netzwerken als Prioritäten anerkannt wurden und dem EU-Politikrahmen für Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung entsprachen.

Thematisches Projekt Nr. 1: Ermittlung und Validierung nicht

formalen und informellen Lernens für Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung: Eine TTnet-Studie wurde mit folgenden Zielen durchgeführt: Bereitstellung eines Überblicks über die auf einzelstaatlicher Ebene umgesetzten Ansätze (die neun beteiligten Länder waren Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Litauen, die Slowakei, und das Vereinigte Königreich); Analyse von 30 guten Beispielen aus der Praxis, die aus den beteiligten Ländern stammen; Ermittlung länderübergreifender Themen von gemeinsamem Interesse und Entwicklung von Empfehlungen zur Unterstützung politischer Entscheidungsträger. Der Abschlussbericht zur Studie wurde auf der TTnet-Jahreskonferenz (8./9. Dezember 2005) erörtert. Die Stellungnahmen der TTnet-Netzwerke werden derzeit in die endgültige Fassung eingearbeitet, die 2006 veröffentlicht wird.

Thematisches Projekt Nr. 2: Festlegung von Berufsbildern im Bereich der Berufsbildung gemäß dem Europäischen Qualifikationsrahmen. Im Zusammenhang mit den politischen Prioritäten, die auf europäischer Ebene mit der Entwicklung eines Europäischen Qualifikationsrahmens verbunden sind, fanden umfassende Konsultationen mit allen nationalen TTnet-Netzwerken und der Kommission statt. Daraufhin wurde im Oktober 2005 ein Pilotprojekt auf den Weg gebracht, in dessen Rahmen die Funktionen, Zuständigkeiten und Kompetenzen von Berufen im Bereich der Berufsbildung analysiert und die

wichtigsten Entwicklungstendenzen ermittelt werden sollten. Dadurch sollte das gegenseitige Verständnis sowie die Transparenz der Kompetenzen und Qualifikationen von Lehrern und Ausbildern in der Berufsbildung erhöht und die Entwicklung eines einheitlichen Rahmens zur Unterstützung der beruflichen Laufbahn von Lehrern und Ausbildern gefördert werden, indem eine Reihe von Qualifikationen und Kompetenzen festgelegt werden. Fünf Länder-Cluster (an denen sich Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Italien, Litauen, Malta, Portugal, die Slowakei, die Tschechische Republik und das Vereinigte Königreich beteiligten) wurden für eine Analyse der folgenden Berufsprofile eingerichtet: Leiter von Berufsbildungseinrichtungen, die berufliche Erstausbildungsqualifikationen vermitteln; Lehrer in der beruflichen Erstausbildung, die aus den Facharbeiterkreisen rekrutiert werden; Ausbilder in der beruflichen Erstausbildung, die Lehrlingsausbildungen/Praktika betreuen; Ausbilder in der Erwachsenenbildung; Ausbildungsverwalter. Die vorläufigen Ergebnisse wurden auf der TTnet-Jahreskonferenz vorgestellt (8./9. Dezember 2005).

Thematisches Projekt Nr. 3: Ermittlung des Lernbedarfs von Lehrern und Ausbildern in der Berufsbildung: Als Sonderbeitrag zur Untergruppe der Kommission, die sich

mit der Priorität des Kopenhagen-Prozesses befasste, die den Lernbedarf von Lehrern und Ausbildern in der Berufsbildung im Rahmen der Qualitätssicherung (Untergruppe 3 von Gruppe A) betrifft, erstellte TTnet einen Bericht über gemeinsame Qualitätskriterien und Methoden zur Ermittlung der Lernbedarfs von Lehrern und Ausbildern in der Berufsbildung. Dieser Bericht baut auf dem gemeinsamen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung (CQAF) auf, der 2004 vom Rat gebilligt wurde, und umfasst die Analyse von 19 guten Beispielen aus der Praxis, die aus zehn TTnet-Netzwerken stammen (aus Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Malta, den Niederlanden, Portugal und dem Vereinigten Königreich). Der Entwurf des endgültigen Berichts, der Qualitätskriterien und -ansätze für die Ermittlung des Lernbedarfs von Lehrern und Ausbildern in der Berufsbildung enthält, liegt vor und wurde bereits auf der TTnet-Jahreskonferenz vorgestellt ⁽⁴⁾.

Zur Stärkung von TTnet sowie zur Erhöhung seiner Repräsentativität und Effizienz wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- (a) es wurden weitere Länder aufgenommen. Das Eröffnungseminar von TTnet Deutschland fand im November im Rahmen einer Agora-Konferenz zum Thema „Neue Heraus-

⁽⁴⁾ Die Konferenzunterlagen stehen auf der TTnet-Website zur Verfügung: http://www.trainingvillage.gr/etv/projects_networks/ttnet/Work/WP.asp?workID=74&Annual=1
Dieses Dokument (Druckfassung) ist auf Anfrage per E-Mail an die Adresse ttnet-info@cedefop.europa.eu erhältlich.

forderungen für das Lehr- und Ausbildungspersonal in der beruflichen Bildung“ statt. Die Konferenz mit 80 Teilnehmern aus EU-Ländern sowie aus Äthiopien, Indien, Rumänien und der Schweiz warf ein besonderes Schlaglicht auf die TTnet-Aktivitäten. Die Konferenzunterlagen stehen online zur Verfügung ⁽⁵⁾. Zudem wurden nationale Koordinatoren für Griechenland, Lettland und Zypern ausgewählt;

- (b) die Funktion und Rolle der nationalen Netzwerke wurde bewertet. Im Oktober wurde eine Umfrage unter den Koordinatoren der nationalen TTnet-Netzwerke begonnen, die Aufschluss über deren Zusammensetzung, Repräsentativität, Prioritäten, Erfolge und hauptsächliche Schwierigkeiten geben sollte, denen sich die Netzwerke gegenübersehen. Die Ergebnisse der Umfrage wurden auf der TTnet-Jahreskonferenz diskutiert und stehen online zur Verfügung ⁽⁶⁾.

Zur Optimierung des Informations- und Kommunikationsflusses innerhalb des Netzwerks wurde die virtuelle Gemeinschaft für das TTnet (die seit März 2004 besteht) weiter verstärkt, um Debatten über die Schlüsselthemen im Zusammenhang mit der beruflichen Entwicklung von Lehrern und Ausbildern in der Berufsbildung anzuregen. Derzeit umfasst die virtuelle Gemeinschaft insgesamt 1 283 Mitglieder. Neben der virtuellen

Gemeinschaft für TTnet wurde die TTnet-Webseite im Europäischen Berufsbildungsdorf um die neuesten Veröffentlichungen zu Projekten, Studien und Workshops, die im Rahmen von TTnet-Aktivitäten durchgeführt wurden, und um neue gute Beispiele aus der Praxis erweitert, die von den TTnet-Netzwerken zusammengestellt wurden.

4.3.3. TÄTIGKEITSFELD 4: **Ein konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums**

Im Jahr 2005 wurden viele der Facharbeitsgruppen straffer organisiert. Das Cedefop bietet für alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit den Schwerpunktthemen der Kopenhagener Entschließung zur verstärkten Zusammenarbeit in der Berufsbildung (d. h. in Bezug auf Qualitätssicherung, Transparenz, Beratung, Anrechnung von Studienleistungen, den Europäischen Qualifikationsrahmen, Lehrer und Ausbilder, Bewertung des nicht formalen und informellen Lernens und E-Learning) ein hohes Maß an Unterstützung. Eine neue Gruppe (Expertengruppe zum Europäischen Qualifikationsrahmen) wurde eingerichtet und andere Gruppen wurden umgebildet (die Facharbeitsgruppe Transparenz wurde durch die Europass-Umsetzungsgruppe ersetzt, die aus den nationalen Europass-Zentren besteht; die Arbeitsgruppe zur Qualität

⁽⁵⁾ <http://www.trainingvillage.gr/etv/news/default.asp?idnews=986>

⁽⁶⁾ http://www.trainingvillage.gr/etv/projects_networks/ttnet/Work/WP.asp?workID=74&Annual=1

in der Berufsbildung wurde durch das Europäische Netzwerk für die Qualitätssicherung im Berufsbildungsbereich ersetzt). Im Jahr 2005 fanden mehr als 20 Sitzungen der Expertengruppen statt. Zu den neuen, vom Cedefop bereitgestellten Unterstützungsverfahren gehörten 2005 die Vor- und Nachbereitung von Erkenntnisaustausch- und Cluster-Sitzungen (z. B. zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung und in Bezug auf Lehrer und Ausbilder). Neben der Unterstützung von Sitzungen und den von Bediensteten des Cedefop geleisteten wissenschaftlichen Beiträgen wurden mehrere Studien in Auftrag gegeben (z. B. TTnet-Bericht zum Thema „Analyse von guten Praxisbeispielen zur Ermittlung des Lernbedarfs von Lehrern und Ausbildern in der Berufsbildung“, eine vergleichende Studie zu den Leistungsstandards für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung, vergleichende Untersuchungen zu den Indikatoren und Benchmarks für das Bildungs- und Berufsberatungsangebot und den Erfahrungen der Mitgliedstaaten mit dem europäischen System zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung, ECVET, sowie eine Typologie von Kenntnissen, Qualifikationen und Kompetenzen). Das Cedefop veröffentlichte wichtige Dokumente in gedruckter Form (z. B. das „Europäische Verzeichnis zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens“ sowie Publikationen hinsichtlich Bezugsebenen, der Anrechnung von Studienleistungen und

Bezugsinstrumenten für die Bildungs- und Berufsberatung) und/oder durch die Bereitstellung im Internet. Untergruppen und virtuelle Gemeinschaften kamen verstärkt zum Einsatz. So wurde beispielsweise eine neue virtuelle Gemeinschaft zum Europäischen Qualifikationsrahmen geschaffen. Außerdem werden derzeit verschiedene andere virtuelle Gemeinschaften und die dazugehörigen Webseiten im Europäischen Berufsbildungsdorf neu ausgerichtet, damit sie effektiver zur Unterstützung europäischer Instrumente (wie Europass) und Stärkung von Erkenntnisaustauschaktivitäten beitragen können. Die Mitgliederzahlen der virtuellen Gemeinschaften nehmen kontinuierlich zu, und sie werden zunehmend als Plattformen für den Erfahrungs- und Meinungsaustausch genutzt. Die seit Februar 2005 verfügbare Europass-Website wurde vom Cedefop entwickelt. Die Website kann mittlerweile in 13 Sprachen aufgerufen werden. Das Cedefop wirkt zudem aktiv für den Europass und hat an mehreren Veranstaltungen und Sitzungen der nationalen Europass-Zentren auf europäischer Ebene mitgewirkt. Zudem hat das Cedefop an zahlreichen Konferenzen auf europäischer Ebene zu den Themen der Facharbeitsgruppen teilgenommen und sich im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms an den Aktivitäten zur thematischen Begleitung beteiligt. Des Weiteren hat das Zentrum die Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Partnern (z. B. ETF, IAO und OECD) verstärkt.

4.3.4. Europass

Seit seiner Inbetriebnahme am 1. Februar 2005 in Maastricht wurde das Europass-Portal (<http://europass.cedefop.eu.int>) weiterentwickelt. Die zweite Entwicklungsphase ist mittlerweile abgeschlossen; dabei wurden auch die hochladbaren Formulare für den europäischen Lebenslauf und den Sprachenpass im XML-Format fertig gestellt. Derzeit läuft die dritte Entwicklungsphase, in der ein elektronisches Instrument für den Europass-Mobilitätsnachweis entwickelt wird. Die nationalen Europass-Zentralstellen wurden insbesondere bei den nationalen Auftaktkonferenzen unterstützt. Die virtuelle Gemeinschaft wurde neu gegliedert und besteht nun aus der virtuellen Gemeinschaft für Transparenz und der virtuellen Gemeinschaft zum Europass, zu der nur die nationalen Europass-Zentralstellen, das Cedefop und die Kommission Zugang haben.

Das Cedefop hat wirksam zur Entwicklung und Förderung des Europass beigetragen, indem es das Europass-Portal entwickelt und übersetzt hat (am 31. Dezember 2005 stand das Portal in 13 Sprachen online zur Verfügung). Nahezu zwei Millionen Benutzer haben das Portal seit Februar 2005 besucht. Ebenso hat das Cedefop die Kommission bei der Einrichtung der nationalen Europass-Zentralstellen unterstützt (technische Unterstützung bei der Entwicklung der nationalen Europass-Websites und im Hinblick auf die Verwendung der Europass-Dokumente sowie Beteiligung an den Auftaktveranstaltungen).

4.3.5. Beratung und Orientierung

Zur Stärkung der Strategien, Systeme und Verfahrensweisen bzgl. der Information, Beratung und Orientierung, zur Förderung der Umsetzung der Ratsentschließung zur lebensbegleitenden Beratung sowie zur Entwicklung des Beitrags, den die Beratung in Bezug auf die fünf Benchmarks für die allgemeine und berufliche Bildung leisten kann, unterstützt das Cedefop die Kommission und die Mitgliedstaaten durch die Expertengruppe zur lebensbegleitenden Beratung. Im Jahr 2005 hat das Cedefop folgende konkrete Beiträge zur Erreichung dieser Ziele geleistet:

- Das Zentrum unterstützte die Vorbereitung, Organisation, Verwaltung und Nachbereitung zweier Sitzungen der Expertengruppe und leistete Beiträge zur lebensbegleitenden Beratung für die Arbeitsgruppen zur „Allgemeinen und beruflichen Bildung 2010“, den Ausschuss für Bildungsfragen, zum Thema lernende Regionen und das lebenslange Lernen, Verbreitungstätigkeiten und thematische Begleitung im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms sowie zu anderen europäischen Veranstaltungen, die von den Mitgliedstaaten organisiert wurden. Des Weiteren leistete das Cedefop Beiträge zu den beiden gemeinsamen Aktionsprogrammen der europäischen Netzwerke der Interessengruppen im Bereich der lebenslangen Beratung;
- im Einklang mit dem Communiqué von Maastricht, in dem die

Bekanntmachung und Förderung der Verwendung der gemeinsamen europäischen Instrumente gefordert wird, veröffentlichte das Cedefop im April eine Broschüre in englischer Sprache mit dem Titel „*Improving lifelong guidance policies and systems using common European reference tools*“ (deutscher Titel: „Verbesserung der Politik und Systeme der lebensbegleitenden Bildungs- und Berufsberatung anhand von gemeinsamen europäischen Bezugsinstrumenten“). Darin werden die Instrumente beschrieben, die 2004 von der Expertengruppe entwickelt wurden. Dies soll den Interessengruppen im Bereich Beratung und Orientierung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene helfen, die gemeinsamen Bezugsinstrumente für die Bildungs- und Berufsberatung entsprechend den Empfehlungen der Ratsentschließung als Bezugsgrößen (Benchmarks) für die Überprüfung und Weiterentwicklung bestehender Bestimmungen zu verwenden. Die französische und die deutsche Version der Broschüre wurden im September veröffentlicht. Die Broschüren werden in großem Umfang über die europäischen und nationalen Netzwerke und Verbände im Bereich der Beratung und Orientierung verbreitet. Die elektronischen Versionen dieser Publikation stehen auf den Webseiten des Europäischen Berufsbildungsdorfs zur Verfügung;

- im Februar veranstaltete das Cedefop eine Konferenz, um die nationalen Verbindungspersonen, die

Studienbesuche zum Thema Beratung und Orientierung organisieren, über die europäischen Bezugsinstrumente für die Bildungs- und Berufsberatung zu informieren. Eine Erkenntnisaustauschkomponente, bei der die Instrumente herangezogen werden, wurde in die für 2005 geplanten Studienbesuche zum Thema Beratung und Orientierung aufgenommen, und es wurde eine neue Berichtsvorlage eingeführt, damit die Erkenntnisse aus Studienbesuchen besser genutzt werden können;

- seit März ist das Cedefop Mitglied einer informellen Lenkungsgruppe zur Vorbereitung der Konferenz zum Thema Beratung und Orientierung im Rahmen des finnischen Ratsvorsitzes, die im November 2006 stattfinden soll;
- eine vorläufige europäische Studie über die Indikatoren für die Bildungs- und Berufsberatung wurde Anfang 2005 durchgeführt, im September wurden Länderberichte erstellt (die Aufschluss über die Verfügbarkeit von nationalen statistischen Daten und Forschungsergebnissen zur Unterstützung der Entwicklung europaweit gültiger Indikatoren gibt), und im Oktober wurde eine entsprechende Erkenntnisaustauschsitzung abgehalten;
- im November wurde eine Ausschreibung für die Durchführung einer Studie veröffentlicht, in deren Rahmen Ansätze in der EU zur Bereitstellung von Berufsberatungsleistungen im Hinblick auf die Förderung der beruflichen Entwicklung von

Arbeitnehmern untersucht werden sollen.

4.3.6. **Anrechnung von Ausbildungsleistungen und der Europäische Qualifikationsrahmen**

Das Cedefop bot der Facharbeitsgruppe zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung fachliche und wissenschaftliche Unterstützung, indem es:

- eine virtuelle Gemeinschaft zur Anrechnung von Studienleistungen gründete, moderierte und betreute;
- inhaltsbezogene Beiträge leistete, indem es Studien zu relevanten Themen in Auftrag gab und verbreitete;
- die Kommission bei der Vorbereitung, Organisation, Verwaltung und Nachbereitung von Sitzungen der Arbeitsgruppen unterstützte.

Die 2004 durchgeführte Studie über Bezugsebenen und das Prinzip des gegenseitigen Vertrauens wurde veröffentlicht und verbreitet. Die Ergebnisse der Studie wurden von der thematischen Arbeitsgruppe und der Expertengruppe zum Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) auf breiter Front genutzt. Die Deskriptoren für Lernergebnisse wurden von der EQF-Expertengruppe zur Festlegung der entsprechenden Qualifikationsniveaus herangezogen. Eine weitere Studie zu europäischen Ansätzen für Systeme zur Erfassung und Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung und über Programme zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in den Mitgliedstaaten wurden in

englischer Sprache in der Dossier-Reihe des Cedefop veröffentlicht. Die Ergebnisse der Studie wurden zur Festlegung von technischen Spezifikationen zur Erprobung solcher Programme verwendet und dienten außerdem als Grundlage für ein demnächst erscheinendes weiteres Konsultationsdokument.

Die Studie zur Typologie von Kenntnissen, Qualifikationen und Kompetenzen, die seit Ende 2005 in gedruckter Form vorliegt, wurde von der Arbeitsgruppe und der EQF-Expertengruppe genutzt. Das Cedefop unterstützte überdies die Europäischen Kommission bei der Vorbereitung einer Studie über Grundsätze für die Zertifizierung.

Das Cedefop hat sich außerdem aktiv an den Tätigkeiten der im November 2004 von der Europäischen Kommission eingesetzten Expertengruppe zum Europäischen Qualifikationsrahmen beteiligt. Außerdem gründete das Cedefop eine spezielle virtuelle Gemeinschaft zum Europäischen Qualifikationsrahmen, um die Beratungen und die Zusammenarbeit der Experten in der Kommission und beim Cedefop zu unterstützen. Das Cedefop sorgte für die Kohärenz parallel laufender und früherer Tätigkeiten in Bezug auf die Anrechnung von Ausbildungsleistungen und einen Bezugsrahmen für Qualifikationsniveaus. Die virtuelle Gemeinschaft wurde dazu genutzt, erste Reaktionen von einzelnen Experten und Interessengruppen einzuholen. Somit ergänzt sie den formellen Beratungsprozess.

Beide Aktivitäten, sowohl die

Anrechnung von Ausbildungsleistungen als auch der Europäische Qualifikationsrahmen, sind Prioritäten der Europäischen Union, die durch die fachliche und wissenschaftliche Unterstützung, die das Cedefop der Europäischen Kommission und den Facharbeitsgruppen (oder Expertengruppen) zur Verfügung stellte, wirksam gefördert werden konnten. Die Verbreitungsaktivitäten in Form von Veröffentlichungen und virtuellen Gemeinschaften ermöglichten raschere Fortschritte und förderten die europaweiten Beratungen mit den Mitgliedstaaten, Kandidaten- und Beitrittsländern sowie mit den Sozialpartnern.

4.3.7. Validierung des nicht formalen Lernens

Die Facharbeitsgruppe wurde aufgelöst; ihre Tätigkeiten werden im Rahmen der neuen „thematischen Cluster“ weitergeführt. Des Weiteren wurde damit begonnen, eine Erkenntnisaustauschmethodik zu entwickeln, die den Mitgliedstaaten einen systematischen Austausch von Erfahrungen ermöglicht. Eine erste Erkenntnisaustauschmaßnahme wurde 2005 in Norwegen durchgeführt.

Die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Validierung des nicht formalen und informellen Lernens beziehen sich auf die gemeinsamen Grundsätze, die 2004 vom Rat „Bildung“ verabschiedet wurden. Ziel dieser Tätigkeiten war und ist, die Mitgliedstaaten, Sozialpartner und andere Interessengruppen (z. B. den Jugendbereich) für diese Grundsätze zu sensibilisieren und ihre Verbreitung voranzutreiben. Aus einer

Reihe von Mitgliedstaaten wurde berichtet, dass die gemeinsamen Grundsätze die Entwicklungen auf nationaler Ebene in Bezug auf die Validierungssysteme beeinflusst haben.

Die Verbreitung und Weiterentwicklung der gemeinsamen Grundsätze wird durch die Entwicklung des Europäischen Qualifikationsrahmens entscheidend verbessert. Die virtuelle Gemeinschaft (mit nahezu 1 000 Mitgliedern), die diesen Prozess unterstützt, war eine wertvolle Hilfe bei der Festlegung und Koordination von Pilotprojekten im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms, bei denen die gemeinsamen Grundsätze in der Praxis experimentell erprobt wurden. Die virtuelle Gemeinschaft unterstützte zudem die Arbeit am europäischen Verzeichnis, wodurch die Qualität der Beschreibungen der in den Mitgliedstaaten durchgeführten Aktivitäten verbessert werden konnte.

Das Cedefop veröffentlichte im September eine erste Version des Verzeichnisses unter dem Titel „*The learning continuity: European inventory on validating non-formal and informal learning*“ („Lernkontinuität: Europäisches Verzeichnis zur Validierung von nicht formalem und informellem Lernen“). Für die Entwicklung der zweiten Version des Verzeichnisses, die online erscheinen sollte, beauftragte die Kommission den externen Partner Ecotec. Diese ist inzwischen unter der Adresse <http://www.ecotec.com/europeaninventory/2005.html> verfügbar. Das Verzeichnis wird im Laufe des Jahres 2006 aktualisiert und weiterentwickelt.

4.3.8. Qualität

Wichtigste Priorität war die Förderung der Zusammenarbeit der EU-Mitgliedstaaten in Bezug auf die Qualitätssicherung im Berufsbildungsbereich. Hierzu lag das Schwergewicht der Aktivitäten auf der Konsolidierung der Ergebnisse, die von der Facharbeitsgruppe zur Qualität in der Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses 2003–2004 bisher erzielt wurden.

Im Hinblick auf das Kommuniqué von Maastricht vom Dezember 2004 wurde ein besonderes Augenmerk auf die Gestaltung und Durchführung konkreter Maßnahmen im Bereich der Qualität gelegt.

Das Cedefop beteiligte sich aktiv an den Vorbereitungen für die Konferenz mit dem Titel „*Quality assurance in VET: building sustainable European cooperation*“ („Qualitätssicherung in der Berufsbildung: Schaffung einer nachhaltigen europäischen Zusammenarbeit“), die am 3. Oktober 2005 in Dublin stattfand. Diese Konferenz fand auf Initiative des irischen Rats für weiterführende Bildungsabschlüsse (*Further Education and Training Awards Council, FETAC*) und mit Unterstützung der Europäischen Kommission (GD Bildung und Kultur) statt. Ziel war die Förderung einer nachhaltigen Zusammenarbeit und einer freiwilligen

Vernetzung der Mitgliedstaaten zur Verbesserung der Qualitätssicherung in der Berufsbildung der EU. Das Cedefop legte ein Hintergrunddokument mit einem Vorschlag für ein Netzwerk zur Qualitätssicherung vor, das als Grundlage für Vorabgespräche zu diesem Thema im März 2005 diente.

Das Cedefop leitete eine Erhebung zu Modellen für die Qualitätssicherung von Berufsbildungsanbietern ein, bei der insbesondere auf die Strukturen der Qualitätsbewertung/Akkreditierung in den Mitgliedstaaten abgehoben wird. Die Ergebnisse werden Hintergrundinformationen für spezielle Fragen im Zusammenhang mit der Akkreditierung liefern, einem von der bisherigen Kooperationsplattform noch nicht erfassten Thema, das von dem neuen europäischen Netzwerk zur Qualitätssicherung im Berufsbildungsbereich erforscht werden könnte.

Überdies leitete das Cedefop eine vergleichende Studie zu den verschiedenen nationalen Leistungsstandards in die Wege, die in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Irland, den Niederlanden und im Vereinigten Königreich verwendet werden. Im Rahmen der Studie sollten insbesondere die Anwendung dieser Standards sowie ihre Stärken und Schwächen untersucht werden. Im

Verlauf dieser kritischen Analyse wurden die verschiedenen Leistungsstandards ermittelt, und es wurden Vorschläge für weitere diesbezügliche Tätigkeiten formuliert.

Es fanden zwei Besuche zum Erkenntnisaustausch statt – einer in Rom und einer in Lillehammer. Die Berichte und die nationalen Beiträge sind in der virtuellen Gemeinschaft verfügbar.

Das Cedefop gehört der Lenkungsgruppe zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung/Hochschulbildung an und hat an deren beiden Sitzungen (am 25. April 2005 und am 12. September 2005) teilgenommen. Österreich beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission die erste gemeinsame Konferenz des Qualitätsnetzwerks für die Hochschulbildung und die Berufsbildung in Europa zu organisieren.

Das Cedefop hat Arbeitsbeziehungen zum griechischen Bankenverband sowie zum Forum der Banken des Balkans (*Interbalkan Bank Forum*) aufgebaut, um den gemeinsamen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung und ein Qualitätsmodell zu verbreiten sowie deren Umsetzung durch die Ausbildungseinrichtungen der Banken zu fördern. Im November fand in enger Zusammenarbeit mit der ETF und dem PHARE-Programm eine Sitzung in Athen statt.

In die virtuelle Gemeinschaft wurde ein neuer Bereich zu den erzielten Ergebnissen aufgenommen, wo interessierte Leser weitere Informationen über einzelstaatliche Entwicklungen finden können.

5. Austausch und Unterstützung der Partner

Experten:

Raluca Brinza, Koen Bois d'Enghien,
Jose Manuel Galvin Arribas, Irina Jemeljanova,
Marie-Jeanne Maurage.

Bereich C bietet den Partnern des Cedefop und weiteren für die Berufsbildung in Europa zuständigen Interessengruppen ein Forum. Dieses ermöglicht und fördert den Austausch, Diskussionen und das Lernen voneinander unter politischen Entscheidungsträgern und insbesondere den Sozialpartnern in Bezug auf Themen von gemeinsamem Interesse auf EU-Ebene. Dieser Bereich ist auch für die Koordination der reibungslosen Integration der Kandidatenländer in die Berufsbildungspolitik in der EU zuständig.

Im Jahr 2005 wurden Aktivitäten auf drei Hauptgebieten durchgeführt:

- Verwaltung des Leonardo-da-Vinci-Studienbesuchsprogramms im Auftrag der Europäischen Kommission;
- Heranführung der Kandidatenländer;
- Unterstützung und Dienstleistungen für die Sozialpartner und Entwicklung eines sektoralen Ansatzes.

Es findet eine Zusammenarbeit der Experten statt, damit ein konzertierter Ansatz bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms sichergestellt ist und somit Mehrwert für die Gesamtergebnisse der einzelnen Projekte geschaffen wird.

Die Tätigkeiten in diesem Bereich waren auf verschiedene Interessengruppen auf dem Gebiet der Berufsbildung ausgerichtet: nationale und regionale Behörden, Gewerkschaftsvertreter auf nationaler und sektoraler Ebene, Vertreter von Arbeitgeberverbänden, Forscher, Leiter von Berufsbildungszentren und -organisationen, Berufsbildungsveranstalter, Stadt- und Gemeinderäte, regionale und örtliche Verwalter, örtliche Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Ausbildungsverantwortliche von Unternehmen, Personalverwalter, Leiter von KMU, Vertreter von Handels-, Industrie- und Handwerkskammern usw.

5.1. TÄTIGKEITSFELD 1:

Studienbesuche im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci II

Im Auftrag von und in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und den nationalen Verbindungspersonen setzte das Cedefop die Organisation der Studienbesuche im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci II fort. Das für die Studienbesuche zuständige Team bemühte sich um die Verbesserung der Qualität des Programms, indem es die Entwicklung der Inhalte und der Dokumentation der Studienbesuche unterstützte sowie Schulungs- und Evaluierungsmaßnahmen durchführte.

Überdies setzte das für die Studienbesuche zuständige Team weiterhin elektronische Instrumente ein, mit deren Hilfe die Studienbesuche effizienter durchgeführt werden können.

Im Jahr 2005 wurden 66 Studienbesuche für 762 Teilnehmer aus 32 Ländern organisiert. Von den Teilnehmern stammten 147 aus den neuen Mitgliedstaaten und 15 aus Kandidatenländern. 26 Gastländer richteten Studienbesuche aus. Neun Studienbesuche fanden in den neuen Mitgliedstaaten statt und einer in Bulgarien.

Die Studienbesuche deckten die folgenden Rahmenthemen ab, die den Prioritäten des Kopenhagen-/Maastricht-Prozesses und des Leonardo-da-Vinci-Programms entsprechen:

- Erhöhung der Attraktivität der Berufsbildung für junge Menschen;
- Steigerung der Ausbildungsteilnahme Erwachsener;
- Beratung und Orientierung;
- Qualitätssicherungsverfahren in der Berufsbildung;
- sektoraler Ansatz: Bank- und Finanzwesen sowie Landwirtschaft/Nahrungsmittelgewerbe;
- Rolle der Hochschulen in der beruflichen Bildung;
- Anerkennung formalen, nicht formalen und informellen Lernens;
- Herausforderungen für Lehrer und Ausbilder;
- Unterstützung älterer Arbeitnehmer bei der Arbeitsplatzsuche und dem Erhalt ihrer Arbeitsplätze;
- Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung;

- Förderung des Unternehmergeistes bei jungen Menschen;
- Europäisches Jahr der politischen Bildung;
- Einführung in die nationalen Systeme.

Das Cedefop sorgte für die laufende Verwaltung des Programms. Zu den damit verbundenen Aufgaben gehörten beispielsweise die Entgegennahme von Bewerbungen, die Einteilung der Gruppen sowie die Berechnung und Auszahlung der Beihilfen an Teilnehmer.

Außerdem unterstützte das Cedefop weiterhin Arbeitsgruppen zum Prozess der verstärkten Zusammenarbeit und auf diesem Gebiet tätige Forscher. Gemeinsam mit den nationalen Verbindungspersonen bemühte sich das für die Studienbesuche zuständige Team um eine stärkere inhaltliche Diversifizierung, indem die Inhalte stärker auf die spezifischen Gruppen abgestimmt und Erkenntnis-austauschaktivitäten in das Programm aufgenommen wurden. Auf Basis der Ergebnisse der Arbeitsgruppen zur verstärkten Zusammenarbeit und des Kommunikés von Maastricht wurden zur Unterstützung der Kommission und der Mitgliedstaaten im Rahmen der Studienbesuche Erkenntnis-austauschaktivitäten durchgeführt.

„Beratung und Orientierung“ und „Anerkennung des formalen, nicht formalen und informellen Lernens“ dienen als Pilotthemen für die neuen Erkenntnisaustauschaktivitäten.

Des Weiteren veranstaltete das Cedefop ein vorbereitendes Seminar für die Organisatoren von Studienbesuchen zum Thema

Beratung und Orientierung (Februar/März 2005 in Krakau).

Vertreter des Cedefop und Experten der Arbeitsgruppe H, die sich mit dem Thema „Lernen attraktiv machen“ befasst, unterstützten die Studienbesuche zur Anerkennung des formalen, nicht formalen und informellen Lernens in Kopenhagen und Marseille. Die Ergebnisse der Diskussionen wurden in den Arbeitsgruppen vorgestellt.

Die Schlussfolgerungen und Bemerkungen wurden zusammengefasst und den nationalen Verbindungspersonen, dem Verwaltungsrat und den Generaldirektoren für Berufsbildung vorgelegt.

Die Jahrestagung der nationalen Verbindungspersonen und der Stellen für fachliche Unterstützung fand am 22. und 23. Mai 2005 in Thessaloniki statt. Ausgehend von der Analyse der Ergebnisse von 2004 und unter Berücksichtigung der derzeitigen Prioritäten auf EU-Ebene wurde beschlossen, dass die Studienbesuche weiterhin für den Erkenntnisaustausch eingesetzt und dass die Themen aus sektoraler Perspektive untersucht werden sollen.

Eine der Hauptveranstaltungen des Jahres 2005 waren die Feierlichkeiten anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Studienbesuchsprogramms. Am 25. Mai fand in Thessaloniki die Konferenz „Eine bewegende Erfahrung für die Bürger Europas“ statt. Die Konferenz war eine internationale Veranstaltung mit Teilnehmern und Delegierten aus nahezu jedem europäischen Land. Diskutiert wurden

die praktischen, kulturellen und emotionalen Aspekte der Mobilität in Europa sowie die Ergebnisse des Programms seit seiner Einführung und seine Zukunftsaussichten. Prominente Schriftsteller, Journalisten, „Gründungsväter“ des Programms und ehemalige Teilnehmer tauschten ihre Ansichten zur pädagogischen und kulturellen Bedeutung von Auslandsreisen aus.

Als einziges europäisches Programm dieser Art, das für die Sozialpartner zugänglich ist, bieten die Studienbesuche Letzteren eine gute Gelegenheit zur Teilnahme an Austausch. Die Sozialpartner stellten 259 Teilnehmer (34 % aller Studienbesuchsteilnehmer).

Die Studienbesuche leisteten auch einen Beitrag zum sektoralen Ansatz in der Berufsbildungspolitik: Elf Studienbesuche fanden in den Wirtschaftszweigen Bank- und Finanzwesen sowie in der Landwirtschaft/Nahrungsmittelgewerbe statt. Das Cedefop organisierte zwei Schulungsseminare für nationale Verbindungspersonen und Koordinatoren von Studienbesuchen zur Berufsbildung im Bereich Landwirtschaft/Nahrungsmittelgewerbe (im Januar 2005 in Prag) und im Bank- und Finanzwesen (im Oktober 2005 in Frankfurt). Diese Seminare sollten zur wirksamen Vorbereitung und Durchführung branchenbezogener Studienbesuche beitragen. Dies erfolgte einerseits durch Vermittlung eines Überblicks über die jeweiligen Branchen und die Entwicklungen und Herausforderungen in der Berufsbildung und andererseits durch

den Wissens- und Informationsaustausch zwischen Experten und Organisatoren.

Das Cedefop hat mit der Vorbereitung für die neue Generation von Studienbesuchsprogrammen im Rahmen des neuen integrierten Programms zur Förderung des lebenslangen Lernens für den Zeitraum 2007–2013 begonnen. Das für die Studienbesuche zuständige Team erörterte zusammen mit der GD Bildung und Kultur die Möglichkeiten und Bedingungen für die Schaffung von Synergien zwischen dem Studienbesuchsprogramm des Cedefop und den Studienbesuchen des ARION-Programms. Das Cedefop beteiligte sich auch an der Arbeitsgruppe G der Interessengruppen der Generaldirektion Bildung und Kultur zu Europass, Euroguidance, Ploteus, NARIC und den ARION- und Cedefop-Studienbesuchen. Überdies rief das Cedefop ein Beratungsgremium für das künftige Studienbesuchsprogramm ins Leben, dem nationale Verbindungspersonen, Verwaltungsratsmitglieder und Experten angehören. Vertreter des Bereichs C beteiligten sich an Sitzungen des Leonardo-da-Vinci-Ausschusses sowie am Informations-, Kommunikations- und Valorisierungsnetzwerk der Programme Sokrates und Leonardo da Vinci.

Das Cedefop veröffentlichte Kataloge und Prospekte zum Studienbesuchsprogramm in allen Amtssprachen der EU und verbreitete einen Leitfaden für Organisatoren. Diese Materialien wurden an

Organisatoren von Studienbesuchen und andere Interessengruppen gesendet sowie an berufliche und sektorale Netzwerke.

Im *Cedefop Info* erschienen regelmäßig Artikel über die Eindrücke der Teilnehmer, über die Vergangenheit, die aktuelle Situation und die Zukunft des Programms sowie anlässlich des 20-jährigen Bestehens Beiträge über dessen Anfänge.

Die Teilnehmer der Studienbesuche werden dazu angeregt, sich an den virtuellen Gemeinschaften zu beteiligen und diese sowie die anderen Dienstleistungen und Produkte des Cedefop zu nutzen. Netzwerke ehemaliger Teilnehmer und virtuelle Gemeinschaften wurden auch dazu genutzt, um besondere Aufforderungen zur Bewerbung um die Teilnahme an branchenbezogenen Studienbesuchen zu verbreiten.

5.2. TÄTIGKEITSFELD 2:

Einbeziehung der Beitrittsländer

Mit der finanziellen Hilfe des PHARE-Zuschusses und in enger Zusammenarbeit mit der ETF unterstützte das Cedefop weiterhin den Prozess der Heranführung der neuen Mitgliedstaaten und der Kandidatenländer an die Berufsbildungspolitik in der EU sowie an die Aktivitäten und Dienstleistungen des Cedefop. Dieser Prozess wird von der gemeinsamen ETF/Cedefop-Arbeitsgruppe koordiniert, die zweimal im Jahr zusammenkommt, um das

gemeinsame Arbeitsprogramm und den gemeinsamen jährlich erstellten Fortschrittsbericht für das Europäische Parlament zu diskutieren.

Der PHARE-Vertrag für Bulgarien und Rumänien wurde im April 2005 genehmigt. Er unterstützt die Durchführung des neuen Projekts zur Heranführung der verbleibenden Kandidatenländer an die Tätigkeiten des Cedefop. Das Projekt, das gemeinsam mit der ETF durchgeführt wird, leistet einen Beitrag zum reibungslosen Beitritt dieser Länder zur EU, indem die wichtigsten Interessengruppen im Berufsbildungsbereich bei der Entwicklung ihrer Berufsbildungspolitik unterstützt werden.

Das Cedefop und die ETF haben in enger Zusammenarbeit mit der Kommission für die beiden verbleibenden Kandidatenländer Kroatien und Türkei ein Heranführungsprogramm ausgearbeitet. Dieses Programm wird mit Hilfe der finanziellen Unterstützung des PHARE-Zuschusses umgesetzt.

Der Zyklus der Heranführungsseminare für Cedefop-Bedienstete endete mit drei Seminaren zu den Reformen und Herausforderungen in der Berufsbildungspolitik in den neuen Mitgliedstaaten. Die Seminare fanden in Zypern (Februar 2005), Ungarn (Mai 2005) und Litauen (Juni 2005) statt. In Zusammenarbeit mit der zyprischen Botschaft in Athen wurde außerdem eine Ausstellung für den Zyperntag organisiert.

Das Cedefop hat seine Zusammenarbeit mit der ETF weiter ausgebaut. In Übereinstimmung mit

dem ETF/Cedefop-Arbeitsprogramm 2005 fanden zwei Seminare zum Wissensaustausch statt. Sie waren darauf ausgerichtet, die Bediensteten des Cedefop und der ETF mit den Produkten, Dienstleistungen und Aktivitäten der jeweils anderen Agentur vertraut zu machen.

In Zusammenarbeit mit der ETF und Eurostat organisierte das Cedefop im September 2005 in Thessaloniki einen Workshop für Vertreter aus den Kandidatenländern zu Statistiken in Bezug auf das lebenslange Lernen. Im Rahmen dieses Workshops sollten die Kandidatenländer mit den Entwicklungen in der Berufsbildung auf EU-Ebene vertraut gemacht und gemeinsame Belange und Herausforderungen in Bezug auf die Fortschrittsberichterstattung auf einzelstaatlicher Ebene ermittelt werden.

Das Cedefop stellte den Interessengruppen aus Beitrittsländern bei Bedarf auch Fachwissen zur Verfügung. Im Jahr 2005 richtete das Cedefop eine Informationsveranstaltung für zwei bulgarische Delegationen aus. Diese kamen mit den Cedefop-Experten zusammen, um über die Aktivitäten des Cedefop und die Berufsbildungspolitik auf EU-Ebene zu sprechen. Ein Cedefop-Experte nahm an der von dem deutschen Beratungsunternehmen BBJ organisierten Tagung teil, die sich mit dem EU-Beitritt von Bulgarien, Rumänien und der Türkei sowie mit der Einbeziehung junger Menschen in diesen Ländern in die Berufsbildung befasste, um fachliche Unterstützung zu leisten und über die Berufsbildungs-

und Jugendpolitik in Bulgarien und Rumänien Auskunft zu geben.

Die Ergebnisse dieser Tätigkeit wurden über das *Cedefop Info* verbreitet. Der Artikel „Politikentwicklung lernen statt politische Konzepte kopieren“, der sich mit der Zusammenarbeit von ETF und Cedefop mit den Beitritts- und Kandidatenländern im Hinblick auf den Erkenntnisaustausch befasst, wurde 2005 veröffentlicht.

Eine Broschüre zum Thema „Berufsbildung in den neuen Mitgliedstaaten der Europäischen Union und in den Beitrittsländern: eine Einführung“ wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Heranführungsseminare und -aktivitäten erstellt. Die Broschüre wird in englischer Sprache erscheinen; zudem wird eine Zusammenfassung in bulgarischer, deutscher, französischer, rumänischer und türkischer Sprache bereitgestellt.

5.3. TÄTIGKEITSFELD 3: Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an die Interessen- gruppen – sektoraler Ansatz

Auf Ersuchen des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung unterstützt der Arbeitsbereich C den Austausch und den Dialog zu verschiedenen Themen zwischen den für Berufsbildungsangelegenheiten in Europa zuständigen politischen Entscheidungsträgern und vor allem den Sozialpartnern. Bereich C unterstützt die Sozialpartner zudem durch die regelmäßige Erhebung und Analyse von Daten.

Dabei lag das Schwergewicht auf den folgenden beiden Hauptaufgaben: der Unterstützung der Sozialpartner und des sozialen Dialogs sowie der Unterstützung und Entwicklung eines sektoralen Ansatzes.

Sozialer Dialog und Unterstützung der Sozialpartner

Auf dem Gebiet des sozialen Dialogs bemühte sich der Bereich C um die Stärkung der Beziehungen zu den Partnern und um deren Unterstützung sowie um die Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Dublin und der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Bilbao, um den Bedürfnissen der Sozialpartner –

insbesondere in den neuen Mitgliedstaaten – besser Rechnung zu tragen.

Das Cedefop hat Gespräche mit der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen aufgenommen, um gemeinsame Rahmenbedingungen für eine Zusammenarbeit festzulegen, und zwar vor allem im Hinblick auf eine gemeinsame Nutzung von Ressourcen für den sektoralen Ansatz und die kollektiven Verhandlungen über das lebenslange Lernen auf Unternehmensebene. Gebiets- und länderbezogene Überlegungen werden in einer gesonderten Folgemaßnahme angestellt.

Es wurde eine Auswertung der verfügbaren Quellen und neuen Entwicklungen in den Jahren 2003–2005 vorgenommen. Der daraus hervorgegangene Bericht mit dem Titel „*Social partner achievements in VET and VCT (vocational continuous training): state of the art of information sources*“ („Erfolge der Sozialpartner in der Berufsbildung und der beruflichen Weiterbildung: aktueller Stand der verfügbaren Informationsquellen“) wurde zur Aktualisierung des „Hauses der Sozialpartner“ im Europäischen Berufsbildungsdorf, einer Anlaufstelle für die Aktivitäten der Sozialpartner in der Berufsbildung, genutzt.

In Zusammenarbeit mit der portugiesischen Zweigstelle des Europäischen Zentralverbands der öffentlichen Wirtschaft (CEEP) begann der Bereich C mit den Vorbereitungen für ein Seminar für die Sozialpartner, das sich mit der Rolle des sozialen Dialogs und des lebenslangen Lernens

als Instrumenten für die Bewältigung des derzeitigen Umstrukturierungs- und Standortverlagerungsprozesses auf europäischer Ebene befasst. Das Seminar wird im Jahr 2006 stattfinden.

Sektorale Kompetenzen und Qualifikationen

Bereich C hat sich mit vereinten Kräften darum bemüht, die Analyse und Entwicklung der Qualifikationen und Kompetenzen auf sektoraler Ebene zu verbessern.

Es wurde ein Konzeptpapier erstellt, in dem der sektorale Ansatz in Bezug auf das lebenslange Lernen erläutert und ein theoretischer Hintergrund sowie eine vorläufige Typologie von sektoralen Ansätzen unterbreitet wird. Außerdem werden darin die sektoralen Strategien von sieben Ländern analysiert. Das Papier, das 2006 veröffentlicht werden soll, richtet sich an politische Entscheidungsträger, Forscher und Interessengruppen, die sich mit der Entwicklung von Qualifikationen und Kompetenzen auf sektoraler Ebene befassen.

Entsprechend dem Gesuch des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung zu sektoralen Kompetenzen und Qualifikationen wurde die Struktur der künftigen Online-Datenbank zu sektorspezifischen Berufsbildungsprojekten und -initiativen fertig gestellt.

Experten des Cedefop haben weiter Kontakte mit EU-Verbänden auf sektoraler Ebene geknüpft, so z. B. im Bank- und Finanzwesen, in der Textilbranche, in der Metall verarbeitenden Industrie und in der Automobilindustrie, um das Konzept

der sektoralen Ansätze sowie die Entwicklungen in der sektoralen Berufsbildung in verschiedenen Ländern vorzustellen. Informationen über sektorale Ansätze wurden bei verschiedenen Sitzungen unterbreitet, z. B. auf einem Seminar zum Schiffbau im Oktober 2005 in Triest sowie auf einer Sitzung mit den rumänischen sektoralen Ausschüssen ebenfalls im Oktober 2005 in Bukarest.

Darüber hinaus arbeitet das Cedefop mit der GD Unternehmen der Europäischen Kommission zusammen, um Synergien bei der Analyse von Wirtschaftszweigen zu schaffen.

6. Information, Kommunikation, Verbreitung

Experten:

Steve Bainbridge, David Bond, Sylvie Bousquet, Jesus Bustamante, David Crabbe, Anna-Grethe Dolberg Schomburg, Isabel Dreyer, Corinna Frey, Ioanna Nezi, Amarylis Weiler-Vassilikioti, Marc Willem

Im Jahr 2005 umfasste der Bereich D eine Vielzahl von Dienstleistungen, zum einen die zentrale Aufgabe der Verwaltung des Bibliotheks- und Dokumentationsdienstes, zum anderen die Zuständigkeit für die Erstellung von Veröffentlichungen und deren redaktionelle Bearbeitung sowie die Wahrnehmung weiterer verlegerischer Tätigkeiten, sowohl hinsichtlich Druckerzeugnissen wie auch elektronischer Medien. Durch die Verwaltung des ReferNet, die sprachlichen Unterstützungsdienste und die Archivverwaltung erbringt Bereich D auch wichtige horizontale Dienstleistungen für das Cedefop.

Im Jahr 2005 verbesserte der Bibliotheks-, Dokumentations- und Archivierungsdienst seine Produkte und Dienstleistungen, um aktuelle und benutzerfreundliche Informationen bereitstellen zu können. Die bibliografische Datenbank VET-Bib wird monatlich um etwa 400 neue Einträge erweitert. Der Auskunftsdienst beantwortete über 2 000 Anfragen von externen und internen Interessengruppen. Die Bibliothek erstellte eine Studie über die Sichtbarkeit des Cedefop und seiner Produkte, die über den aktuellen Stand der Sichtbarkeit des Cedefop Aufschluss gibt.

Das ReferNet-Netzwerk, das sich auf 27 europäische Länder erstreckt, hat sich zum wichtigsten Datenerfassungs- und Berichterstattungsmechanismus für das Cedefop entwickelt. Insbesondere auf europäischer Ebene sind die ReferNet-Aktivitäten für die Stärkung der

Sichtbarkeit und des Stellenwerts der Berufsbildung sowie für die Verbesserung der europäischen Zusammenarbeit bei Berufsbildungsthemen – beides politische Prioritäten – von großer Bedeutung.

Im Jahr 2005 erstellte der Veröffentlichungsdienst 60 Veröffentlichungen und Periodika in verschiedenen Sprachen. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit teilt sich das Cedefop bei verschiedenen Messeveranstaltungen und Konferenzen einen Stand mit der GD Bildung und Kultur. Durch die Präsenz bei solchen Ausstellungen und Veranstaltungen wird der Bekanntheitsgrad des Cedefop erhöht, und es können bestimmte Veröffentlichungen verbreitet werden. Das Cedefop nahm 2005 an 16 Veranstaltungen teil, darunter sieben in neuen Mitgliedstaaten oder Kandidatenländern, um das Zentrum stärker in den Blickpunkt zu rücken. Der Veröffentlichungsdienst ist auch für die Außendarstellung des Cedefop zuständig. Nach der Herausgabe eines Leitfadens für Hardcopy-Veröffentlichungen wurde mit der Erweiterung dieser Tätigkeiten auf andere Medien begonnen.

Das Europäische Berufsbildungsdorf (ETV) ist die Haupt-Website des Cedefop für die Verbreitung von berufsbildungsbezogenen Veröffentlichungen, Nachrichten und eigenen Veröffentlichungen in elektronischer Form. Im Jahr 2005 haben die Registrierungen für die ETV-Website um 20 % zugenommen. Im

Dezember 2005 waren 60 000 ETV-Nutzer registriert. Dennoch wurde beschlossen, den Zugriff auf die Website zu verbessern, indem künftig Besuchern der Zugang ohne vorherige Registrierung ermöglicht wird.

6.1. TÄTIGKEITSFELD 1:

Veröffentlichungen und Verbreitung

Der Veröffentlichungs- und Verbreitungsdienst des Cedefop ist für die technische Produktion der Cedefop-Veröffentlichungen zuständig. Dieser Dienst koordiniert auch die Präsenz des Cedefop bei Konferenzen, Messeveranstaltungen und Ausstellungen und unterstützt zudem Werbeaktivitäten für bestimmte Veröffentlichungen und Veranstaltungen. Die Aufgaben für 2005 und deren Ergebnisse werden im Folgenden umrissen.

Im Jahr 2005 gab das Cedefop 60 Veröffentlichungen heraus, darunter 39 neue Titel. Zu den Veröffentlichungen gehörten die englischen Versionen des Syntheseberichts, der Zusammenfassung und der drei Hintergrundberichte des Forschungsberichts des Cedefop. Insgesamt waren für die englischsprachigen Versionen 4 200 Stunden redaktioneller Arbeit notwendig, bis die Texte veröffentlicht werden konnten.

Darüber hinaus wurden vier Ausgaben des *Cedefop Info* (3/2004, 1/2005, 2/2005 und 3/2005) sowie vier

Ausgaben der *Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung* herausgegeben.

Das Veröffentlichungsverfahren für unregelmäßig erscheinende Veröffentlichungen wurde geändert. Zur Verbesserung der Planung wurde ein Ausschuss zur Überprüfung von Veröffentlichungen eingesetzt. Die *Europäische Zeitschrift* wurde zur Verbesserung ihres Erscheinungsbildes neu gestaltet. Die neue Gestalt soll mit Ausgabe 37, der ersten Zeitschrift im Jahr 2006, eingeführt werden.

Es wird erwartet, dass die Anzahl der kostenpflichtigen Abonnements für die *Europäische Zeitschrift* dank der steigenden Attraktivität dieser Publikation und der Marketingmaßnahmen demnächst zunehmen wird.

Zu Verbesserung der Verbreitung und Zugänglichkeit der Produkte und Dienstleistungen des Cedefop wird in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Berufsbildungsdorf eine elektronische Mailingliste für alle kostenlosen Veröffentlichungen des Cedefop eingeführt. Allen Personen, die in diese Liste eingetragen sind, wird ein Link gesendet, über den sie die jeweiligen neuen Cedefop-Veröffentlichungen kostenlos direkt über den Cedefop-Buchladen herunterladen können. Außerdem soll ihnen die Möglichkeit angeboten werden, Druckfassungen dieser Veröffentlichungen zu bestellen.

Das Cedefop hat gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur die Teilnahme an einer Reihe von Konferenzen und Veranstaltungen geplant, um für die Produkte und Dienstleistungen des Cedefop zu werben und darauf aufmerksam zu machen. Im Jahr 2005 besuchte das Cedefop 16 Veranstaltungen, darunter sieben in den neuen Mitgliedstaaten oder Kandidatenländern (Vilnius (LT), Riga (LV), Ljubljana (SI), Prag (CZ), Tallinn (EE), Plovdiv (BG) und Istanbul (TR)). Veranstaltungen in London (Konferenz zur Humanressourcenentwicklung) und Brüssel (Beschäftigungswoche), die beide im April stattfanden, wurden genutzt, um für den Cedefop-Forschungsbericht zu werben.

Es wurde eine Liste mit Journalisten erstellt, die sich auf den Aufruf zur Interessenbekundung für journalistische Unterstützung im letzten Jahr gemeldet haben. Einige ReferNet-Mitglieder antworteten auf eine Anfrage, in der sie darum gebeten wurden, die wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften in ihren Ländern auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung zu nennen, damit ein Netzwerk aus Journalisten für die künftige Zusammenarbeit mit dem Cedefop gebildet werden kann.

6.2. TÄTIGKEITSFELD 2:

Erhöhung der Sichtbarkeit und Nutzung des Europäischen Berufsbildungsdorfs

Das Europäische Berufsbildungsdorf (ETV) ist eine interaktive Plattform. Es versteht sich als Treffpunkt für politische Entscheidungsträger, Fachleute, Forscher sowie all diejenigen, die sich für Fragen der beruflichen Bildung interessieren. Seit seiner Einrichtung im Jahr 1998 hat sich das Berufsbildungsdorf zu einer Expertengemeinschaft entwickelt und verzeichnet mehr als 60 000 registrierte Nutzer. Die Zahl der registrierten Nutzer der ETV-Website ist von 50 000 im Dezember 2004 auf 60 000 im Dezember 2005 angestiegen, was einer Zunahme um 20 % entspricht. Die Zunahme der Registrierungen aus den neuen Mitgliedstaaten und den verbleibenden Kandidatenländern war größer und lag etwa bei 23 %.

Das Berufsbildungsdorf stellt aktuelle Informationen über die berufliche Bildung in Europa bereit. Die Website ist in vier Hauptbereiche untergliedert: ETV-News, Informationsressourcen, Projekte und Netzwerke und Meinungs austausch. Sie bietet auch Zugang zur eKnowVet-Datenbank des Cedefop, in der Informationen über Berufsbildungssysteme in 27 europäischen Ländern (die EU-Mitgliedstaaten plus Island und

Norwegen) in strukturierter Form enthalten sind. Das Berufsbildungsdorf bietet auch Bereiche für Zusammenarbeit, in denen Nutzer Kontakte knüpfen und Informationen austauschen können. Daneben befinden sich dort auch eine Reihe virtueller Gemeinschaften zur Unterstützung von Entwicklungen in Politik und Forschung. Diese bieten ihren Mitgliedern ein Forum, um Gespräche zu führen, Dokumente zu veröffentlichen, Lesezeichen (Bookmarks) auszutauschen und auf aktuelle Nachrichten zuzugreifen (siehe auch die Statistik in Anhang 2).

6.3. TÄTIGKEITSFELD 3:

ReferNet und Bibliotheks- und Dokumentationsdienst

Das Fachwissens- und Referenznetzwerk ReferNet wurde im April 2002 als natürliche Fortführung des Dokumentations- und Informationsnetzes, das mehr als zwölf Jahre in Betrieb war, auf den Weg gebracht. In jedem der Länder wird eine Organisation zum nationalen Koordinator, der ein nationales Konsortium ins Leben ruft, dem die wichtigsten Organisationen aus dem Bereich Berufsbildung angehören. Hauptziel dabei ist die Verbesserung der Zusammenarbeit auf nationaler Ebene, um die Zusammenstellung von Informationen und thematischen Analysen in allen Bereichen zu erleichtern. Derzeit erstreckt sich das

ReferNet auf 27 europäische Länder. Mit Ausnahme von Luxemburg waren auf den letzten beiden Sitzungen – der Plenarversammlung im Mai 2005 und dem Facharbeitstreffen im Oktober 2005 – alle nationalen Konsortien vertreten.

Das Netzwerk unterstützt außerdem die Bibliothek des Cedefop bei ihrer wichtigsten Aufgabe, nämlich der Anschaffung, Aufbereitung und Verbreitung gedruckten und elektronischen Materials zur Berufsbildung, und bei der Aktualisierung einer Reihe von Datenbanken. Die wichtigste davon ist VET-Bib: Sie enthält über 50 000 Einträge über veröffentlichte und elektronisch vorliegende Dokumente zu berufsbildungsrelevanten Themen. Um die Gesamtverwaltung des Netzwerks sowie die Kommunikation und die Beziehungen zwischen dem Zentrum und den Netzwerkmitgliedern zu optimieren, wurde eine neue internetbasierte Software-Lösung eingerichtet (OpenText Livelink).

Die ReferNet-Aktivitäten fügen sich gut in den Kopenhagen-Prozess ein, da sie zur Erhöhung der Sichtbarkeit und des Stellenwerts der Berufsbildung beitragen und die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene bei Berufsbildungsthemen verbessern, wie z. B. bei der Maastricht-Studie und deren Folgemaßnahmen in Form von Länderberichten. Auf der Ebene der Mitgliedstaaten werden die nationalen ReferNet-Konsortien als „zentrale Plattformen“ der wichtigsten Organisationen angesehen. Auf den Sitzungen der Konsortien kommen nationale Vertreter europäischer Netzwerke zusammen (z. B. nationale Leonardo-da-Vinci-Agenturen, Eurydice-Stellen, Europass, Euroguidance usw.).

Der Bibliotheks-, Dokumentations- und Archivierungsdienst verbessert seine Produkte und Dienstleistungen laufend, um aktuelle und benutzerfreundliche Informationen bereitstellen zu können. Im Jahr 2005 nahm der Umfang der bibliografischen Datenbank VET-Bib monatlich um etwa 400 neue Einträge zu. Mit derzeit 55 000 Einträgen ist VET-Bib die größte bibliografische Datenbank für Materialien zur allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa. Der Online-Katalog der Cedefop-Bibliothek wurde jeden Monat etwa 2 000 Mal aufgerufen.

Im Jahr 2005 erwarb die Bibliothek mehr als 400 neue berufsbildungsbezogene Veröffentlichungen und verfügte über mehr als 300 Abonnements für 15 Tageszeitungen und für 278 Fachzeitschriften. Die Zahl der Abonnenten der zwei monatlichen Mailinglisten der Bibliothek nahm 2005 ebenfalls zu: Die Anzahl der Abonnenten des *ETV Newsletter* stieg auf 3 162 und die Anzahl der Abonnenten der Liste der Neuanschaffungen erhöhte sich auf 400.

Für die Datenbank der Berufsbildungsinstitutionen VET-Institut wurde ein Umstrukturierungsplan ausgearbeitet, der derzeit umgesetzt wird.

Das Bibliothekspersonal beantwortete 2005 etwa 2 000 fachliche Anfragen von internen Mitarbeitern und externen Nutzern. Das Institut für Normung des Vereinigten Königreichs (British Standards Institute, BSI) führte zwei Bewertungen des Systems für das Qualitätsmanagement der Bibliothek (nach der Norm BS EN ISO 9001:2000) durch, auf deren Grundlage die Zertifizierung des Systems erneuert wurde.

Das Cedefop schloss die Aktualisierung des europäischen Berufsbildungsthesaurus in allen offiziellen Amtssprachen für die Sprachen Estnisch, Finnisch und Niederländisch ab. Der Thesaurus ist ein wichtiges Instrument zur Sicherstellung der Interoperabilität aller Datenbanken und Informationsdienste. Die Veröffentlichung „*Harmonisation of vocabularies: CEN workshop agreement 15453*“ zur Harmonisierung von Terminologien wurde unter Mitwirkung des Cedefop herausgegeben. Das Cedefop plant die Anschaffung der Thesaurus-Verwaltungssoftware MultiTes 2005.

Die Bibliothek erstellte eine Studie über die Sichtbarkeit des Cedefop und seiner Produkte, die über den aktuellen Stand der Sichtbarkeit des Cedefop Aufschluss gibt. Sie analysiert und verzeichnet alle Quellen im weiteren Feld der Sozialwissenschaften, in denen das Cedefop und seine Produkte gegenwärtig beschrieben sind. Der Fachdienst hat mit den wichtigsten Datenbank-Produzenten im Bereich der Sozialwissenschaften Vereinbarungen getroffen, insbesondere mit den bildungs- und berufsbildungsbezogenen Datenbanken (ERIC, FRANCIS, IBSS, British Library, Nationalbibliotheken usw.).

7. Direktion, Verwaltung und technische Dienste

7.1. Überblick

Die Neubesetzung der Direktion 2005 ging mit einer Neubewertung der Effizienz der Verwaltung und technischen Dienste einher. Aus den Prüfungen des Cedefop durch den Rechnungshof und den Internen Auditdienst sind einige wichtige Empfehlungen in Bezug auf das interne Kontrollsystem sowie in Bezug auf Mängel in der Humanressourcenverwaltung und bei den Vergabeverfahren hervorgegangen.

Als Reaktion auf diese Empfehlungen hat das Zentrum organisatorische Anpassungen vorgenommen, die Ernennung eines internen Prüfers beschlossen (die 2006 abgeschlossen werden soll), die Schulungsmaßnahmen verstärkt und eine Reihe von Verwaltungsverfahren geändert, insbesondere im Hinblick auf die Vergabe- und Einstellungsverfahren sowie die Verwaltung der Humanressourcen. Auf der Grundlage eines Aktionsplans, der als Reaktion auf die Ergebnisse der Prüfung erstellt wurde, begann dieser Prozess bereits im Frühjahr 2005 und wurde im letzten Quartal 2005 noch intensiviert. Er wird auch im Jahr 2006 fortgesetzt. Bereits 2005 wurden mit Hilfe des Verwaltungsrats und dank der guten Zusammenarbeit der Bediensteten und der betroffenen Abteilungen wichtige Maßnahmen ergriffen.

Es wurde eine eigene Abteilung für die Verwaltung der Humanressourcen eingerichtet, und der Übergang von örtlichen Bediensteten in Vertragsbedienstetenverhältnisse wurde abgeschlossen. Die Frage der

Vertretung bei Abwesenheit wurde geregelt, und mit der Personalvertretung wurden Gespräche zu folgenden Themen Übertragung von Befugnissen, Arbeitszeiten beim Cedefop, Sicherheitsempfindlichkeit von Stellen und Umsetzungsrichtlinien für das Verfahren zur Beurteilung der beruflichen Entwicklung aufgenommen. Die Einstellungsverfahren wurden im Hinblick auf eine erhöhte Transparenz, die Förderung von Offenheit und Wettbewerb und die Gewährleistung strenger Auswahlkriterien neu ausgerichtet.

Trotz des steigenden Bedarfs an neuen Büroräumlichkeiten wurde keine Vergrößerung des Gebäudes beschlossen. Es wurden jedoch Vorkehrungen getroffen, um die vorhandenen Flächen sinnvoller zu nutzen. Dennoch wird im Hinblick auf die Folgen der Erweiterung, den zunehmenden Reparatur- und Instandhaltungsbedarf und die für Bauvorhaben benötigte Zeit in naher Zukunft eine Entscheidung über die Vergrößerung des Gebäudes zu treffen sein.

Die Geschäftsordnung des Verwaltungsrats wurde an die neue Situation nach der Erweiterung angepasst. So wird der Verwaltungsrat des Cedefop künftig wie im Jahr 2005 nur einmal jährlich zusammenkommen, während sich der Vorstand sechsmal pro Jahr trifft. Der Vorstand wird außerdem angesichts der anstehenden Fragen in Bezug auf die strategische Planung und die Planung des Jahresarbeitsprogramms erweitert.

Die Aufgabenstellung für eine umfassende externe Evaluierung des

Cedefop, die 2006/2007 durchgeführt wird, wurde unter der Leitung der Kommission von einer größeren Arbeitsgruppe formuliert. Da im Jahr 2005 der Schwerpunkt auf einer Neugestaltung der internen Verfahren lag, wurden die Pläne zur Einführung eines Qualitätsmanagements zurückgestellt.

Anhang 7 enthält Informationen über die Ausführung und den Vollzug des Haushaltsplans. Insgesamt wurden 91,4 % der Haushaltsmittel ausgegeben. Die Nichtausschöpfung betraf hauptsächlich Titel 2 und Titel 3, bei denen die Haushaltsmittel nur zu 84,4 % bzw. zu 85,6 % aufgebraucht wurden. Die Nichtausschöpfung in Bezug auf Titel 2 und Titel 3 ist durch Maßnahmen entstanden, die von der Leitung des Zentrums im letzten Quartal 2005 ergriffen wurden und die zu einer Verschärfung der internen Kontrollen hinsichtlich Vergabeverfahren geführt haben. In Anhang 7 werden auch Informationen zur Ausführung des Haushaltsplans nach Bereich und Ausgabenart unterbreitet. Die Nichtausschöpfungen betreffen hauptsächlich die fachliche Unterstützung, Studien und Projekte sowie Veröffentlichungen.

Die verschiedenen Jubiläen – 30 Jahre Cedefop und 10 Jahre Cedefop in Griechenland – wurden durch Konferenzen, eine Ausstellung und eine Veröffentlichung – „*Ten years in Greece – one day in pictures*“ („Zehn Jahre in Griechenland – ein Tag in Bildern“) – gefeiert. Die Fotografien von Andreas Sfiridis vermitteln einen Eindruck der Arbeit beim Cedefop.

7.2. Jahresbericht der Anweisungsbefugten über die Tätigkeiten im Jahr 2005

7.2.1. Einleitung

Gemäß dem in Artikel 185 der Verordnung Nr. 1605/2002 des Rates genannten Artikel 40 der Rahmenfinanzregelung für die dezentralen Einrichtungen der Gemeinschaft hat die Anweisungsbefugte dem Verwaltungsrat einen Bericht über die Erfüllung ihrer Aufgaben in Form eines Jahrestätigkeitsberichts vorzulegen, dem Finanz- und Verwaltungsinformationen beigefügt sind.

Der Jahresbericht über die Tätigkeiten 2005 wurde gemeinsam mit den zuständigen Abteilungen der Verwaltung erstellt und entspricht den Leitlinien der Kommission. Im Jahr 2006 werden überdies Anstrengungen unternommen werden, der vorgeschlagenen Struktur genauer zu folgen. Es ist zu beachten, dass der Jahresbericht 2005 und dessen Anhänge einen Überblick über die operationellen Tätigkeiten und Ressourcen bieten. Der Jahresabschluss und die Schlussfolgerungen in Abschnitt 3 enthalten zusätzliche Informationen.

7.2.2. Folgemaßnahmen zur Erklärung von 2004

Im Hinblick auf die Folgemaßnahmen zur Erklärung von 2004 wurden beträchtliche Fortschritte bei der Umsetzung der Finanzvorschriften und des Statuts erzielt. Aus verschiedenen Gründen, insbesondere aufgrund der Maßnahmen, die durch die Prüfberichte notwendig wurden, der Belastung, der die Verwaltung durch die mehr als acht Wochen andauernder Prüfungen im Jahr 2005 ausgesetzt war, der organisatorischen Änderungen und personellen Fluktuationen in der Verwaltung sowie deren begrenzten Kompetenzen und Kapazitäten in einer Agentur mit rund 130 Bediensteten, konnte die Umsetzung nicht abgeschlossen werden. Dieser Prozess wird daher 2006 fortgesetzt.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass das Cedefop nicht über so große Unterstützungsdienste verfügt wie etwa die Kommission. Viele der mit diesem Prozess zusammenhängenden Aufgaben, wie die Anpassung der allgemeinen Durchführungsbestimmungen (ADB), sind komplexe und zeitaufwändige Aktivitäten.

7.2.3. Folgemaßnahmen zu den internen Prüfungen

Das Cedefop besaß 2005 keine internen Prüfkapazitäten. Der Prüfbericht des Internen Auditdienstes über das Jahr 2004 wurde im Juli 2005 vorgelegt. Als Folgemaßnahme wurde ein Aktionsplan erstellt, der vom Internen Auditdienst gebilligt und dem Verwaltungsrat unterbreitet wurde. Die Umsetzung des Aktionsplans wird 2006 fortgesetzt. Ein Bericht über die

Prüfungen in den Jahren 2004/2005 wurde dem Europäischen Parlament vorgelegt. Der interne Prüfbericht für das Jahr 2005 wird im April 2006 zur Verfügung stehen und Orientierungsleitlinien für weitere Maßnahmen im Jahr 2006 vorgeben.

Der oben genannte Aktionsplan wurde dem Verwaltungsrat des Cedefop am 21. Oktober 2005 vorgelegt. In diesem Aktionsplan wurden die Empfehlungen des Internen Auditdienstes aufgegriffen und unmittelbare Maßnahmen zu deren Umsetzung genannt. Nachfolgend werden einige der bereits umgesetzten Maßnahmen aufgeführt:

- ein Leitfaden für gute Verwaltungspraxis wurde erstellt und allen Bediensteten ausgehändigt;
- Schulungsmaßnahmen zu diesem Thema sowie zu den Integritätsstandards und den 24 internen Kontrollnormen wurden in das Pflichtschulungsprogramm aufgenommen. Insbesondere wurden diese Teil des Einarbeitungsprogramms für neue Mitarbeiter. Für alle Bediensteten wurden Vertraulichkeitserklärungen und für Mitglieder von Auswahl- und Evaluierungsgremien wurden Erklärungen über das Nichtvorliegen von Interessenkonflikten eingeführt, die von den entsprechenden Personen zu unterzeichnen sind;
- die regelmäßigen Aktualisierungen der Arbeitsplatzbeschreibungen und die Aufnahme von Vertretungsfunktionen bei Bedarf wurden Teil des Verfahrens zur Beurteilung der beruflichen Entwicklung. Es wurden Schritte zur Festlegung der

Sicherheitsempfindlichkeit von Stellen sowie zur Erwägung geeigneter Kontrollmechanismen für die Eindämmung der damit verbundenen Risiken eingeleitet;

- zur Vermeidung von „Flaschenhälsen“ beim Verfahren zur Beurteilung der beruflichen Entwicklung wurden angemessene Übertragungen von Befugnissen beschlossen;
- die Funktion der Humanressourcenverwaltung wurde von der Koordination der Verwaltungsdienste getrennt;
- die Einstellungsverfahren wurden überprüft, und es wurde beschlossen, Stellenausschreibungen grundsätzlich auf einer breiteren Basis und im Rahmen von offenen Ausschreibungen zu veröffentlichen. In diesen Zusammenhang wurde der Entwurf eines Leitfadens für Einstellungsverfahren erstellt;
- es wurde eine Einstellungspolitik eingeführt, die den Einsatz von Aushilfskräften einschränkt;
- ein Schulungsprogramm wurde entwickelt, zu dem die Kommission bei einer Reihe von Pflichtschulungen, z. B. in Bezug auf Zahlungsverfahren, Vergabeverfahren und interne Kontrollnormen, Unterstützung geleistet hat;
- es wurde eine Archivverwalterin eingestellt, um die Ablage- und Archivierungssysteme sowie die Datensatzverwaltung zu verbessern. Das System zur Registrierung elektronischer Post wurde angepasst und verstärkt. Künftig wird ein neues

Programm zur Registrierung elektronischer Post eingeführt, das die Wirtschaftlichkeit der derzeitigen Verfahren verbessern soll;

- es wurde beschlossen, eine Stelle für einen internen Prüfer zu schaffen. Das entsprechende Auswahlverfahren wurde mit Hilfe des Internen Auditdienstes eingeleitet;
- die Kontrolle der Vergabeverfahren wurde verstärkt, indem die Aufgaben und Verfahren genau festgelegt wurden und von den zuständigen Abteilungen und bevollmächtigten Anweisungsbefugten Kontrollpunkte eingeführt wurden;
- dem stellvertretenden Direktor wurden die Verantwortung für die Umsetzung der Empfehlungen und die Koordination der Verwaltungsdienste übertragen.

Als Reaktion auf die Empfehlungen des Internen Auditdienstes und die Bemerkungen des Rechnungshofes wurden folgende Korrekturmaßnahmen durchgeführt: Eine Reihe von Rahmenverträgen wurde nicht verlängert, und Zahlungen für drei Verträge wurden ausgesetzt, bis die Ergebnisse weiterer Prüfungen vorliegen. Eine allgemeine Reaktion auf die Mängel in den Vergabeverfahren bestand in der bereits genannten Verschärfung der Kontrolle dieser Verfahren. Diese Maßnahmen wurden ergriffen, um den Wettbewerb zu fördern und eindeutige Verfahrensschritte festzulegen (Stellungnahme des Rechnungshofes, Punkt 10.)

7.2.4. Folgemaßnahmen zu den Bemerkungen in der Entlastung für 2004 und dem Bericht des Rechnungshofes

Im Haushaltsplan 2006 sind die getrennten Mittel ordnungsgemäß dargestellt. Für den Haushaltsplan 2005 war dies aus technischen Gründen, auf die das Zentrum keinen Einfluss hatte, nicht möglich (vgl. Entlastung für 2004, Punkt 7).

Es wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Überwachung der Kantine eingeführt und entsprechende Daten in den Jahresabschluss aufgenommen (Stellungnahme des Rechnungshofes, Punkt 8 und Entlastung für 2004, Punkt 9.)

Maßnahmen in Bezug auf die Auftragsvergabeverfahren – genauer gesagt im Hinblick auf die Aufgabe und Verfahren der Evaluierungsausschüsse sowie auf die Maßnahmen hinsichtlich der Ausschreibungsbedingungen und der Einhaltung der Wettbewerbsbestimmungen – wurden eingeführt (Entlastung für 2004, Punkt 10).

Die Einstellungsverfahren wurden geändert und sind jetzt offener, fairer und transparenter. In diesem Zusammenhang wurde der Entwurf eines Leitfadens für Einstellungsverfahren ausgearbeitet, der 2006 fertig gestellt werden soll (Entlastung für 2004, Punkt 11).

Wie bereits erwähnt, wurde die Umsetzung der Finanzvorschriften und der Bestimmungen des Statuts, insbesondere die Einführung der Begleitmaßnahmen, wie der Durchführungsbestimmungen, Leitlinien und Formulare, 2005 nicht vollständig abgeschlossen. Diese Aufgaben, die

zusätzlich zur täglichen Arbeit erledigt werden müssen, erfordern sorgfältige Prüfungs- und Validierungsverfahren. Das bedeutet zwar nicht, dass die Finanzvorschriften und das Statut nicht angewendet werden, das Fehlen einiger zugehöriger Instrumente birgt jedoch gewisse Risiken. Der Prozess wird 2006 abgeschlossen. Die ergriffenen organisatorischen Maßnahmen werden nach Abschluss der notwendigen Einstellungsverfahren sicherstellen, dass ein solides und ausreichendes Maß an internen Kontrollen erreicht und aufrecht erhalten werden kann (Entlastung für 2004, Punkte 12 und 13).

Der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Agenturen ist zufrieden stellend, konzertierte Maßnahmen können jedoch aufgrund der geografischen Entfernungen und Unterschiede hinsichtlich Größe und Art der Organisationen nur eingeschränkt durchgeführt werden. Das Cedefop verwendet FIBUS als Software für die Finanzberichterstattung und zur Verwaltung von Informationen über Humanressourcen. Den Vorschlägen des Rechnungshofes und des Internen Auditdienstes folgend ist kein sofortiger Wechsel der Software geplant. In FIBUS wurden Anpassungen vorgenommen, damit die geltenden Anforderungen erfüllt werden können. Die Einführung eines neuen Berichterstattungs- und Verwaltungssystems wird erst mittelfristig (2008) in Erwägung gezogen (Entlastung für 2004, Punkt 15).

7.2.5. Managementsystem und internes Kontrollsystem 2005

Das Cedefop hat seine neuen Finanzvorschriften und internen Kontrollnormen im März 2003 angenommen.

Die Organisationsstruktur des Cedefop umfasste bisher vier operationelle Bereiche und einen Verwaltungsbereich. Im Jahr 2005 wurde die Neuorganisation des Verwaltungsbereichs und die Stärkung der Leitungsbefugnisse der Bereichsleiter beschlossen. Durch die Neuorganisation des Verwaltungsbereichs wurde die Abteilung für Humanressourcen gestärkt, und es wurde eine integrierte Abteilung für Finanzen und Vergabeverfahren geschaffen. Darüber hinaus wurden die IKT-Ressourcen in der IKT-Abteilung gebündelt. Es wurde ein umfassenderes System für die Übertragung von Befugnissen entwickelt, um die Leitungsbefugnisse der Bereichsleiter zu stärken und Funktionen wirksamer zuzuordnen. Der Prozess der Neuorganisation wurde Ende 2005 eingeleitet und wird 2006 abgeschlossen. Die organisatorischen Veränderungen und die Ernennung eines internen Prüfers wird auch die Entwicklung eines umfassenderen internen Kontrollsystems im Jahr 2006 ermöglichen.

Die internen Kontrollnormen lassen sich in fünf Hauptkomponenten unterteilen.

Im Hinblick auf die erste Komponente, das Kontrollumfeld, konnte das Cedefop 2005 erhebliche Fortschritte erzielen, und zwar insbesondere in Bezug auf Ethik und

Integrität (Norm 1), Aufgaben, Befähigung des Personals und Leistung des Personals (Normen 2, 3 und 4) und die Übertragung von Befugnissen (Norm 6). Hinsichtlich der sicherheitsempfindlichen Aufgaben sind die Risiken zwar offenbar in angemessenem Maße unter Kontrolle, die Entwürfe von Verzeichnissen mit sicherheitsempfindlichen Aufgaben müssen jedoch noch verbessert und anschließend angenommen werden (Norm 5).

Was die zweite Kernkomponente – das Leistungs- und Risikomanagement – betrifft, wurde im Rahmen der Überarbeitung des Planungs- und Berichterstattungsprozesses über die Zielvorgaben diskutiert, und es wurden Anstrengungen unternommen, die Festlegung von Zielen zu verbessern (Bezug: Aktionsplan, Arbeitsprogramm 2007 in Vorbereitung) (Norm 7). Das Mehrjahresprogramm für den Zeitraum 2006–2008 sowie das Arbeitsprogramm für 2006 wurden angenommen (Normen 8 und 9). Fortschritte wurden überdies bei der Aufnahme sinnvoller Ziele und Indikatoren in das Jahresarbeitsprogramm erzielt. Dennoch sind weitere Bemühungen hinsichtlich eines Jahresarbeitsplans notwendig (Normen 9 und 10). Die internen Prüfberichte beinhalten eine fundierte Analyse der Risiken, und es wurden entsprechende Führungsentscheidungen getroffen, um diese Risiken einzudämmen. In den Bereichen interne Risikoanalyse und

internes Risikomanagement (gemäß den Leitlinien) (Norm 11) besteht Verbesserungsbedarf, der vom internen Prüfer angegangen werden wird.

Die dritte Kernkomponente betrifft den Bereich Information und Kommunikation. Bezüglich der systematischen Registrierung elektronischer Post und der Datenarchivierung wurden beträchtliche Fortschritte erzielt, insbesondere hinsichtlich Personalfragen, Vergabeverfahren und Vertragsverwaltung. Auch im Hinblick auf die Bereitstellung angemessener Managementinformationen wurden Verbesserungen hinsichtlich der regelmäßigen Information über die Ausführung des Haushaltsplans, Vergabe- und Einstellungsverfahren erzielt (Normen 12 und 13). In beiden Fällen muss die elektronische Unterstützung verbessert werden, d. h., es sind Programmkapazitäten und Anpassungen nötig, damit vor allem Projektleitern und mittleren Führungskräften des Cedefop relevante Informationen zur Verfügung stehen. Weitere Schritte sind für 2006 geplant. Im Hinblick auf die Meldung von Unregelmäßigkeiten wurde eine laufende Datei angelegt, in der Ausnahmen von Regelungen oder Fehler erfasst und dokumentiert werden können. Die Mitarbeiter wurden angehalten, Unregelmäßigkeiten oder Missstände an die Führungsebene und an OLAF zu melden. Ihnen wurde außerdem versichert, dass durch die

Meldung solcher Vorgänge keine Nachteile entstehen (Normen 18 und 14).

Im Bereich der Kontrollmaßnahmen (vierte Hauptkomponente) wurden die Tätigkeiten in Bezug auf die Dokumentation von Verfahren (Norm 15) fortgesetzt. Es stehen jedoch noch einige Tätigkeiten aus, die 2006 oder möglicherweise erst 2007 abgeschlossen werden. Die Aufgabentrennung (Norm 16) wurde vollständig abgeschlossen. Dies gilt ebenso für die Bereiche Aufsicht und Kontinuität der Arbeiten, in denen das Thema Vertretung überprüft wurde und nun der Organisationsstruktur und der Übertragung von Befugnissen Rechnung trägt (Normen 17 und 19).

Bezüglich der fünften und letzten Hauptkomponente – Audit und Bewertung – wurden ebenfalls wesentliche Fortschritte erzielt, nicht zuletzt wegen der Berichte des Internen Auditdienstes (Norm 21). Es wurde beschlossen, die Stelle eines internen Prüfers einzurichten, die einerseits zu einer weiteren Verbesserung der internen Kontrollen und andererseits zur Feststellung interner Kontrollmängel beitragen wird (Normen 22 und 20). In Bezug auf die interne Evaluierungsinstanz konnten keine Fortschritte erzielt werden. Diese kann erst 2006/2007 eingeführt werden (Norm 23). Die Überprüfung der Regelungen für die interne Kontrolle ist zu einer regelmäßigen Tätigkeit geworden. In Bezug auf die Finanzabläufe wurden erneut Prüflisten

eingeführt, und für die Vergabeverfahren wurden neue Prüflisten entwickelt, die regelmäßig angewendet werden (Norm 24).

Die Ergebnisse der verschiedenen Analysen und Berichte bilden die Grundlage für die beigefügte Erklärung der Anweisungsbefugten und die Stellungnahme des Verwaltungsrats des Cedefop.

Verwaltungsrat des Cedefop 2005

1. Wichtige Beschlüsse

Der Verwaltungsrat tagte am 26. und 27. Mai 2005 in Thessaloniki. Den Vorsitz der Sitzung führte Herr Peter Thiele.

Der Verwaltungsrat hat:

- eine Auswahlliste von drei Kandidaten angenommen und der Europäischen Kommission zur Ernennung eines neuen Direktors vorgelegt. In der Folge wurde Frau Aviana Bulgarelli von der Europäischen Kommission zur Direktorin des Cedefop ernannt;
- den Haushaltsvorentwurf 2006 und den Stellenplan im schriftlichen Verfahren genehmigt;
- die mittelfristigen Prioritäten 2006–2008 angenommen;
- sich auf das Verfahren zur Vorbereitung des Arbeitsprogramms 2006 geeinigt und in der Folge das Arbeitsprogramm 2006 im schriftlichen Verfahren genehmigt;
- den Beitrag des Cedefop zur Umsetzung des Maastricht-Kommuniqués zur Kenntnis genommen;
- seinen Vorsitzenden, Herrn Peter Rigney (Arbeitgebergruppe), und seine stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn David Coyne (Europäische Kommission), Herrn Juan Menéndez (Arbeitgebergruppe) und Herrn Peter Thiele (Regierungsgruppe), für einen Zweijahreszeitraum gewählt und die Zusammensetzung seines Vorstandes festgelegt;
- die Jahresrechnungen 2004 angenommen und das Zentrum beauftragt, diese zusammen mit der Stellungnahme des Verwaltungsrates zu den Jahresrechnungen 2004 des Zentrums an das Europäische Parlament, den Rat, die Kommission und den Rechnungshof weiterzuleiten;
- den Jahresbericht 2004 angenommen;
- seine Geschäftsordnung überarbeitet und im schriftlichen Verfahren angenommen und in der Folge der Europäischen Kommission zur Vorlage beim Rat übermittelt;
- die für 2006 vorgeschlagene Stipendienverteilung des Studienbesuchsprogramms genehmigt;
- die Mitglieder der Lenkungsgruppe für die externe Evaluierung des Zentrums benannt;
- aus Gründen der Transparenz den Internen Auditdienst der Kommission gebeten, alle im Jahre 2004 im öffentlichen Verfahren vergebenen Verträge zu überprüfen;
- den Haushaltsplan 2005 geändert;
- die Ergebnisse der Evaluierung der Zusammenarbeit mit Island und Norwegen zur Kenntnis genommen.

2. Cedefop-Verwaltungsrat (Stand: 31. Dezember 2005)

Die Liste auf der Website des Cedefop entspricht stets dem neusten Stand:
<http://www.cedefop.europa.eu/>

2.1. An den Vorstandssitzungen nehmen teil:

Vorsitzender – Vertreter der Arbeitgeberorganisationen	Herr Peter Rigney Irish Congress of Trade Unions
Stellvertretender Vorsitzender	Herr David Coyne Europäische Kommission Direktor Generaldirektion Bildung und Kultur/A
Stellvertretender Vorsitzender Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Herr Juan Menéndez Confederación Española de Organizaciones Empresariales - CEOE
Stellvertretender Vorsitzender Vertreter der Regierungen	Herr Peter Thiele Bundesministerium für Bildung und Forschung
Vertreterin der Arbeitgeberorganisationen	Frau Jessica Mann TCO Schweden
Vertreterin der Regierungen	Frau Franki Ord Joint International Unit Department for Education and Skills
Europäische Kommission	Frau Marta Ferreira-Lourenco GD Bildung und Kultur, Leiterin Referat A3
Europäische Kommission	Herr Peter Baur GD Bildung und Kultur
Koordinatorin der Arbeitgebergruppe	Frau Jeanne Schmitt UNICE
Koordinator der Arbeitnehmergruppe	Herr Joël Decaillon Europäischer Gewerkschaftsbund
Beobachterin Vertreterin des EWR	Frau Kristin Evensen Königliches Ministerium für Bildung, Forschung und Kirchenfragen

2.2. Cedefop-Verwaltungsratsmitglieder ⁽¹⁾

	Vertreter der Regierungen	Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Vertreter der Arbeitgeberorganisationen
BE	–	Herr Justin Daerden ⁽²⁾ Confédération des Syndicats Chrétien	Herr Jan Delfosse ⁽³⁾ F.E.D.I.S.
CZ	Herr Miroslav Kostka Ministerium für Arbeit und soziale Angelegenheiten	Herr Radovan Langer Böhmisch-Mährischer Gewerkschaftsbund	Frau Denisa Neuwirthová Dalkia Morava a.s.
DK	Herr Villy Hovard Pedersen Unterrichtsministerium	Herr Erik Schmidt ⁽⁴⁾ Verband der Angestellten und Beamten (FTF-DK)	Herr Henrik Bach Mortensen ⁽⁵⁾ Dänischer Arbeitgeberverband
DE	Herr Peter Thiele Stellvertretender Vorsitzender Bundesministerium für Bildung und Forschung	Herr Hans-Detlev Küller ⁽⁶⁾ Deutscher Gewerkschafts- bund - DGB	Frau Barbara Dorn Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
EE	Herr Kalle Toom Estnisches Ministerium für Bildung und Forschung	Frau Kaja Toomsalu Estnischer Gewerkschaftsbund	Herr Tarmo Kriis Estnischer Arbeitgeberverband
EL	Herr Athanasios Avramopoulos ⁽⁷⁾ Formation professionnelle S.A.	Herr Georgios Dassis G.S.E.E.	Herr Evangelos Boumis Titan Cement Company S.A.
ES	Herr Alfredo Liébana Collado Instituto de Empleo	Frau Mar Rodriguez Torres UGT	Herr Juan Menéndez Stellvertretender Vorsitzender Confederación Española de Organizaciones Empresariales - CEOE
FR	Herr Pierre Le Douaron Ministère des affaires sociales, du travail et de la solidarité	Herr Jean-Claude Quentin Force Ouvrière - F.O.	Herr Bernard Falck ⁽⁸⁾ Mouvement des Entreprises de France - MEDEF

⁽¹⁾ ABI. C 64 vom 18.3.2003 und
ABI. C 116 vom 30.4.2004, S. 14

⁽²⁾ ABI. C 35 vom 11.2.2006

⁽³⁾ ABI. C 176 vom 16.7.2005

⁽⁴⁾ ABI. C 88 vom 12.4.2005

⁽⁵⁾ ABI. C 264 vom 25.10.2005

⁽⁶⁾ ABI. C 35 vom 11.2.2006

⁽⁷⁾ ABI. C 264 vom 25.10.2005

⁽⁸⁾ ABI. C 317 vom 22.12.2004

	Vertreter der Regierungen	Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Vertreter der Arbeitgeberorganisationen
IE	Herr Eamonn Darcy Training and Employment Authority FÁS	Herr Peter Rigney Vorsitzender Irish Congress of Trade Unions	Herr Pat O'Toole CEEP Ireland
IT	Herr Andrea Montanino ⁽⁹⁾ Ministerium für Arbeit und soziale Angelegenheiten Generaldirektion für Berufsbildungspolitik (UCOFPL)	Herr Pietro Gelardi CISL	Herr Claudio Gentili ⁽¹⁰⁾ Confindustria
CY	Herr Michael Physentzides Humanressourcenentwicklungsbehörde Ministerium für Arbeit und Sozialversicherung	Herr Nicos Nicolaou Zyprischer Arbeitnehmersverband SEK	Herr Leonidas Paschalides Zyprische Industrie- und Handelskammer
LV	Herr Gunars Krusts Ministerium für Bildung und Wissenschaft	Frau Beata Jakubova Freier Gewerkschaftsbund Lettlands – LBAS	Frau Elina Egle ⁽¹¹⁾ Lettischer Arbeitgeberverband
LT	Herr Romualdas Puvaskis Ministerium für Bildung und Wissenschaft	Frau Tatjana Babrauskienė Litauischer Gewerkschaftsbund	Frau Laura Sirvydiene Litauischer Unternehmerverband
LU	Herr Gilles Estgen Lycée technique Joseph Bech	Frau Renata Santini IFES/CGT-L	Herr Ted Mathgen † (November 2005) Chambre des Métiers du Grand Duché du Luxembourg
HU	Herr Janos Jakab Ministerium für Bildung	Frau Gabriella Lipka Baski MKSZSZ	Herr Gábor Solti ⁽¹²⁾ Ipartestületek Országos Szövetsége (IPOSZ)
MT	Herr Charles Mizzi Ministry of Education, Youth and Employment	Herr Joseph P. DeGiovanni Malta Union of Teachers	Herr Emanuel Said Malta Federation of Industry

⁽⁹⁾ ABl. C 35 vom 11.2.2006
⁽¹⁰⁾ ABl. C 88 vom 12.4.2005

⁽¹¹⁾ ABl. C 33 vom 8.2.2005
⁽¹²⁾ ABl. C 33 vom 8.2.2005

	Vertreter der Regierungen	Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Vertreter der Arbeitgeberorganisationen
NL	Frau Rinette Julicher ⁽¹³⁾ Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft	Herr Bart Bruggeman Christlicher Nationaler Gewerkschaftsbund – CNV	Herr Jan Boersma
AT	Herr Peter Kreiml Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur	Herr Alexander Prischl Österreichischer Gewerkschaftsbund - ÖGB	Herr Gerhard Riemer Industriellenvereinigung
PL	Herr Krzysztof Kafel Ministerium für das nationale Bildungswesen und den Sport	Herr Bogdan Olszewski NSZZ Solidarnosc	Herr Josef Jacek Hordejuk Handwerks- und Unternehmenskammer
PT	Herr José Carlos Frias Gomes ⁽¹⁴⁾ INOFOR	Herr Augusto Praça CGTP-IN	Herr José Sanchez Ramirez
SI	Herr Gorazd Jenko Ministerium für Arbeit	Frau Metka Rokсандic Verband der freien Gewerkschaften Sloweniens – ZSSS	Herr Janez Dekleva Slowenische Industrie- und Handelskammer
SK	Herr Juraj Vantuch Ministerium für Bildung	Herr Dusan Harvan Gewerkschaftsbund der Slowakei – KOZ SR	Herr Daniel Hrdina Verband der Arbeitgeber im Transport-, Post- und Fernmeldewesen der Slowakei
FI	Frau Tarja Riihimäki ⁽¹⁵⁾ Ministerium für Bildung	Herr Jari-Pekka Jyrkänne Zentralorganisation der finnischen Gewerkschaften – SAK	Herr Manu Altonen Verband der finnischen Industrie und Arbeitgeber – TT
SE	Frau Carina Lindén Ministerium für Bildung und Wissenschaft	Frau Jessica Mann TCO Schweden	Herr Gert Assermark Almega
UK	Frau Franki Ord Joint International Unit - Department for Education and Skills	Herr Paul Mackney NATFHE	Herr Neil Bentley ⁽¹⁶⁾ Confederation of British Industry - CBI

⁽¹³⁾ ABl. C 186 vom 6.8.2003⁽¹⁵⁾ ABl. C 33 vom 8.2.2005⁽¹⁴⁾ ABl. C 100 vom 26.4.2003⁽¹⁶⁾ ABl. C 176 vom 16.7.2005

2.3. Vertreter der Europäischen Kommission ⁽¹⁷⁾

	Herr Nikolaus van der Pas Generaldirektor GD Bildung und Kultur		
	Herr David Coyne Stellvertretender Vorsitzender GD Bildung und Kultur/A, Direktor Lebenslanges Lernen: Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung		
	Frau Marta Ferreira-Lourenco GD Bildung und Kultur Leiterin des Referats A3 Berufs- und Erwachsenenbildung		
	Herr Peter Baur GD Bildung und Kultur		
	Vertreter der Regierungen	Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Vertreter der Arbeitgeberorganisationen

2.4. Koordinatoren

		Herr Joël Decaillon Europäischer Gewerkschaftsbund	Frau Jeanne Schmitt UNICE
--	--	---	-------------------------------------

2.5. Beobachter

IS	Frau Kristrun Isaksdottir Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur		
NO	Frau Kristin Evensen Königliches Ministerium für Bildung, Forschung und Kirchenfragen	Herr Helge Halvorsen Norwegischer Gewerkschaftsbund	Herr Per Syversen Verband der norwegischen Wirtschaft und Industrie

(17) ABI. C 88 vom 25.3.2000

ANHANG 2

Leistungsindikatoren für die Sichtbarkeit des Cedefop

1. Indikatoren für die elektronischen Medien

Glossar

Treffer	Jede Tätigkeit auf der Website, z. B. das Betrachten einer Seite oder das Herunterladen einer Datei.
Seitenaufrufe	Sichtkontakt mit einer Seite. Gezählt werden nur die Zugriffe auf HTML-Seiten (nicht jedoch Zugriffe auf Dokumente in anderen Formaten).
Anwendersitzung	Sämtliche Aktivitäten (Treffer) eines Anwenders auf einer Website ab dem erstmaligen Aufrufen der Site bis zum Verlassen derselben. Der Anwender wird durch seine IP-Adresse bzw. sein Cookie identifiziert. Standardmäßig gilt eine Anwendersitzung als beendet, wenn der Benutzer mehr als 30 Minuten inaktiv ist. Diese Dauer kann verändert werden (Options – General panel – Web Log Analysis dialogue). Synonym: Besuch.
Besuch	Wird gemeinhin als Anwendersitzung bezeichnet. Alle Aktivitäten eines Anwenders auf einer Website.

1.1. Homepage des Cedefop

1.1.1. Homepage des Cedefop: Zusammenfassung der Aktivitäten 2005

Zahl der erfolgreichen Treffer auf der gesamten Website	18 833 390
Zahl der Seitenaufrufe	4 496 527
Zahl der Anwendersitzungen	1 331 294
Durchschnittliche Zahl der Treffer pro Tag	51 598
Durchschnittliche Zahl der Seitenaufrufe pro Tag	12 319
Durchschnittliche Zahl der Anwendersitzungen pro Tag	3 647

1.2. Europäisches Berufsbildungsdorf (ETV)

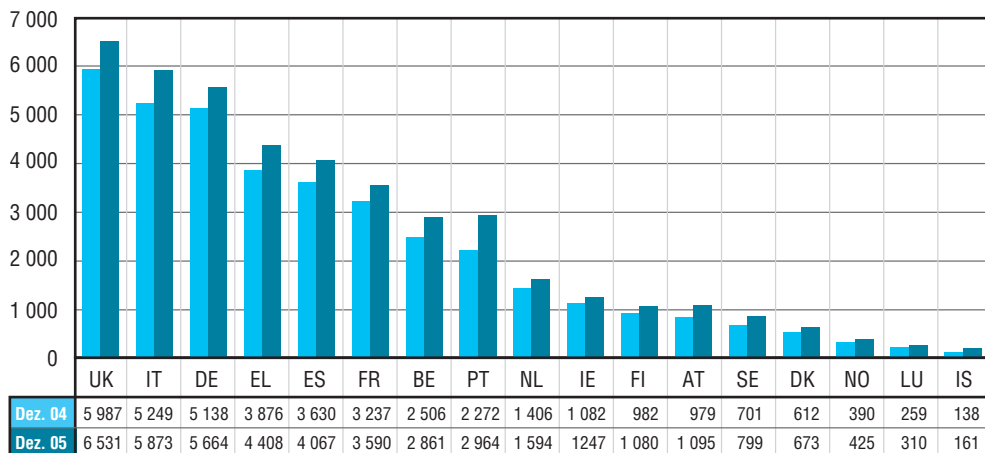
1.2.1. Europäisches Berufsbildungsdorf: Zusammenfassung der Aktivitäten 2005

	2004	2005
Zahl der registrierten Benutzer des Berufsbildungsdorfes	53 167	60 440
Zahl der erfolgreichen Treffer auf der gesamten Website	19 482 241	17 979 907
Zahl der Seitenaufrufe	3 306 920	3 366 490
Zahl der Anwendersitzungen	650 251	715 007
Durchschnittliche Zahl der Treffer pro Tag	53 250	49 260
Durchschnittliche Zahl der Seitenaufrufe pro Tag	9 035	9 223
Durchschnittliche Zahl der Anwendersitzungen pro Tag	1 776	1 958
Abonnenten des ETV- Newsletter	2 427	3 160

Die Zahl der erfolgreichen Treffer auf der gesamten ETV-Website nahm 2005 im Vergleich zu 2004 ab, da der Bereich Transparenz von der ETV-Website entfernt wurde. Logo und Hyperlink der Europass-Website finden sich nun auf der Hauptseite des ETV.

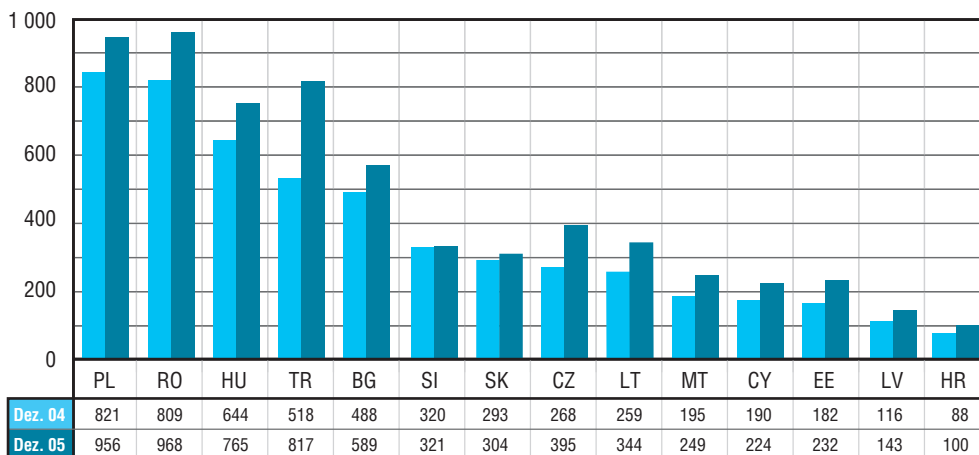
Dennoch ist die durchschnittliche Zahl der Anwendersitzungen pro Tag stabil geblieben. Dies ist auf die Verbesserung der ETV-Nachrichtendatenbank zurückzuführen. Die Benutzer haben nun Zugang zu täglich aktualisierten Nachrichten.

1.2.2. ETV-Benutzer aus den alten EU- und den EWR-Staaten (Dezember 2004 und 2005)



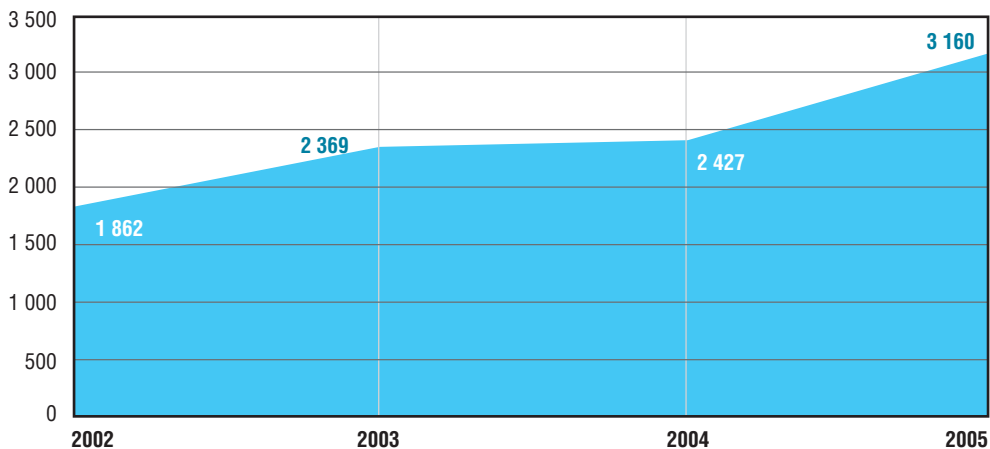
Die Gesamtzahl der registrierten Benutzer des ETV nahm von 38 444 im Dezember 2004 auf 43 324 im Dezember 2005 zu; dies entspricht einem Anstieg von rund 13 %.

1.2.3. Benutzer aus den neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern (Dezember 2004 und 2005)



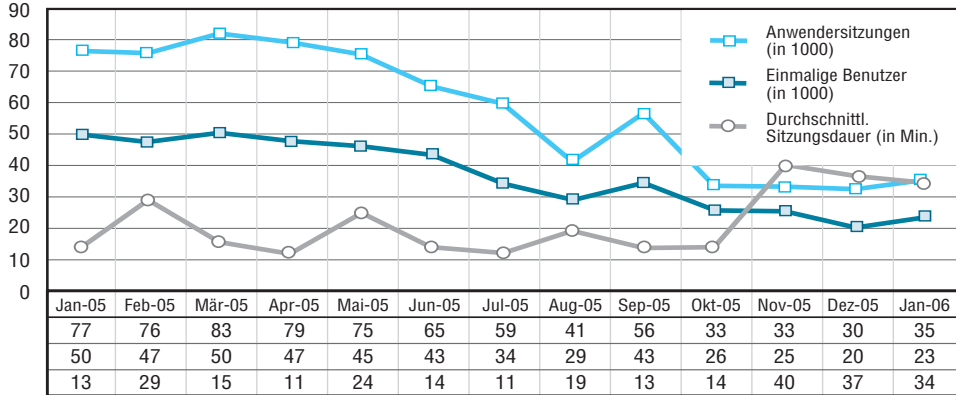
Die Gesamtzahl der registrierten Benutzer des ETV aus den 10 neuen Mitgliedstaaten und den verbleibenden Kandidatenländern nahm von 5 191 Ende 2004 auf 6 407 im Dezember 2005 zu; dies entspricht einem signifikanten Anstieg von rund 23 %.

1.2.4. ETV-Newsletter



Der Inhalt des elektronischen Informationsdienstes (ETV Newsletter) wird dynamisch aus der neu strukturierten ETV-Nachrichtendatenbank abgerufen. Die Zahl der Abonnements des ETV-Newsletters nahm von 2 427 im Dezember 2004 auf 3 160 im Dezember 2005 zu; dies entspricht einem signifikanten Anstieg von 30 %.

1.2.5. Entwicklung der Benutzerzahlen



Während die Zahl der Anwendersitzungen und der einmaligen Benutzer von Dezember 2004 bis Dezember 2005 kontinuierlich abnahm, nahm die durchschnittliche Dauer einer Anwendersitzung deutlich zu. Dies war vor allem auf die Verbesserung der ETV-Hauptseite insgesamt und insbesondere des Nachrichtenbereichs zurückzuführen. Es sind also auf einer Seite mehr nützliche Informationen zugänglich, die die Benutzer dazu veranlassen, sich länger auf der ETV-Website aufzuhalten.

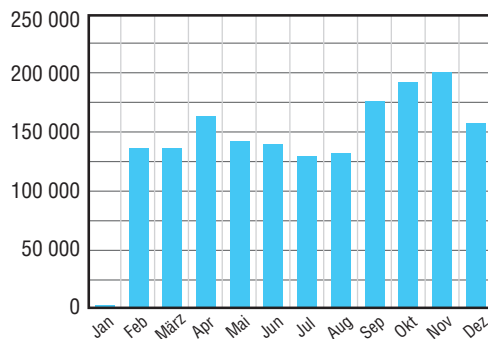
1.2.6. Europass-Webressource

Statistische Angaben für das Jahr 2005 ⁽¹⁾

Zahl der erfolgreichen Treffer auf der gesamten Website	98 910 381
Zahl der Seitenaufrufe	2 354 512
Zahl der Anwendersitzungen	1 771 499
Durchschnittliche Zahl der Treffer pro Tag	270 987
Durchschnittliche Zahl der Seitenaufrufe pro Tag	6 450
Durchschnittliche Zahl der Anwendersitzungen pro Tag	4 853
Gesamtzahl der Downloads (Formulare, Beispiele, Leitfäden usw.)	2 982 947
Online erstellte Dokumente	300 000

⁽¹⁾ die Europass-Website wurde am 31. Januar 2005 in Betrieb genommen.

Entwicklung der Benutzerzahlen



Die Europass-Webressource wurde (im Januar 05) in zwei Sprachen (Englisch und Französisch) in Betrieb genommen. Die deutsche Version folgte im April, und anschließend wurden nach und nach weitere Sprachen hinzugefügt (15 Sprachen am 30. Dezember). Im September 2005 kamen neue Funktionen hinzu:

- Hochladen und Aktualisierung von Lebenslauf/Europäischem Sprachenpass,
- Software zur schnelleren Erstellung von Lebenslauf/Sprachenpass;
- Formulare für Lebenslauf/Sprachenpass im OpenOffice-Format.

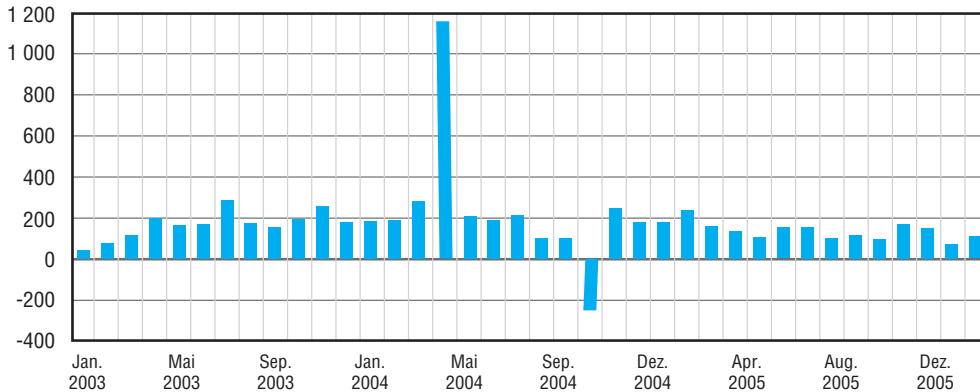
1.3. Die virtuellen Gemeinschaften des Cedefop

1.3.1. Bericht zur Tätigkeit der virtuellen Gemeinschaften des Cedefop

Januar 2003 bis 30. Januar 2006

Datum	Mitglieder – neu	Gemeinschaften – neu	Inhalte	Betrachtete Seiten insg.
Jan. 04	181	0	210	46 111
Feb. 04	175	0	270	49 843
März 04	267	1	273	49 023
Apr. 04	1 163	2	307	83 270
Mai 04	211	-1	310	54 152
Jun. 04	198	0	273	43 507
Jul. 04	217	1	153	46 895
Aug. 04	95	0	150	31 534
Sep. 04	103	0	171	38 370
VC/ETV	-247	0	0	0
Okt. 04	246	0	185	36 870
Nov.04	182	0	197	56 058
Dez. 04	183	0	212	46 951
Jan. 05	241	1	153	51 169
Feb. 05	151	0	162	43 963
März 05	134	1	203	51 185
Apr. 05	104	-3	161	32 231
Mai 05	140	1	123	39 124
Jun. 05	142	1	130	31 646
Jul. 05	104	-2	148	25 541
Aug. 05	107	-1	96	23 284
Sep. 05	97	0	81	23 312
Okt. 05	168	0	209	42 830
Nov. 05	152	0	183	30 375
Dez. 05	80	0	154	24 637
Jan. 06	107	-1	114	55 058
INSG.	6 588	20	7 734	1 372 895

1.3.2. Mitglieder – Neu



Gesamtzahl der einmaligen Mitglieder in den virtuellen Gemeinschaften: **6 588**.

Gesamtzahl der registrierten Mitglieder in den virtuellen Gemeinschaften: **7 553**.

Ende 2005 unterstützte das Cedefop 20 virtuelle Gemeinschaften.

Die regelmäßige Überprüfung der Aktivität der Mitglieder kann zu Maßnahmen wie dem Entzug der Zugriffsberechtigung führen. Als das gemeinsame Anmeldeverfahren für das ETV und die virtuellen Gemeinschaften im September 2004 eingeführt wurde (gemeinsames Log-in und Möglichkeit des Abrufs derselben Inhalte über beide Plattformen), wurde die Aktivität der Mitglieder der virtuellen Gemeinschaften überprüft, was zur Streichung von 247 Mitgliedern führte, für die während der vorangegangenen 12 Monate keinerlei Aktivität zu verzeichnen war.

2. Indikatoren – Veröffentlichungen

2.1. Zusammenfassung der Publikationstätigkeit 2005

	2002	2003	2004	2005
Zahl der veröffentlichten Titel (nicht regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen) – gebührenpflichtig	8	7	3	7
Zahl der veröffentlichten Titel (nicht regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen) – kostenlos	24	19	28	32
Kostenlose Veröffentlichungen (Anzahl der auf Anfrage ausgegebenen Exemplare)	8 809	9 805	10 293	8 582
<i>Europäische Zeitschrift Berufsbildung</i> – Abonnements (kostenlos/gebührenpflichtig)	2 604	2 346	2 034	2 462
<i>Cedefop Info</i> – Abonnements (Sprachfassungen)	8 521	8 523	8 460	8 543

2.2. Veröffentlichungen des Cedefop 2005

2.2.1. Reference series

- Beschäftigung durch Ausbildung. Zweiter Bericht zur Berufsbildungspolitik in Europa, (DE)
- European perspectives on learning at work. The acquisition of work process knowledge, (EN)
- eLearning per insegnanti e formatori. Pratiche innovative, professionalità e competenze, (IT)
- Impact of education and training. Third report on vocational training research in Europe. Background report, (EN)
- Ermittlung künftiger Qualifikationserfordernisse: Forschungstransfer in Politik und Praxis, (DE, EN, FR)
- Learning by leaving. Placements abroad as a didactic tool in the context of vocational education and training in Europe, (EN)
- The foundations of evaluation and impact research. Third report on vocational training research in Europe. Background report, (EN)
- Evaluation of systems and programmes. Third report on vocational training research in Europe. Background report, (EN)
- The value of learning: evaluation and impact of education and training. Third report on vocational training research in Europe: synthesis report, (EN)

2.2.2. Panorama-Reihe und andere kostenlose Reihen

- Cedefop in brief. Promoting a European area of lifelong learning, (EL, EN)
- Gehen wir das lebenslange Lernen an: Politik, Praxis, Partnerschaft. Zusammenfassender Konferenzbericht, (DE, FR)
- Jahresbericht 2003, (DE, FR)
- Arbeitsprogramm 2005, (DE, EN, FR)
- Lebenslanges Lernen: Die Einstellungen der Bürger in Nahaufnahme. Ergebnisse einer Eurobarometer-Umfrage, (DE)
- Cedefop 2005. Veröffentlichungskatalog, (Multi)
- Vademecum. Das gemeinschaftliche Studienbesuchsprogramm, (DE)
- The value of learning: Evaluation and impact of education and training. Third report on vocational training research in Europe. Executive summary, (EN)
- Arbeitsprogramm 2005. Zusammenfassung, (DE, EN, FR)
- Cedefop's products and services: report 2005, (EN)
- Verbesserung der Politik und Systeme der lebensbegleitenden Bildungs- und Berufsberatung. Anhand von gemeinsamen europäischen Bezugsinstrumenten, (DE, EN, FR)
- Studienbesuchskatalog 2006. Band I, (Multi)
- Studienbesuchskatalog 2006. Band II, (Multi)

- Jahresbericht 2004, (DE, EN, FR)
 - Vocational education and training: key to a better future. Cedefop's medium-term priorities for 2006-08, (EN)
 - Code of good administrative behaviour. Relations with the public, (EN, EL)
 - European reference levels for education and training. Promoting credit transfer and mutual trust, (EN)
 - ICT practitioner skills and training: automotive industry, (EN)
 - ICT and e-business skills and training in Europe. Towards a comprehensive European e-skills reference framework. Final synthesis report, (EN)
 - ICT practitioner skills and training solutions at sub-degree and vocational level in Europe. Guidelines for ICT training and curriculum development, (EN)
 - Strategien zur Bildungs- und Berufsberatung. Trends, Herausforderungen und Herangehensweisen in Europa. Ein Synthesebericht des Cedefop, (DE)
 - Disadvantaged groups in transnational placement projects, (EN)
 - Berufliche Breitenausbildung in Europa. Die geschichtliche Entwicklung der klassischen Ausbildungsmodelle im 19. Jahrhundert und ihre Vorbildfunktion. Mit einer Fortsetzung der Berufsbildungsgeschichte der Länder England, Frankreich und Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (DE, EN)
 - Berufsbildung im Vereinigten Königreich. Kurzbeschreibung, (DE, EN, FR)
 - Berufsbildung in Luxemburg. Kurzbeschreibung, (DE, EN, FR)
 - Trends and skill needs in tourism, (EN)
 - Qualität im E-Learning. Nutzung und Verbreitung von Qualitätsansätzen im europäischen E-Learning. Eine Studie des European Quality Observatory, (DE, EN)
 - The learning continuity: European inventory on validating non-formal and informal learning. National policies and practices in validating non-formal and informal learning, (EN)
 - Lifelong learning bibliography: a European VET perspective. No 7-8 January – December 2004, (EN)
 - Photo exhibition 'Sfiridis', 11/2004. Catalogue, (EN/EL)
- 2.2.3. *Regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen*
- Cedefop Info 3/04, 1/2005, 2/2005, 3/2005
 - Europäische Zeitschrift Berufsbildung Ausgaben 32, 33, 34

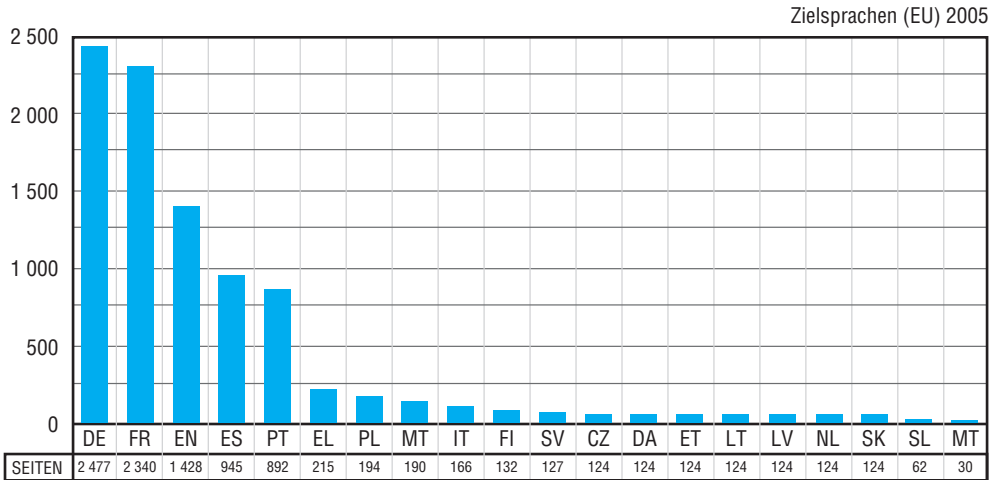
3. Folgende Titel wurden 2005 übersetzt

3.1. Liste der 2005 übersetzten Titel

- Arbeitsprogramm 2006 (DE, EN*, FR)
- Jahresbericht 2004 (DE, EN*, FR)
- Mittelfristige Prioritäten 2006-2008 (DE, EN*, FR)
- Code of good administrative practice (EL, EN*, FR)
- Europäische Zeitschrift Berufsbildung, Ausgaben 34 35, 36, 37 (ES, DE, EN, FR, PT)
- Cedefop Info, Ausgaben 1, 2+3/2005 (EN, FR, DE)
- European Training Thesaurus (DA, ET)
- Der Wert des Lernens: Evaluation der Auswirkungen allgemeiner und beruflicher Bildung – Dritter Bericht zur Berufsbildungsforschung in Europa: Synthesebericht (DE, EN*, FR)
- Der Wert des Lernens: Evaluation der Auswirkungen allgemeiner und beruflicher Bildung – Dritter Bericht zur Berufsbildungsforschung in Europa: Kommentierte Zusammenfassung (DE, EN*, FR)
- Berufsbildung in Luxemburg (DE, EN, FR*)
- Berufsbildung im Vereinigten Königreich (DE, EN*, FR)
- Berufliche Breitenausbildung in Europa (DE*, EN)
- Qualität im E-Learning. Nutzung und Verbreitung von Qualitätsansätzen im europäischen E-Learning (DE*, EN, FR)
- Europäische Referenzniveaus für die allgemeine und berufliche Bildung: Anrechnung von Ausbildungsleistungen und gegenseitiges Vertrauen (DE, EN*, FR)
- Innovative practices in the field of training and related professional development issues (EN, FR*)
- A European guide on self-assessment for VET providers (EN*, FR)
- International vergleichbare Statistiken zu Bildung, Ausbildung und Kompetenzen: Sachstand und Aussichten (DE, EN*, FR)
- Terminology of vocational training policy: multilingual glossary (EL version)
- Europass-Dokumente und Website-Texte (25 Sprachen in Arbeit)

* Ausgangssprache.

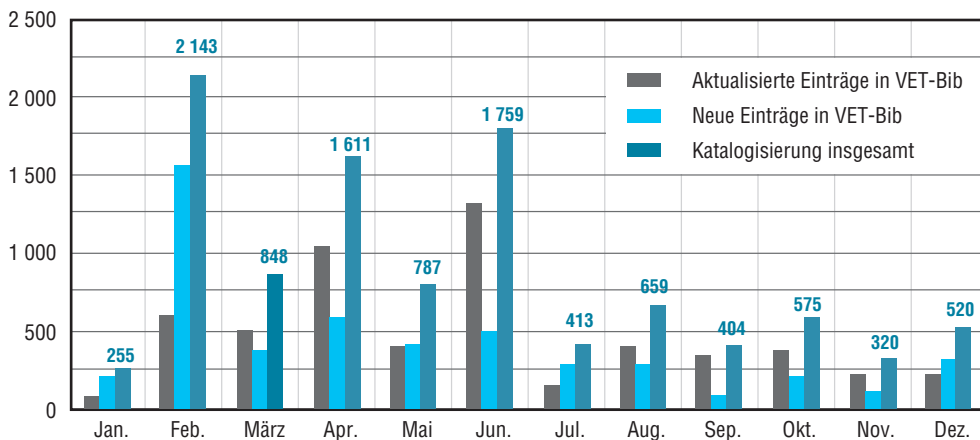
3.2. 2005 in Übersetzung gegebene Seiten



4. Bibliothek und Dokumentation

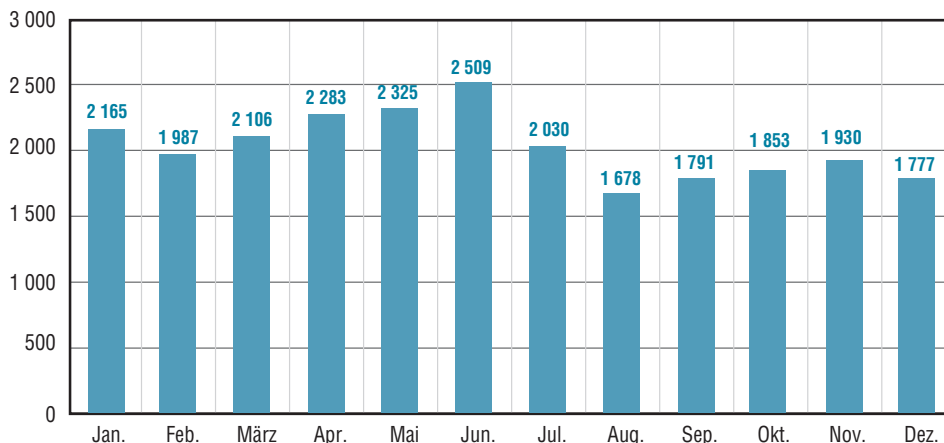
Bibliotheksstatistik

4.1. VET-Bib Katalogisierungsstatistik 2005 – neue und aktualisierte Einträge



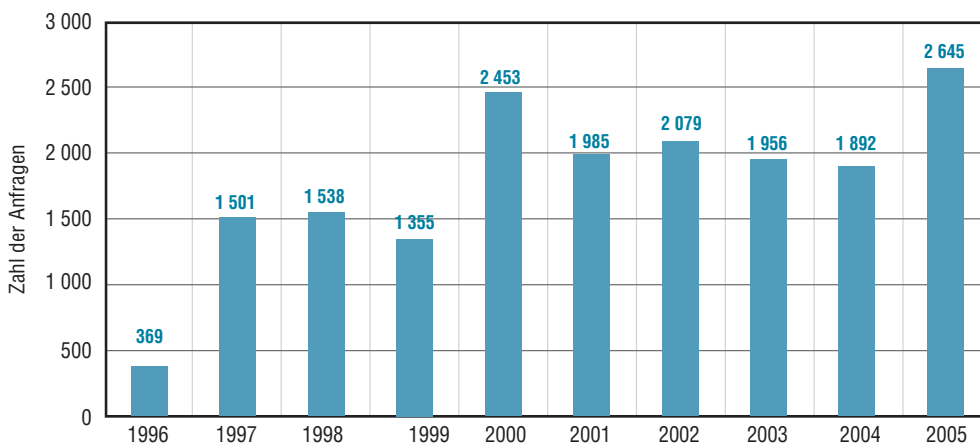
Dieses Diagramm zeigt die quantitative Entwicklung der bibliografischen Datenbank des Cedefop. Es bibliografische Angaben, die entweder vom ReferNet oder von den Dokumentaren des Cedefop in VET-Bib eingespeist wurden. Neue Einträge sind die Einträge, die jeden Monat in die VET-Bib-Datenbank neu eingegeben wurden. Aktualisierte Einträge sind bereits vorhandene VET-Bib-Einträge, die überarbeitet oder aktualisiert wurden.

4.2. OPAC-Webstatistik – Benutzer des Online-Katalogs der Bibliothek 2005



WebTrends einmalige Benutzer: Anzahl der Personen, die die Website während des Berichtszeitraums benutzten. Bei mehrmaligem Zugriff einer Person wurde nur der erste Zugriff gezählt.

4.3. Fortschrittsbericht für den Bibliotheksauskunftsdienst 1996-2005 – beantwortete Anfragen



5. ReferNet

5.1. Liste der nationalen Koordinatoren

AT

Herr **Peter Schlögl**
OEIBF – Österreichisches
Institut für
Berufsbildungsforschung
Biberstraße 5/6
A -1010 Wien
Österreich
T (43-1) 310 33 34
F (43-1) 319 77 72
M peter.schloegl@oeibf.at
W www.oeibf.at
R www.abf-austria.at

BE

Frau **Sigrid Dieu**
LE FOREM – Office wallon de
la Formation professionnelle et
de l'Emploi
Boulevard Tirou 104
B-6000 Charleroi
Belgien
T (32-71) 20 61 67
F (32-71) 20 61 74
M sigrid.dieu@forem.be
W www.leforem.be
R www.refernet.be

CY

Herr **Yiannis Mourouzides**
Humanressourcenentwicklungs-
behörde Zyperns
2 Anavissou Street, Strovolos
P.O. Box 25431
CY-1392 Nicosia, Zypern
T (357-22) 39 03 67
F (357-22) 42 85 22
M y.mourouzides@
hrdauth.org.cy
W www.hrdauth.org.cy
R www.refernet.org.cy

CZ

Frau **Vera Czesana**
NVF – Národní vzdělávací fond
Opletalova 25
CZ-110 00 Prag 1
Tschechische Republik
T (420-2) 24 50 05 40
F (420-2) 24 50 05 02
M czesana@nvf.cz
W www.nvf.cz
R www.refernet.cz

DK

Herr **Svend-Erik Povelsen**
CIRIUS – Center for
Information og Rådgivning om
International Uddannelses-og
Samarbejdsaktiviteter
Fiolstræde 44
DK-1171 Kopenhagen K
Dänemark
T (45-33) 95 70 00
F (45-33) 95 70 01
M sep@CiriusMail.dk
W www.ciriusonline.dk
R www.refernet.dk

EE

Frau **Katre Savi**
INNOVE – Elukestva Õppe
Arendamise Sihtasutus
Liivalaia 2
EE-10118 Tallinn
Estland
T (372) 699 80 86
F (372) 699 80 81
M katre.savi@innove.ee
W www.innove.ee
R www.innove.ee/refernet

FI

Herr **Matti Kyrö**
OPH – Opetushallitus
Hakaniemenkatu 2
P.O. Box 380
FI-00531 Helsinki
Finnland
T (358-9) 77 47 71 24
F (358-9) 77 47 78 69
M matti.kyro@oph.fi
W www.oph.fi
R www.oph.fi/info/
refernet/english/index.html

FR

Frau **Henriette Perker**
Centre INFFO – Centre pour le
développement de l'information
sur la formation permanente
4, avenue du Stade de France
FR-93218 Saint Denis de la
Plaine Cedex
Frankreich
T (33-1) 55 93 91 14
F (33-1) 55 93 17 28
M h.perker@centre-inffo.fr
W www.centre-inffo.fr/
R www.centre-inffo.fr/
maq100901/europe/refer.htm

DE

Frau **Ute Hippach-Schneider**
BIBB – Bundesinstitut für
Berufsbildung
Robert-Schumann-Platz 3
D-53142 Bonn
Deutschland
T (49-228) 107 16 30
F (49-228) 107 29 74
M hippach-schneider@bibb.de
W www.bibb.de
R www.refernet.de

GR

Herr **Argyrios Protopapas**
 OEEK – Organismos
 Epaggelmatikis Ekpaideysis kai
 Katartisis
 Ethnikis Antistasis 41 and
 Karamanoglou
 GR-14234 Athen
 Griechenland
T (30-210) 277 22 08
F (30-210) 271 49 44
M tm.t-v@oEEK.gr
W www.oEEK.gr

IE

Frau **Margaret Carey**
 FAS – Training and
 Employment Authority
 P.O. Box 456
 27-33 Upper Baggot Street
 IRL-Dublin 4
 Irland
T (353-1) 607 05 36
F (353-1) 607 06 34
M margaretm.carey@fas.ie
W www.fas.ie
R www.fas.ie/refernet

LT

Frau **Giedre Beleckiene**
 PMMC – Methodologisches
 Zentrum für Berufsbildung
 Gelezinio Vilko g. 12
 LT-2600 Vilnius
 Litauen
T (370-5) 212 35 23
F (370-5) 249 81 83
M giedre@pmmc.lt
W www.pmmc.lt
R www.pmmc.lt/refernet

HU

Herr **Tamas Köpeczi-Bocz**
 OMAI – Oktatási Minisztérium
 Alapkezelő Igazgatósága
 P.F.: 564
 Bihari János u.5
 HU-1374 Budapest
 Ungarn
T (36-1) 304 66 23 91
F (36-1) 301 32 42
M kopeczit@omai.hu
W www.nive.hu
R www.refernet.hu

IT

Herr **Colombo Conti**
 ISFOL – Istituto per lo sviluppo
 della formazione professionale
 dei lavoratori
 Via Morgagni 33
 I-00161 Rom
 Italien
T (39-06) 44 59 01
F (39-06) 44 25 16 09
M c.conti@isfol.it
W http://www.isfol.it
R www.isfol.it/BASIS/web/
 prod/document/DDD/
 rnet_hompag.htm

LU

Herr **Jos Noesen**
 Ministère de l'Éducation
 nationale et de la Formation
 professionnelle
 Service de la Formation
 professionnelle
 29, rue Aldringen
 L-2926 Luxemburg
T (352) 478 52 41
F (352) 47 41 16
M noesen@men.lu
W www.men.lu

IS

Herr **Arnbjörn Ólafsson**
 EDUCATE Iceland
 Grensásvegur 16a
 IS-108 Reykjavik
 Island
T (354) 599 14 40
F (354) 599 14 01
M arnbjorn@mennt.is
W www.mennt.is/
R www.refernet.is

LV

Frau **Baiba Ramina**
 AIC – Latvijas Akadēmiskās
 informācijas centrs
 Valnu iela 2
 LV-1050 Riga
 Lettland
T (371-7) 22 51 55
F (371-7) 22 10 06
M baiba@aic.lv
W www.aic.lv
R www.aic.lv/refernet

MT

Frau **Margaret M Ellul**
 Department of Further Studies
 and Adult Education
 Ministeru ta' l-Edukazzjoni
 Room 325, Education Division
 Great Siege Road
 MT – CMR 02 Floriana
 Malta
T (356-21) 22 81 94
F (356-21) 23 98 42
M margaret.m.ellul@gov.mt
W www.education.gov.mt

NL

Frau **Martine Maes**
 CINOP – Centrum voor
 Innovatie van Opleidingen
 Pettelaarpark - Postbus 1585
 NL-5200 BP s-Hertogenbosch
 Niederlande
T (31-73) 680 06 19
F (31-73) 612 34 25
M mmaes@cinop.nl
W www.cinop.nl
R www.cinop.nl/refernet

PT

Frau **Fernanda Ferreira**
 IQF – Institut für Qualität
 in der Berufsbildung
 Avenida Almirante Reis, n.º 72
 P-1150-020 Lissabon
 Portugal
T (351-21) 810 70 12
F (351-21) 810 71 91
M fernanda.ferreira@
 inofor.gov.pt
W www.inofor.pt
R www.iqf.gov.pt/Refernet

ES

Frau **Maria Luz De La Cuevas
 Torresano**
 INEM – Servicio Público de
 Empleo Estatal
 Ministerio de Trabajo y
 Seguridad Social
 Condesa de Venadito 9
 E-28027 Madrid, Spanien
T (34-91) 585 98 34
F (34-91) 585 98 19
M mluz.cuevas@inem.es
W www.inem.es
R www.inem.es/otras/
 referNet/entrada.html

NO

Frau **Signe Engli**
 TI – Teknologisk Institutt
 Akersveien 24C
 N – 0131 Oslo
 Norwegen
T (47-22) 86 51 84
F (47-22) 20 18 01
M signe.a.engli@
 teknologisk.no
W www.teknologisk.no
R www.refernet.no

SK

Frau **Dagmar Jelinkova**
 SIOV – Staatliches Institut für
 Berufsbildung
 Cernysevskeho 27
 SK-85101 Bratislava
 Slowakei
T (421-2) 62 41 06 78
F (421-2) 62 41 06 78
M sno@netax.sk
W www.siov.sk
R www.siov.sk/refernet/

SE

Herr **Fritjof Karlsson**
 Skolverket – Statens Skolverk
 Kungsgatan 53
 S-106 20 Stockholm
 Schweden
T (46-8) 52 73 33 79
F (46-8) 24 44 20
M Fritjof.karlsson@
 skolverket.se
W www.skolverket.se

PL

Frau **Kinga Motysia**
 BKKK Kooperationsfonds
 Ul. Górnóslaska 4A
 PL-00 444 Warschau
 Polen
T (48-22) 625 39 37
F (48-22) 625 28 05
W kingam@cofund.org.pl
W www.cofund.org.pl
R www.refernet.pl

SI

Frau **Mojca Cek**
 CPI – Centra RS za poklicno
 izobrazevanje
 Ob Zeleznici 16
 SI-1000 Ljubljana
 Slowenien
T (386-1) 586 42 23
F (386-1) 542 20 45
M mojca.cek@cpi.si
W www.cpi.si
R www.refernet.si

UK

Herr **Tom Leney**
 QCA – Qualifications and
 Curriculum Authority
 83 Piccadilly
 W1J 8QA London
 Vereinigtes Königreich
T (44-20) 75 09 53 92
F (44-20) 75 09 69 77
M leneyt@qca.org.uk
W www.qca.org.uk
R www.refernet.org.uk

5.2. Popularitätsanalyse des ReferNet-Links

Die Link-Popularität ist ein Bewertungspunkt, der auf der Anzahl der vorhandenen Links zu einer Website beruht. Die nachstehende Analyse führt alle eingehenden Links zum ReferNet in den Top-Suchmaschinen auf.

(ReferNet + Cedefop-Homepage: <http://www.cedefop.eu.int>)

	Apr. 2004	Dez. 2004	Dez. 2005
Google	154 Treffer	2 320 Treffer	9 800 Treffer
AltaVista	30 Treffer	161 Treffer	815 Treffer
Yahoo	113 Treffer	162 Treffer	807 Treffer

Humanressourcen

1. Personalbestand zum 31. Dezember 2005

Im Stellenplan sind 91 Planstellen ausgewiesen.

Am 31. Dezember 2005 beschäftigte das Zentrum 85 Bedienstete auf den im Stellenplan ausgewiesenen Stellen.

Für die offenen Stellen wurden 2005 drei Einstellungsverfahren eingeleitet; für die restlichen drei offenen Stellen wird dies Anfang 2006 erfolgen. Es gab acht abgeordnete nationale Sachverständige und 30 Vertragsbedienstete (davon 16 ehemalige örtliche Bedienstete, die zum 1. Mai 2005 zu Vertragsbediensteten wurden ⁽¹⁾). Darüber hinaus sind am Zentrum nicht im Statut vorgesehene Bedienstete auf folgender Grundlage tätig:

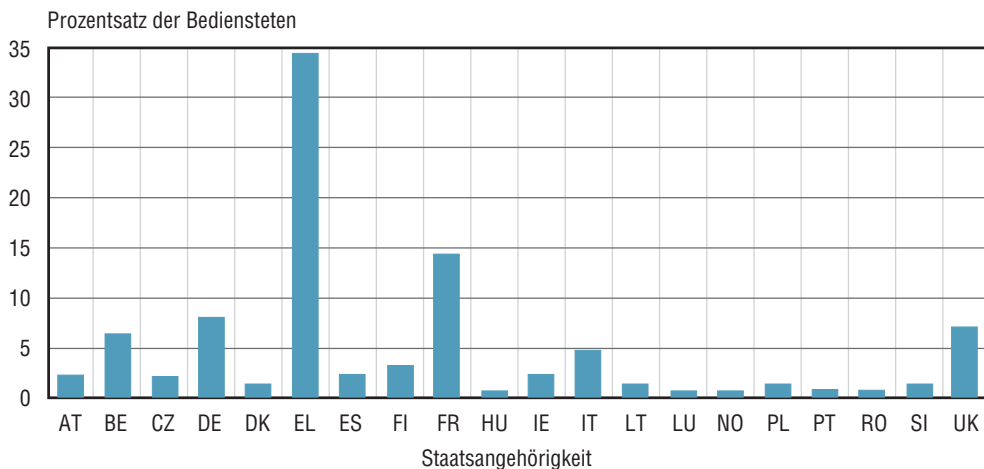
- 10 Dienstleistungsverträge: Bereich D (3 Personen), Bereich E (7 Personen einschließlich Betriebsarzt und Kinderkrippenpersonal);
- 10 Interimverträge: Bereich A (2 Personen), Bereich D (4 Personen), Bereich E (4 Personen);
- Außerdem stehen dem Zentrum durch einen Dienstleistungsvertrag rund um die Uhr je nach Bedarf ein oder zwei Wachleute (in drei Schichten) zur Verfügung.

Am 31. Dezember 2005 waren insgesamt 123 Bedienstete am Zentrum tätig.

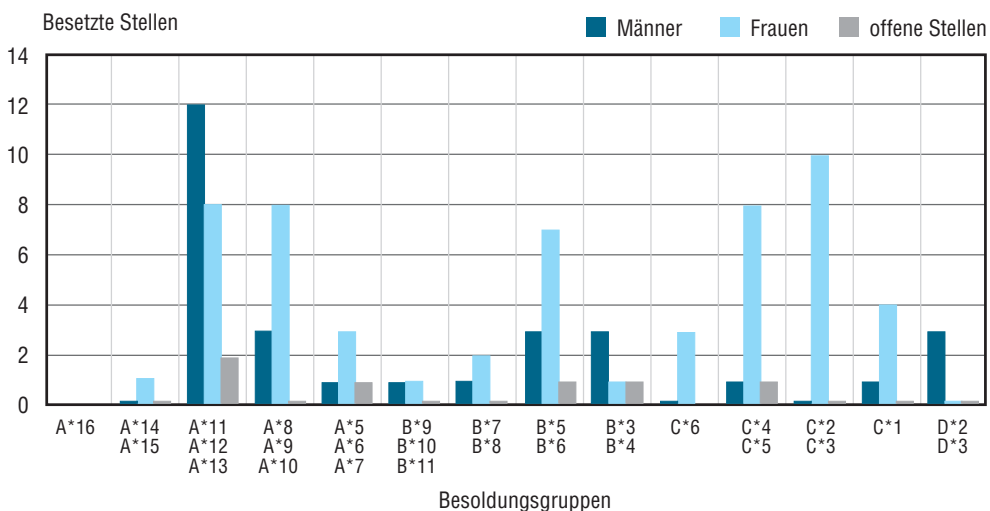
Die folgenden Diagramme zeigen die Personalzusammensetzung, aufgeschlüsselt nach Staatsangehörigkeit, Alter, Geschlecht und nach Dienstjahren beim Cedefop.

⁽¹⁾ Gemäß Artikel 2 des Anhangs zu den Beschäftigungsbedingungen für sonstige Bedienstete.

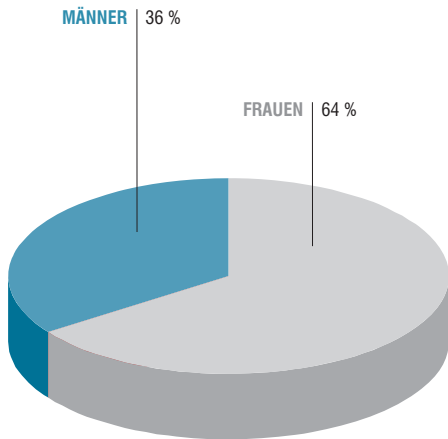
1.1. Nach Staatsangehörigkeit



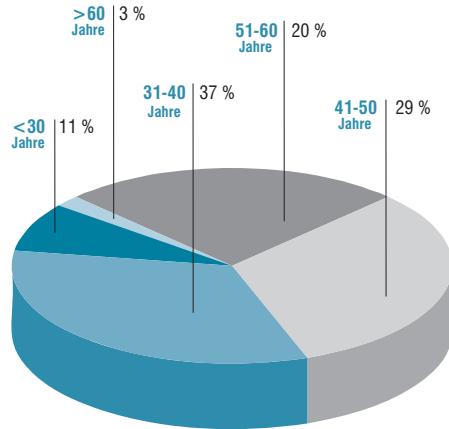
1.1.1. Besetzte Stellen im Cedefop (Männer/Frauen)



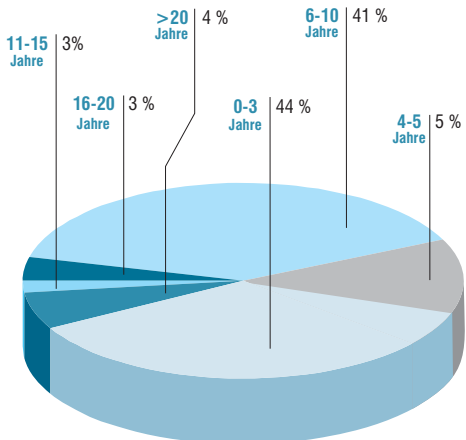
1.2. Nach Geschlecht



1.3. Nach Alter



1.4. Nach Dienstjahren



ANHANG 4

Personal des Cedefop nach Arbeitsbereichen (31.12.2005)

Direktion

Bulgarelli Aviana, *Direktorin*

Christian Lettmayr, *stellvertretender
Direktor*

Boukouvola-Ketterer Michèle,
Sekretärin

Rounio Johanna, *Sekretärin*

Gramlinger Franz

Heikkilä Eila

Ispanki György

Katsaouni Pelagia

Konstantinoglou Anna

Mc Cullough Colin

Noutsia Yvonne

Nychas Christine-Evelyn

Oraopoulou Vasiliki

Psifidou Irene

Sellin Burkart

Tissot Philippe

Wannan Jennifer

White Caroline

1. **Arbeitsbereich A: Entwicklung der Forschung**

Bereichsleiter: Tessaring Manfred

Descy Pascaline

Fries Guggenheim Éric

Herpin Béatrice

Lipinska Patrycja

Nestler Katja

Nyhan Barry

Puurunen Rauni-Elena

Schmid Eleonora

Van de Veerdonk Eleonore

Vicenik Petr

Zoppi Marena

3. **Arbeitsbereich C: Austausch und Unterstützung der Partner**

Bereichsleiterin:

Maurage Marie-Jeanne

Berkat Maria

Bois d'Enghien Koen

Brinza Raluca

de Martino Alessia

Ezerskiene Vytaute

Gadji Silke

Galvin Arribas Manuel

Hartman Andrej

Jemeljanova Irina

Kostakis Giorgos

Tzolas Ekaterina

Wehrheim Stéphanie

2. **Arbeitsbereich B: Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes**

Bereichsleiterin: Brugia Mara

Aimard Virginie

Bertzeletou Tina

Bjørnåvold Jens

Elson-Rogers Sarah

4. **Arbeitsbereich D: Information, Kommunikation, Verbreitung**

Bereichsleiter: Willem Marc

Bainbridge Steve,
Leiter Veröffentlichungen
 Toussaint Nancy,
amtierende Leiterin E-Medien
 Andrews Stephen
 Basiakou Joanne
 Bond David
 Bousquet Sylvie
 Brenner Bettina
 Bustamante Jesus
 Cazals Madeleine
 Clark Alison
 Cloake Annette
 Crabbe David
 Dessaignes Ewa
 Dolberg-Schomburg Anne-Grethe
 Dreyer Isabel
 Fotopoulou Zacharoula
 Frey Corinna
 Graziosi Adriano
 Ioannides Michael
 Kanakoglou Vania
 Karagiozopoulou Mary
 Karamanis John
 Kelloniemi Liisa
 Mavropalias Konstantinos
 McCarthy John
 Meynet Muriel
 Nezi Ioanna
 Papargeris Stella
 Rechnik Igor
 Santos Maite
 Seiffert Peter
 Sonzogni Christine
 Tanakidis Michalis
 Tsaika Annie
 Vouyouka Ismini
 Waniart Anne
 Weiler-Vassilikioti Amaryllis
 Wollschläger Norbert
 Wolny Dagmar

5. Arbeitsbereich E: Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen

Bereichsleiter:

Manderscheid Ginette,
Leiterin Humanressourcen
 Hamers Hélène,
Leiterin Finanzabteilung
 Tossounidis Lazaros,
Leiter IT-Abteilung

Antoniou Spyros
 Avramidou Kyriaki
 Boukouvalas Vassilis
 Cerutti Alessandra
 Chatzitheodorou Lia
 Deliopoulos Aris
 Dimakopoulos Dimitris
 Dovas Kalliope
 Eleftheroudi Dimitra
 Gayraud Bernard
 Joureau Philippe
 Kalpakidi Athanasia
 Karamountzou Georgia
 Kiropelidou Josephina
 Kyparissa Martha
 Lantzoni Alexandra
 Longinidis Pavlos
 Markoglou Anastassios
 Mouffe Bernadette
 Mourmouris Despo
 Nabhan Effie
 Nikolaïdis Dimitris
 Papadopoulos Alexis
 Patsaricas Maria
 Pedersen Trine
 Sakellariou Theodoros
 Tanis Dimitris
 Theodoridis Theodoros
 Thomas-Kollias Isabelle
 Zaveska-Deligianni Sarka
 Zekou Chryssa

Fortschritte in der Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF)

Zusammenarbeit von ETF und Cedefop: Fortschritte

1. Das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) haben in Übereinstimmung mit dem Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit zwischen Cedefop und ETF während des Erweiterungsprozesses (*Framework for cooperation between Cedefop and ETF during the enlargement process*)¹ die Heranführung der neuen Mitgliedstaaten und der Kandidatenländer an die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik in den Bereichen Berufsbildung und lebenslanges Lernen unterstützt. Dies ist seit langem eine Priorität der Stiftung und eine der Hauptaktivitäten des Cedefop. Die Schwerpunkte, die Planung und die Methoden der gemeinsamen Arbeit der beiden Agenturen war auf den Beitritt der beiden Länder Bulgarien und Rumänien ausgerichtet.
2. Die ETF nutzt das Cedefop als Quelle für berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogene Informationen und bewährte Verfahrensweisen aus den EU- und EWR-Ländern, um die Wirtschafts- und Sozialreformen in Drittländern zu fördern. Dem Cedefop kommen die Erfahrungen und das Wissen der ETF aus den Kandidatenländern und anderen Partnerländern zugute.
3. Im Juni 2005 wurde dem Europäischen Parlament ein gemeinsamer Fortschrittsbericht von ETF und Cedefop über ihre Zusammenarbeit im Zeitraum 2004/2005 vorgelegt.
4. Nach dem 1. Mai 2004 legten die beiden Agenturen in Anerkenntnis dessen, dass die ETF dem Cedefop weiterhin mit sachkundiger und fachkompetenter Unterstützung zur Seite stehen sollte, den Schwerpunkt ihrer Zusammenarbeit auf die folgenden vorrangigen Bereiche:
 - Erleichterung der Einbeziehung der Beitritts- und Kandidatenländer⁽²⁾ in die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung sowie lebenslanges Lernen;
 - Vorbereitung von Bulgarien und Rumänien auf die volle Beteiligung an den Aktivitäten und Netzwerken des Cedefop zum Zeitpunkt ihres Beitritts;
 - weitere Heranführung von Kroatien und der Türkei an die Aktivitäten des Cedefop und Unterstützung beim Aufbau von Netzwerken zu bestimmten Themenstellungen wie z. B. ReferNet, TTnet, Skillsnet usw.

(¹) http://www.cedefop.europa.eu/download/about_us/Cedefop_etf_0601.pdf

(²) Bulgarien, Kroatien, Rumänien und Türkei.

5. Die Reihe von Workshops zum Austausch von Informationen und Fachwissen zwischen den beiden Agenturen wurde 2005 fortgesetzt. Die ETF leistete Beiträge zu einer Reihe von Schulungsseminaren, die das Cedefop organisierte, um seine Mitarbeiter mit den Berufsbildungssystemen der neuen Mitgliedstaaten vertraut zu machen (Februar 2004 bis Mai 2005). Am 20. April fand beim Cedefop ein Workshop statt, bei dem Mitarbeiter der ETF ihr Fachwissen über die Typologie und die Herausforderungen der Berufsbildung sowie über Arbeitsmarktfragen in der Türkei und den westlichen Balkanländern weitergaben. Ein ähnlicher Workshop wurde für die Bediensteten der ETF am 23. September 2005 am Sitz der ETF in Turin abgehalten. Diese Sitzung diente hauptsächlich dazu, dem Personal der ETF Einblicke in Entwicklungstendenzen in der EU und den Mitgliedstaaten bezüglich folgender Themen zu vermitteln: Politikrahmen für sektorale Ansätze beim lebenslangen Lernen, Förderung des informellen Lernens am Arbeitsplatz und Erstellung des vierten Forschungsberichts über Berufsbildung in Europa. Diese gemeinsamen Veranstaltungen trugen zur Entwicklung gemeinsamer EU-weiter Ansätze und guter Beispiele aus der Praxis durch den Austausch von Fachwissen bei.
6. Die gemeinsame Cedefop/ETF-Arbeitsgruppe traf sich zweimal (im April 2005 und im September 2005), um über das gemeinsame Arbeitsprogramm und die künftige Zusammenarbeit der beiden Agenturen und mit den Kandidatenländern zu sprechen sowie um die Fortschritte zu bewerten und den Fahrplan für den Beitritt von Bulgarien und Rumänien auszuarbeiten.
7. Der Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit von ETF und Cedefop mit den Kandidatenländern wird aus dem im April 2005 verabschiedeten neuen PHARE-Haushalt sowie aus dem ETF-Haushalt finanziert. Der PHARE-Haushalt ist für die Heranführung von Bulgarien und Rumänien in den Jahren 2005 und 2006 vorgesehen. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Aktivitäten durchgeführt:
- die Zusammenarbeit in den Bereichen E-Learning und E-Skills wurde 2004 begonnen und 2005 durch die Teilnahme von ETF- und Cedefop-Experten an Veranstaltungen zum Austausch von Fachwissen fortgesetzt, namentlich auf der E-Learning-Konferenz der Kommission mit dem Titel „*Towards a learning society*“ („Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft“) im April 2005 in Brüssel und der Konferenz der ETF mit dem Titel „*Technology enhanced learning in SEE*“ („Technologiegestütztes Lernen in Südosteuropa“), die im Mai 2005 in Zagreb stattfand. Das Cedefop unterstützte darüber hinaus eine ETF-Studie über E-Learning in den westlichen Balkanländern;
 - im Hinblick auf die Lehrlingsausbildung unterstützte das Cedefop die ETF und die rumänische Regierung 2004 beim Entwurf des neuen Gesetzes zur Regelung der Lehrlingsausbildung ⁽³⁾. Als Folgemaßnahme zu dieser Zusammenarbeit setzten zwei EU-Experten mithilfe eines unabhängigen rumänischen Experten im Februar

⁽³⁾ Das Cedefop stellte der ETF seine Dossiers zum Thema Lehrlingsausbildung zur Verfügung, um gute Beispiele aus der Praxis und Orientierungspunkte für das neue rumänische Gesetz zu liefern.

- 2005 den Überarbeitungsprozess fort und unterstützten die rumänischen Behörden bei der Analyse und der Neufassung des Gesetzentwurfs;
- am 12. September 2005 organisierten und finanzierten Cedefop und ETF mit technischer Unterstützung von Eurostat einen Workshop über Statistiken zum lebenslangen Lernen in den Kandidatenländern. Die Veranstaltung fand beim Cedefop statt und richtete sich an Teilnehmer aus Beitritts- und Kandidatenländern. Das Ziel des Workshops bestand darin, Fachwissen auszutauschen und gemeinsame Herausforderungen auf dem Gebiet der Statistiken zum lebenslangen Lernen auf einzelstaatlicher Ebene zu bestimmen sowie die Kandidatenländer mit den Entwicklungen auf EU-Ebene auf diesem Gebiet vertraut zu machen;
 - das Cedefop sorgte mit Hilfe der ETF für eine verstärkte Beteiligung der Beitrittsländer am Leonardo-da-Vinci-Studienbesuchsprogramm. Politische Entscheidungsträger aus Bulgarien und Rumänien nahmen an der im Mai 2005 vom Cedefop organisierten Veranstaltung teil, auf der das 20-jährige Bestehen des Studienbesuchsprogramms und das 30-jährige Bestehen des Cedefop gefeiert wurden;
 - Vertreter aus Bulgarien und Rumänien nahmen an folgenden Veranstaltungen teil: an der TTnet-Jahreskonferenz am 8./9. Dezember 2005, auf der die von TTnet erzielten Erfolge und künftige Entwicklungen behandelt wurden, am Skillsnet-Workshop zum Thema „Zukunftstechnologien: Neue Qualifikationserfordernisse im Bereich der Nanotechnologie“ am 11./12. Juli in Stuttgart, an der Veranstaltung des Netzwerks für Berufsbildungsforschung (VETNET) im Rahmen der europäischen Konferenz für Bildungsforschung (*European Conference on Education Research*, ECER) vom 7. bis 10. September 2005 in Dublin und an der Agora-Konferenz zum Thema „Neue Herausforderungen für Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung“ am 3./4. November 2005 in Berlin;
 - im Hinblick auf den sozialen Dialog und den sektoralen Ansatz wurde das Cedefop gebeten, an den ETF-Seminaren in Bulgarien und Rumänien teilzunehmen und sein Fachwissen dort zur Verfügung zu stellen. Das Cedefop nahm somit im Dezember 2005 in Sofia an einem Seminar über die Sozialpartnerschaft in der Berufsbildung und den Weg zum lebenslangen Lernen in Bulgarien und an einem Seminar über Lernen am Arbeitsplatz und sektorale Ausschüsse in Rumänien teil, das im September 2005 in Bukarest stattfand;
 - in Bezug auf die Qualität in der Berufsbildung organisierte das Forum der Banken des Balkans (*Interbalkan Bank Forum*) unter der Schirmherrschaft des Europäischen Bankenausbildungsnetzwerks (*European Bank Training Network*, EBTN) und des Cedefop in Zusammenarbeit mit dem griechischen Bankinstitut des griechischen Bankenverbands und der ETF eine Veranstaltung zur Qualität der Berufsbildung im Bankwesen mit Schwerpunkt auf der Situation in Bulgarien und Rumänien. Die Veranstaltung fand am 28./29. November 2005 in Athen statt. Dort wurde den beiden Beitrittsländern Bulgarien und Rumänien der gemeinsame europäische Bezugsrahmen für die

- Qualitätssicherung vorgestellt und eine Debatte über deren eigene nationale Ausbildungsansätze und Prioritäten in diesem Sektor angeregt.
8. Das Cedefop leistete einen Beitrag zu der Tagung des deutschen Beratungsunternehmens BBJ, die vom 24. bis 29. Oktober 2005 in Bulgarien und der Türkei stattfand und sich mit der beruflichen und sozialen Eingliederung junger Menschen in Europa befasste. Diese Tagung bot dem Cedefop, den anderen Teilnehmern, politischen Entscheidungsträgern und Fachleuten aus Deutschland, Bulgarien, Rumänien und der Türkei Gelegenheit, Informationen und gute Beispiele aus der Praxis über die berufliche Eingliederung junger Menschen auszutauschen, insbesondere im Hinblick auf diejenigen aus benachteiligten Verhältnissen. Darüber hinaus konnten auf der Tagung die Herausforderungen ermittelt werden, die mit der Umsetzung politischer Entscheidungen in die Praxis verbunden sind, und wirksame Verfahren für eine gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen nationalen und internationalen Akteuren erörtert werden, die bei der sozialen Eingliederung benachteiligter junger Menschen aus den Beitrittsländern innerhalb und außerhalb ihrer Landesgrenzen sowie in Bezug auf die interregionale Migration helfen sollen. Des Weiteren bot die Tagung die Gelegenheit, die Kernbereiche zu ermitteln, in denen diese Länder im Rahmen der Vorbereitung auf ihren EU-Beitritt bei der Verbesserung ihrer nationalen Berufsbildungssysteme auf eine umfangreiche Unterstützung angewiesen sind.
 9. Das Cedefop wurde zudem gebeten, an der internationalen Akademie Rumäniens organisierten Konferenz teilzunehmen, die sich mit einem neuen Ansatz und den Herausforderungen für Berufsbildungseinrichtungen im Zusammenhang mit der Sicherstellung von Qualität in der Ausbildung befasste. Diese Konferenz bot die Möglichkeit, Fachwissen und gute Beispiele aus der Praxis im öffentlichen Dienst in Bezug auf die Qualität in der Ausbildung auszutauschen. Die Konferenz unterstrich die wichtige Rolle eines effizienten Managements bei der Reformierung der öffentlichen Verwaltung und die Bedeutung der Einführung neuer Ausbildungsmethoden und -verfahren.
 10. Im Jahr 2005 richtete das Cedefop auch eine Informationsveranstaltung für zwei Delegationen aus Bulgarien aus. Diese erhielten die Möglichkeit, Gespräche mit Cedefop-Experten zu führen sowie die Aktivitäten des Cedefop und die Berufsbildungsstrategien auf EU-Ebene besser kennen zu lernen.
- ## Strategien von ETF und Cedefop für die Kandidatenländer
11. In Übereinstimmung mit ihrem Auftrag und ihrem Arbeitsprogramm werden sich die ETF und das Cedefop weiterhin intensiv darum bemühen, dass der gezielten Unterstützung der verbleibenden Kandidatenländer bei der Entwicklung ihrer Berufsbildungspolitik und der Vorbereitung ihres Beitritts eine vorrangige Rolle eingeräumt wird.
 12. Die Kommission wird Anfang 2006 über Finanzhilfen zur Unterstützung der Heranführung von Kroatien und der Türkei an das Cedefop und seine

Aktivitäten entscheiden. Der Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit von ETF und Cedefop mit den Kandidatenländern wird aus dem neuen PHARE-Haushalt finanziert. Der Haushalt ist für die Heranführung von Kroatien und der Türkei für einen Zeitraum von zwei Jahren ab 2006 vorgesehen. Die Schlussfolgerungen der detaillierten Gespräche bei der vorigen Sitzung der gemeinsamen ETF/Cedefop-Arbeitsgruppe über das gemeinsame Arbeitsprogramm für 2005 bildeten eine solide Grundlage für die Ausarbeitung eines realistischen, ausführlicheren und kohärenteren Heranführungsprogramms für diese Länder.

13. Konkret bedeutet dies, dass das Cedefop wieder auf die Erfahrungen der ETF zurückgreifen wird, wenn die Kandidatenländer in die folgenden Aktivitäten einbezogen werden: Sicherstellung kompatibler Berichterstattungsstrukturen, Statistiken und Indikatoren sowie Unterstützung der Forschungszusammenarbeit. Die ETF und die Kandidatenländer werden die Zusammenarbeit in folgenden Bereichen fortsetzen: *Europäische Zeitschrift für Berufsbildung* (in der 2005 bereits Sonderbeiträge zu den Kandidatenländern veröffentlicht wurden) und *Cedefop Info*, Agora-Sitzungen, Netzwerk zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen in Europa und Leonardo-da-Vinci-Studienbesuchsprogramm.

Weitere gemeinsame Aktivitäten

14. Die ETF und der Stabilitätspakt für Südosteuropa organisierten zusammen mit dem Cedefop und der OECD einen Workshop zum Thema „Ausbildung für Beschäftigungsfähigkeit: Förderung von Investitionen und Beschäftigung in Südosteuropa durch Verbesserung der Qualifikationen der Erwerbsbevölkerung“, der am 21./22. April 2005 in Thessaloniki stattfand.

ANHANG 7

Ausführung des Haushaltsplans 2005

1. Ausführung des Haushaltsplans 2005 – Überblick

	Bereitgestellt	Gebunden	Haushalts- vollzug (in %)
Titel 1 (Personal)	9 468 000,00	9 075 004,63	95,85
Titel 2 (Gebäude, Material und verschiedene Sachausgaben)	1 372 000,00	1 157 954,79	84,40
Titel 3 (Operationelle Ausgaben)	5 578 000,00	4 773 876,71	85,58
Gesamtbetrag Haushaltsmittel EU 25	16 418 000,00	15 006 836,13	91,40

2. Haushaltsvollzug 2005 – Titel 3 nach Arbeitsbereichen und Art der Ausgaben

Art der Ausgaben	Bereitgestellt	Gebunden	Haushalts- vollzug (in %)
Dokumentation	105 000,00	105 000,00	100,00
Übersetzungskosten	483 000,00	482 999,65	100,00
Verwaltungsratssitzungen	100 000,00	100 000,00	100,00
Dienstreisen, Sitzungen, Dolmetscher	935 000,00	854 183,34	91,36
Veröffentlichungen	580 000,00	440 671,08	75,98
Verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern	708 000,00	655 031,03	92,52
Fachliche Unterstützung	206 000,00	94 207,27	45,73
Modellvorhaben und Untersuchungen	1 186 000,00	766 815,48	64,66
Gemeinschaftliches Studienbesuchsprogramm	1 275 000,00	1 274 968,86	100,00
Insgesamt	5 578 000,00	4 773 876,71	85,58

Haushalts- linie	Bezeichnung	Bereitgestellt	Gebunden	Haushalts- vollzug (in %)
Übergreifende Tätigkeiten				
3000	Dokumentation	105 000,00	105 000,00	100,00 %
3040	Übersetzungskosten	483 000,00	482 999,65	100,00 %
3050	Sitzungen des Verwaltungsrates	100 000,00	100 000,00	100,00 %
	Übergreifende Tätigkeiten insg.	688 000,00	687 999,65	100,00 %
Arbeitsbereich A				
3200	Dienstreisen, Sitzungen, Dolmetscher	336 000,00	272 931,34	81,23 %
3210	Veröffentlichungen	125 000,00	67 916,20	54,33 %
3220	Verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern	40 000,00	0,00	0,00 %
3230	Fachliche Unterstützung	25 000,00	10 107,50	40,43 %
3240	Modellvorhaben und Untersuchungen	404 000,00	305 541,86	75,63 %
	Arbeitsbereich A insgesamt	930 000,00	656 496,90	70,59 %
Arbeitsbereich B				
3300	Dienstreisen, Sitzungen, Dolmetscher	335 000,00	335 000,00	100,00 %
3310	Veröffentlichungen	180 000,00	102 335,90	56,85 %
3320	Verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern	80 000,00	67 100,00	83,88 %
3330	Fachliche Unterstützung	60 000,00	39 900,00	66,50 %
3340	Modellvorhaben und Untersuchungen	750 000,00	454 288,50	60,57 %
	Arbeitsbereich B insgesamt	1 405 000,00	998 624,40	71,08 %
Arbeitsbereich C				
3400	Dienstreisen, Sitzungen, Dolmetscher	52 000,00	34 252,00	65,87 %
3410	Veröffentlichungen	0,00	0,00	0,00 %
3420	Verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern	0,00	0,00	0,00 %
3430	Fachliche Unterstützung	73 000,00	2 355,00	3,23 %
3440	Modellvorhaben und Untersuchungen	25 000,00	0,00	0,00 %
3450	Gemeinschaftliches Studienbesuchsprogramm	1 275 000,00	1 274 968,86	100,00 %
	Arbeitsbereich C insgesamt	1 425 000,00	1 311 575,86	92,04 %
Arbeitsbereich D				
3500	Dienstreisen, Sitzungen, Dolmetscher	212 000,00	212 000,00	100,00 %
3510	Veröffentlichungen	275 000,00	270 418,98	98,33 %
3520	Verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern	588 000,00	587 931,03	99,99 %
3530	Fachliche Unterstützung	48 000,00	41 844,77	87,18 %
3540	Modellvorhaben und Untersuchungen	7 000,00	6 985,12	99,79 %
	Arbeitsbereich D insgesamt	1 130 000,00	1 119 179,90	99,04 %
	Haushaltsmittel insgesamt (EU 25)	5 578 000,00	4 773 876,71	85,58 %

3. Haushaltsvollzug 2005 – Titel 3 nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitsfeldern

	Veranschlagt	Verwendet
Weiterentwicklung der Forschung (Arbeitsbereich A) - Haushaltmittel (2005)		
Tätigkeitsfeld 1: Forschungszusammenarbeit	321	194
Tätigkeitsfeld 2: Cedefop-Forschungsbericht	340	295
Tätigkeitsfeld 3: <i>Europäische Zeitschrift Berufsbildung</i>	247	238
Tätigkeitsfeld 4: Agora-Thessaloniki-Konferenzen	84	52
KMS-A (Titel 3)	46	
EUR insgesamt (Titel 3)	1 038	779
Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes (Arbeitsbereich B) - Haushaltmittel (2005)		
Tätigkeitsfeld 1: Berichterstattung im Rahmen des Wissensmanagementsystems	296	315
Tätigkeitsfeld 2: Förderung der Praxis des lebenslangen Lernens	331	114
Tätigkeitsfeld 3: Datenbank mit guten Beispielen aus der Praxis	409	266
Tätigkeitsfeld 4: Konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums	443	461
KMS-B (Titel 3)	96	
EUR insgesamt (Titel 3)	1 575	1 156
Austausch und Unterstützung der Partner (Arbeitsbereich C) - Haushaltmittel (2005)		
Tätigkeitsfeld 1: LDV-II-Studienbesuchsprogramm	1 275	1 275
Tätigkeitsfeld 2: Einbeziehung der Kandidatenländer	30	6
Tätigkeitsfeld 3: Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Partner	130	36
KMS-C (Titel 3)		
EUR insgesamt (Titel 3)	1 435	1 317

Veranschlagt Verwendet**Information, Kommunikation, Verbreitung (Arbeitsbereich D) - Haushaltsmittel (2005)**

Tätigkeitsfeld 1: Verbreitung und Sichtbarkeit	391	371
Tätigkeitsfeld 2: Europäisches Berufsbildungsdorf (ETV)	294	48
Tätigkeitsfeld 3: Bibliothek, Dokumentation und ReferNet	765	906
EUR insgesamt (Titel 3)	1 450	1 325

Direktion, Verwaltung und technische Dienststellen (Arbeitsbereich E) - Haushaltsmittel (2005)

Tätigkeitsfeld 1: Umsetzung von Beschlüssen des Verwaltungsrates		
Tätigkeitsfeld 2: Verbesserung der internen Effizienz		
Tätigkeitsfeld 3: Vorbereitung der Erweiterung		
Tätigkeitsfeld 4: Evaluierung der Arbeit des Cedefop		
KMS-E (Titel 3)	–	
EUR insgesamt (Titel 3 operationelle Tätigkeiten, einschließlich Verwaltungsrats- und Vorstandssitzungen)	100	136*

* Es fielen erhöhte Übersetzungskosten an. Zu den Gesamtmitteln für Übersetzungen sei vermerkt, dass zusätzliche Übersetzungskosten in diesem Projekt durch geringere Ausgaben in anderen Projekten ausgeglichen wurden.

Cedefop
(Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung)

Jahresbericht 2005

Cedefop

Luxemburg:
Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2006 – VI, 101 S. – 17 x 24 cm

ISBN 92-896-0443-3

Kat. -Nr.: TI-AB-06-001-DE-C

Kostenlos – 4055 DE –

Jahresbericht 2005

TI-88-06-00-00-11
J-20-100-90-88-11



Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)
Postanschrift: PO Box 22427, GR-551 02 Thessaloniki
Tel. (30) 23 10 49 01 11, Fax (30) 23 10 49 00 20
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
Homepage: www.cedefop.europa.eu
Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Kostenlos – Auf Anforderung beim Cedefop erhältlich 4055 DE



Amt für Veröffentlichungen

Publications.eu.int

ISBN 92-896-0443-3



9 789289 604437 >